Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
35,000.

1 Cent. Chicago, Samstag den 19. Dezember 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. 3. Jahrgang. — No. 299.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Für den Kriegsfall.

New York, 19. Dec. Eine Specialdepesche aus der Bundeshauptstadt meldet: Die Kriegsvorbereitungen im Flottendepartement werden noch immer eifrig fortgesetzt. Es sind Schritte gethan worden, die meisten verfügbaren und brauchbaren Schiffe in der Handelsmarine für etwaigen Dienst in den chilenischen Gewässern zu sichern. In New York und San Francisco sollen nöthigenfalls 30 bis 50 Schiffe ohne weitere Umstände als Transport- und Kohlenboote eingerichtet werden.

Ein New Yorker Schiffsrheder allein hat sich erboten, 20 oder mehr kleine Schiffe für Kohlentransport zu Gebote zu stellen, sobald man sie bedürfe, und sein Anerbieten wurde mit Dank angenommen. Man sieht sich jetzt auch nach geeigneten Booten für den Torpedodienst um. Viele private Schnellyachten können rasch dafür umgewandelt werden. Unser schwächste Punkt ist noch der Mangel an Torpedos selbst. Im Heeresdepartement wird ebenfalls eifrig gearbeitet.

Trotz dieser und anderer Umstände nimmt der Glaube, daß es wirklich zu einem Krieg mit Chili kommen werde, mehr und mehr ab, und der Eindruck befestigt sich, daß Chile zuguterletzt sich doch noch den Forderungen der Ver. Staaten fügen werde, nachdem man beiderseits eine Zeit lang möglichst „dicke gethan" hat.

Die bedrohte Telegraphisten-Organisation.

Omaha, Nebr., 19. Dec. Der einstweilen beendete Strike der Telegraphisten an der Südlichen Pacific-Bahn scheint auch an der Fremont-, Elkhorn- & Missouri-Valley- sowie noch an anderen Bahnlinien sein Seitenstück finden zu wollen. Die letztgenannte Gesellschaft hat ebenfalls ihren Telegraphisten die Wahl gestellt zwischen Austritt aus dem Verband oder Aufgabe ihrer Stellung. Aehnliche Befehle sollen sämmtlichen Angestellten der Chicago- & Northwestern-Bahn zugegangen sein.

Walzwerke-Explosion.

Milwaukee, 13. Dec. Drei Arbeiter, nämlich Frank Schultz, William Koznaski und Theodor Lowskowski, wurden heute Vormittag in den Walzwerken der „Illinois Steel Co." durch eine Ofenexplosion schwer verletzt. Sie werden indeß mit dem Leben davonkommen.

Räuber in der Ludwigsstadt.

St. Louis, 19. Dec. Vier maskirte Männer verübten gestern gegen Abend einen so kecken Raub, wie er nur je in unserer Stadt vorgekommen ist. Während Hr. Blank, gerade bei Einbruch der Dunkelheit, in der äußeren Geschäftsstube der „Central Distillery" das Kleingeld zählte, wurde er plötzlich durch das Erscheinen eines Pistolenlaufes vor seinem Gesicht überrascht. Obgleich er alsbald sah, daß er es mit vier Kerlen zu thun hatte, schickte er sich dennoch zum Widerstand an; da erhielt er mit dem Griff des Schießeisens einen Schlag auf den Kopf, wodurch Betäubung und ein leichter Schädelbruch verursacht wurde. Darauf leerten die Räuber das Geldfach aus, sie erbeuteten indeß nur etwa $100. Der ganze Vorgang vollzog sich sehr ruhig; einige Angestellte der Gesellschaft waren nicht mehr als 20 Fuß vom Schauplatz des Raubes entfernt, in einem anderen Zimmer, merkten aber gar nichts.

Deutscher Geschäftsmann erschossen.

St. Louis, 19. Dec. Zu später Abendstunde schoß Dr. Thomas A. Gordon, einer der hervorragendsten und wohlhabendsten Aerzte der Stadt, auf den Fischhändler John F. Stegge und verwundete ihn tödtlich. Stegge hatte angeblich zuerst den Arzt furchtbar geschlagen. Schon seit längerer Zeit waren die Beiden, deren Wohnungen unmittelbar nebeneinander liegen, bitterböse aufeinander, besonders da Gerüchte in Umlauf gesetzt wurden, daß Dr. Gordon eine verbrecherische Operation an einer schönen, jungen Tochter Stegges versucht habe. Gordon wurde festgenommen.

Katholischer Negerpriester.

Baltimore, 19. Dec. Die St. Peter- und St. Paul-Kathedrale war heute Vormittag überfüllt mit Vertretern der katholischen Geistlichkeit, welche sich versammelt hatten, um der Weihe des ersten Farbigen in den Ver. Staaten als katholischen Priesters beizuwohnen. Cardinal Gibbons leitete die Feier. Der Name des neuen Priesters ist Charles R. Uncles; er ist übrigens kein Vollblutneger. Es giebt außerdem noch einen farbigen Priester katholischen Glaubens in den Ver. Staaten, aber derselbe wurde nicht in Amerika, sondern in Rom ausgebildet und ordinirt; er ist in Chicago ansässig.

Angekommene Dampfer.

New York — Rotterdam von Amsterdam; Veendam von Rotterdam; Wyoming und The Queen von Liverpool.

Philadelphia — Marsala von Hamburg.

Liverpool — Persian Monarch von New York.

London — Virginia von Baltimore in Sicht.

Hamburg — Fürst Bismarck von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Wärmer; heute und Sonntag schön; Südwinde.

Ein Irrthum des Präsidenten.

Los Angeles, Cal., 19. Dec. Man ist hier einigermaßen überrascht über eine gewisse Stelle in der Jahresbotschaft des Präsidenten Harrison. In dem langen und wichtigen Abschnitt der Botschaft, welcher sich auf die Streitigkeiten mit Chile bezieht, war über den „Itata"-Fall gesagt, der Proceß gegen dieses Schiff wegen angeblicher Verletzung des Neutralität sei vom Bundesdistrictsgericht von Californien niedergeschlagen worden, und die Ver. Staaten hätten gegen diese Entscheidung appellirt. Thatsache ist, daß bezüglich der „Itata" überhaupt noch keine Entscheidung gefällt worden ist; es liegt hier offenbar eine Verwechslung mit dem Criminalproceß gegen Trumbull & Burt und gegen den Schooner „Robert & Minnie" vor. Dieser Proceß wurde niedergeschlagen; eine Berufung gegen diese Entscheidung erfolgte nicht.

Infolge Wassermangels.

Manchester, N. H., 19. Dec. Die anhaltende Dürre ist den Geschäften und der arbeitenden Bevölkerung sehr verhängnißvoll. Gestern wurden alle mit Wasserkraft betriebenen Fabriken dahier geschlossen, mit Ausnahme der Amoy-Weberei, und wenn es lange so fortgeht, so werden Tausende in bittere Noth gerathen.

Gründlicher Selbstmord.

Jerseyville, Ill., 19. Dec. Der 35jährige Ornan Clark, Gatte und Vater eines Kindes, entleibte sich gestern aus unbekannten Gründen, indem er sich auf eine Holzbrücke stellte, um einen Oberbalken einen langen Strick schlang, dessen anderes Ende er an seinen Hals befestigte, und sich dann mit einem Revolver durch den Kopf schoß. Durch den Schuß wurde er von der Brücke hinabgeschleudert und baumelte dann an dem besagten Balken; er hatte es jedenfalls darauf abgesehen, auch den Hals zu brechen.

Ausland.

Caprivi der Löwe des Tages.

Berlin, 19. Dec. Kaiser Wilhelm erhielt gestern Abend bei einem Bankett in Teltow bei Potsdam — welches zu Ehren der Eröffnung des Rathhauses stattfand — eine Depesche, worin ihm mitgetheilt wurde, daß der Reichstag die Handelsverträge mit großer Mehrheit angenommen habe. Er erhob sich von seinem Sitz, theilte die Depesche der ganzen Gesellschaft mit und hielt eine begeisterte und begeisternde Reede, an deren Schluß er sein Glas auf die Gesundheit Caprivis leerte, welcher sich im Laufe zweier Jahre mit seinen äußerst schwierigen Aufgaben vollständig vertraut gemacht habe. Der Minister des Innern, Herrfurth, war ebenfalls zugegen. — Der Kaiser hat außerdem Caprivi in Anerkennung seiner Verdienste in den Grafenstand erhoben.

Neues militärisches Buch.

Berlin, 19. Dec. General Leszynski, der Vorgänger Graf von Waldersees als Befehlshaber des 19. Armeecorps und einer der begabtesten Strategen unserer Zeit, hat soeben ein neues kriegswissenschaftliches Werk veröffentlicht.

Bezüglich Frankreichs heißt es in diesem Buch: „Seine Rüstung kann der unsrigen gleichkommen, aber unsere Organisation ist stärker, die Disciplin besser, und der persönliche Ehrgeiz höher."

Mineralwasserschwindler.

München, 19. Dec. Eines der frechsten und im großartigsten Maßstabe angelegte Schwindelunternehmen ist verkracht. Vor einigen Jahren faßte der Civil-Ingenieur Bertisch den Plan, einen Gesundheitsbrunnen künstlich zu fabriciren. Er erwarb ein kleines Grundstück unweit Tölz an der Isar, 25 Meilen von hier, und ein Wässerlein, welches durch dasselbe lief, wurde durch einen Damm aufgestaut, dann ein Tunnel erbaut, und an einem Ende desselben ein tiefer Brunnen gegraben. Dieser Brunnen wurde derart mit Gestein gefüllt, daß ein Sprudel entstand, und es wurden allerlei mineralische und chemische Stoffe in das Wasser geworfen. Der Quell wurde „Kaiserquelle" getauft, und die hervorragendsten Chemiker Europas ließen sich zu schmeichelhaftem Gutachten über den heilkräftigen Gehalt des Wassers herbei. Ein Hotel und Landhäuser erhoben sich rings um den Fleck, Tausende von Heilbedürftigen strömten dorthin, und das Geschäft blühte. Bertisch und seine Mitactionäre verdienten sehr viel Geld. Aber eine geheime Untersuchung deckte den Schwindel auf. Bertisch suchte zu verschwinden, wurde aber gepackt.

Besuch des Zarewitsch.

Paris, 19. Dec. Im nächsten Februar soll der russische Thronfolger, wenn nichts Ungewöhnliches dazwischenkommt, hierher kommen, und es werden bereits Vorbereitungen für eine Reihe Festlichkeiten zu seinen Ehren getroffen.

Von Frankreich aus wird sich der Zarewitsch nach England begeben und bei der Hochzeit des Herzogs von Clarence und Avondale — ältesten Sohnes des Prinzen von Wales — mit der Prinzessin Marie v. Teck zugegen sein.

Sansibar als Freihafen.

London, 19. Dec. Es wird amtlich mitgetheilt, daß Sansibar nach dem nächsten Februar ein Freihandelshafen sein wird, außer soweit die Einfuhr von Alcohol und Kriegsmunition in Betracht kommt.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Telegraphische Notizen.

— An der Grippe leiden auch der König und die Königin von Dänemark.

— Gestern wurde eine heftige Erderschütterung in Corleone, Sicilien, wahrgenommen.

— Der mexicanische General Lorenzo Garcia wurde, angeblich wegen zu großer Grausamkeit bei der Unterdrückung von Unruhen, einstweilen seines Commandos enthoben.

— In der St. Stephanskirche zu Wien beging gestern während des Hochamtes ein anscheinend den besseren Ständen angehöriger Mann Selbstmord durch Erschießen.

— Der Officier eines Kosakenregimentes in St. Petersburg erschoß seine Gattin, die er bei der Heimkehr vom Theater in den Armen ihres Liebhabers fand, und verschwand spurlos.

— Der Ausschuß des österreichischen Reichsrathes für die Handelsverträge hat gestern die Verträge mit Deutschland, Belgien und der Schweiz mit 25 gegen 3 Stimmen, und den Vertrag mit Italien mit 32 gegen 6 Stimmen angenommen.

— Der Congreß von Bolivia hat mit einer Stimme Mehrheit den Vertrag zwischen Bolivia und Chile verworfen, worin Bolivia an Chile das ausschließliche und beständige Recht der Oberherrschaft über die Provinz Cobija bewilligte.

— Vom Congreß in Peru wurden $20,000 bewilligt als Reisekosten für 30 deutsche Familien, welche (nebst 15 anderen, bereits versorgten) sich am Amazonenstrom ansiedeln wollen und von Carl Romer über Hamburg nach ihrem Bestimmungsort befördert werden.

— Es bestätigt sich, daß die Berliner Handelsgesellschaft in Unterhandlungen getreten ist betreffs Gewährung von mehreren Millionen Rubel für die russische Eisenbahn nach Kuskiew, und daß in Wirklichkeit die aus der Anleihe erwachsenden Gewinne heimlich zu russischen Staatszwecken verwendet werden sollen.

— Die Ausfälle, welche der Jungczeche Gregr unlängst im Abgeordnetenhaus des österreichischen Reichsrathes gegen das Haus Habsburg und die Deutschen machte, haben den Minister Taafe nur zu dem Entschluß gebracht, sich der Deutschen Partei mehr zu nähern und dem Cabinet ein Mitglied von dieser Partei beizufügen.

— Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und Bulgarien wird jetzt geradeheraus als erste Phase eines französischen diplomatischen Ränkespiels bezeichnet, wonach der Sultan ersucht werden soll, von seinem Rechte als oberster Schirmherr Bulgariens in russischem Interesse Gebrauch zu machen. Man hält die Sachlage gerade jetzt für ziemlich ernst.

— In Namur, Belgien, wurde der Schuhmacher Vanderavers, der seinen Bruder durch Gift aus der Welt zu schaffen versucht hatte, zum Tode verurtheilt. Der Angeklagte hatte bereits drei seiner Brüder und eine Schwester vergiftet und wollte die ganze, aus 7 Köpfen bestehende Familie umbringen, um sich deren kleine Ersparnisse anzueignen.

— Man hört zur Abwechslung auch wieder einmal etwas aus dem Lager des egyptisch-moslemitischen Mahdi. Oesterreichische Missionäre, welche in Omdurman 6 bis 7 Jahre lang gefangen waren, entkamen und erzählen, daß noch 40 Europäer dort in der Gefangenschaft schmachten und schlecht behandelt werden. Die Bevölkerung der betr. Gegend soll der Kämpfe müde sein und die Wiederherstellung der egyptischen Herrschaft wünschen.

— Durch die Explosion einer Lampe wurde die 18jährige Gertrude Kunkel in Knoxville, Pa., tödtlich, und ihr Vater sehr schwer verletzt.

— Hr. Gompers wurde von der Convention des Gewerkschaftenbundes in Birmingham, Ala., als Präsident wiedergewählt, obwohl eine Anzahl südlicher Delegaten ihn bekämpfte.

— Auf dem in Detroit abgehaltenen Convent für Verbesserung der Wasserstraßen wurde beschlossen, den Congreß um Anlegung eines 20 Fuß tiefen Schifffahrtscanales zwischen Buffalo und Chicago anzugehen.

— 307 Bankerotte wurden in der gestern abgelaufenen Rechnungswoche in den Ver. Staaten angemeldet, und 28 in Canada, zusammen also 335, gegen 404 in derselben Woche des Vorjahres und 320 in der Vorwoche.

— Aus Ashland, Wis., wird mitgetheilt: In der Nähe von Washington fand in dem Bigelow'schen Holzschlägerlager eine furchtbare Dynamitexplosion statt, wobei John Zoll, ein lediger Mann, in Atome zerschmettert wurde.

— Zu den zwei schon gestern gemeldeten Bahn-Tunnelunfällen ist noch ein dritter gekommen. Im Big Mountain-Tunnel bei Catawissa, Pa., stießen auf der Zweiglinie der Reading-Bahn zwei Güterzüge zusammen, wobei zwei Angestellte schwer verletzt wurden.

— Die in Birmingham, Ala., tagende Convention der nationalen Gewerkschaftenföderation nahm einen Beschluß an, worin die Annahme eines Frauenstimmrechts-Zusatzes zur Bundesverfassung empfohlen wird. Des Weiteren empfahl man auch, das Schifffahrtsgesetz von 1890 so abzuändern, daß die Schiffe für die den Matrosen seitens der Officiere zugefügten Mißhandlungen verantwortlich gemacht werden.

Entscheidungen des Bundeskreisgerichts.

Dr. Schoop und Briefträger Barlow erhalten ihre Strafe.

Richter Blodgett verkündete heute die Urtheile in einer Anzahl bekannter Processe:

Zunächst wurde Dr. Friedrich Schoop in Lockport, Ill., zu einer innerhalb zehn Tagen zahlbaren Geldstrafe von $500 verurtheilt.
Der Arzt hatte bekanntlich Briefe unzüchtigen Inhalts an ein Fräulein Singletary gerichtet. Beide gehörten dem Kirchenchor der „bischöflichen Gemeinde" an.

Der Briefträger Henry E. Barlow wurde wegen der bekannten betrügerischen Manipulationen mit Postanweisungen zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt.

Dieses milde Urtheil hat Barlow seiner unbescholtenen Vergangenheit und dem Umstande zu verdanken, daß er während des Bürgerkriegs tapfer gefochten und eine schwere Verwundung erlitten hat.

Der Postclerk Teophil Trebialowski wurde wegen Diebstahls von Briefen ebenfalls zu einer einjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt.

Einem gewissen Stephan Jones wurde wegen Ausgabe einer falschen $5-Note eine Strafe von $100 auferlegt.

Vom Garfield-Rennplatze.

Unsaubere Praktiken, wie sie dort vorgekommen.

Am 10. d. M., Abends zwischen 10 und 11 Uhr, wurden in der Telegraphen-Office am Garfield-Rennplatze zwei Männer verhaftet, welche dortselbst die Telegraphen- und Telephonleitung zerstört hatten. In ihrem Besitze fand man eine Anzahl von Telegraphen-Apparaten, Drathstücke und das vom Telephon abgeschnittene Hörrohr. Es stellte sich später heraus, daß die Verhafteten ehemalige Bedienstete der „Chicago Telephon Company" waren. Ihre Namen sind Charles Murray und James O'Rourke. Heute hatten sie sich vor Richter Blume zu verantworten.

Weder sie noch ihr Rechtsanwalt machten während der Verhandlung irgend welche Versuche, sich anders zu vertheidigen, als dadurch, daß sie das Technische der Klage anfochten. Der klägerische Anwalt ließ sich aber nicht nehmen, den wahren Grund der Handlungsweise der beiden Angeklagten zu nennen, indem er hervorhob, daß hinter denselben Leute stünden, welche damals großes Interesse daran hatten, daß die elektrischen Drähte unterbrochen würden, um keine Nachrichten vom Rennplatze nach der Stadt gelangen zu lassen.

Nachdem die beiderseitigen Advokaten in längerer Rede den Standpunkt der Vertheidigung, respective der Anklage vertreten, verwies Richter Blume sowohl Murray als O'Rourke wegen Verschwörung zur Zerstörung der Telegraphenleitung, sowie wegen Diebstahls unter je $1000 an die Großgeschworenen und bestrafte sie überdies wegen unordentlichen Betragens (Eindringen in ein fremdes Haus bei Nacht) um je $50. Von der Anklage wegen boshafter Beschädigung fremden Eigenthums wurden sie dagegen freigesprochen.

J. M. Lloyd, der Superintendent der „Western Union Telegraph Comp.", welcher als Kläger aufgetreten war, hofft, daß es ihm bis zur Verhandlung des Falles vor den Großgeschworenen gelingen werde, die „Hintermänner" der Angeklagten aus ihrem Dunkel herauszuziehen und öffentlich an den Pranger zu stellen.

Zum Selbstmorde Uehlis.

Jacob Uehli, nicht Uehle, dessen Selbstmord wir an anderer Stelle melden, wohnte im Hause No. 111 Clarence Ave., nicht 11 Florence Ave., und machte seinem Leben durch einen Revolverschuß ein Ende. Der Mann hatte außerdem eine Dosis Rattengift verschluckt, indeß dessen Wirkung nicht abgewartet und zum Revolver gegriffen.

Die Kugel wurde bei der Section der Leiche direct im Herzen gefunden. Uehli war eine auffallend angenehme Erscheinung, er hatte bis vor Kurzem eine Bauschreinerei im Hause No. 200 Süd Clinton Str. betrieben und war mit dem Geschäfte zu Grunde gegangen.

Bei seiner gestrigen Vertheidigung vor Richter Mahoney erklärte er ruhig und gemessen, daß die Differenzen zwischen ihm und seiner Frau seit jener Zeit her datirten, in welcher die Noth in's Haus gezogen sei. Der Zusammenbruch des Geschäftes, bei welchem auch das Vermögen seiner Gattin verloren gegangen sein soll, ist Uehli angeblich sehr nahe gegangen.

Alle Leute kann Niemand befriedigen. Mit der „Abendpost" scheint aber die überwiegende Mehrzahl der Chicagoer Deutschen zufrieden zu sein.

— Die „Grünwaaren"-Schwindler, welche nachgemachtes Geld „billig" verkaufen, aber im letzten Augenblick durch Vertauschung der Packete dem Kunden bloßes Papier oder Sägemehl u. s. w. in die Hände spielen, treiben in New York neuerdings wieder schwunghaft ihr Wesen, und soeben ist ein gewisser George W. Ames aus Maple Valley, Staat Washington, von ihnen 'reingelegt worden, welcher daheim ein großes Kirchenlicht ist und die ganze weite Reise über den Continent auf seine Kosten gemacht hatte, um sein falsches Geld abzuholen.

Eine Diebshöhle aufgehoben.

Deren Insassen vorläufig unschädlich gemacht.

Wie an anderer Stelle d. Bl. berichtet wird, wurden gestern Nachmittag im Hause No. 148 S. Jefferson Str. sechs Burschen, welche sich durch ihr Treiben verdächtig gemacht hatten, verhaftet. In ihrem Besitze fand man neben verschiedenen Musik-Instrumenten eine Anzahl von Werthsachen, die in einer Schachtel unter dem Bette versteckt waren. Nachforschungen, die sofort nach den Besitzern dieser Gegenstände angestellt wurden, ergaben, daß die Goldsachen von einem Einbruche, der in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstage im Hause No. 218 S. Halsted Str. bei Morris LeVoir verübt worden war, herrührten. Die Untersuchung ergab weiter, daß zwei der Verhafteten, Thomas Donahue und Henry Wilson überdies am Donnerstage im Hause No. 147 Randolph Str. mehrere Ueberröcke gestohlen hatten.

Noch im Laufe des gestrigen Abends wurde ein siebentes Mitglied der Diebsbande, ein gewisser William Long, in Haft genommen und heute stand die ganze Gesellschaft vor Richter Blume.

Das Haupt der Bande ist Thomas Donahoe, ein berüchtigter Verbrecher, der erst vor Kurzem nach einer fünfzehnjährigen Zuchthausstrafe aus Joliet entlassen worden ist. Er wurde vom Richter wegen des Diebstahles und des Einbruches unter $1500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen, überdies wegen unordentlichen Benehmens um $100 bestraft.

John Rochers, John Murphy, Edw. Corbett und Henry Wilson wurde wegen unordentlichen Betragens um je $50 bestraft, wegen des Einbruchs überdies unter je $500 Bürgschaft dem Criminalgerichte zugewiesen.

Den jüngeren Bruder Donahoes, einen 15jährigen Jungen, welcher mit den Uebrigen verhaftet worden war, ließ der Richter in der Annahme, daß er von Thomas verführt worden sei, für diesmal noch laufen.

Dem Criminalgericht überantwortet.

Chr. Schütte, dessen auf Antrag der Frau Ella Richter erfolgte Verhaftung wir bereits kürzlich unseren Lesern mittheilten, wurde heute vom Richter Kersten unter $500 Bürgschaft dem Criminalgericht überantwortet.

Schütte hatte bekanntlich von Harry J. und Ella Richter am 19. October die Wäscherei No. 109 N. Clark Str. gekauft. Dabei war ein Pferd und Wagen von dem Inventar ausgeschlossen, dem Käufer indeß leihweise überlassen worden. Diesen Wagen soll Schütte nun ohne irgendwelche Berechtigung an die Eagle Laundry verpfändet haben.

Schütte erklärte heute zu seiner Rechtfertigung, daß ihm laut einem speciellen Abkommen mit Harry Richter, die ideelle Hälfte des Fuhrwerks gehört, und er sich um so mehr berechtigt gehalten habe, dasselbe zu verpfänden, als es sich um die Deckung einer gemeinsam von ihnen contrahirten Schuld gehandelt hätte.

Die Kläger bestritten die Richtigkeit dieser Darstellung und der Gerichtshof war der Ansicht, daß, wenn Schütte auch wirklich, wie er behauptet, einen Antheil an dem bewußten Wagen gehabt hätte, dies noch lange nicht die Verpfändung desselben ohne Richters Wissen und Willen hätte rechtfertigen können.

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost" können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

Kurz und Neu.

* Fräulein Hulda Krebs, über deren Angelegenheiten mit August Roß wir s. Zt. mehrfach berichtet haben, hat nun den letzteren wegen Bruches eines Eheversprechens um $10,000 verklagt.

* „Court Germania No. 13" vom „Unabhängigen Orden der Förster" hält morgen Abend in der Vorwärts-Turnhalle, 12. Straße nahe Halsted, eine öffentliche Installirung ab.

* Der Droschken-Kutscher Henry Henderson hat gestern den Advokaten Edgar Terhune auf den Betrag von ganzen 25 Cents verklagt, weil Terhune eine in Henderson's Wagen gemachte Fahrt anstatt mit Geld mit einem Trunk Whisky bezahlt hat. Richter Brayton wird über diese Sache zu entscheiden haben.

* Polizisten hoben heute Nacht im Hause No. 311 S. Clark Str. eine Spielhölle auf. Der Besitzer des betreffenden Platzes, John Smith, wurde später von Richter Lyon um $100 bestraft, die übrigen Mitspielenden kommen mit Geldbußen von je $10 davon.

* Martin E. Swan wurde gestern unter der Beschuldigung verhaftet, seinen Dienstgebern der „Morris Advertising Company", $25, die er collectirt hatte, unterschlagen zu haben. Das Verhör in dieser Sache wird am 23. d. M. vor Richter Glennon stattfinden. Bis dahin steht Swan unter $200 Bürgschaft.

* George Brown, ein Bremser der Northwestern Bahn, fiel heute an der Straßenkreuzung der Oakley Ave. von einem in Bewegung befindlichen Zug. Er wurde überfahren und augenblicklich getödtet. Die Leiche wurde in Jägers Morgue in der 12. Str. geschafft.

* Charles Blum wurde heute um $75 gestraft, weil er im Hause No. 56 N. Market Str. eines jener unter dem Namen „Policy Shop" bekannten Lotterieschwindel-Unternehmen betrieben hatte.

Ehestand — Wehestand.

Die Scheidungsmühle klappert lustig weiter.

Mehrere Scheidungen bewilligt.

Vor Richter Shepard hatte sich heute wieder eine große Anzahl solcher Leute eingefunden, welche in der Ehelotterie ein Unglücksloos gezogen hatten und ihre resp. Hälften noch vor Weihnachten endgültig los sein wollten.

Michael Schintz, ein Deutscher von mächtigem Körperbau befand sich unter den ersten der Scheidungsbedürftigen. Er erzählte, daß ihm im Jahre 1883 seine erste Frau, mit welcher er sehr glücklich gelebt hatte, starb und ihm zwei Kinder hinterließ. Nicht lange darauf wurde er mit einer Wittwe bekannt, deren Name „Louise" war und welche ebenfalls zwei Kinder hatte. Die Bekanntschaft führte zur Verheirathung, und mit dieser kamen für Schintz Tage, an denen er wünschte, nie geboren zu sein. Er wohnte mit seiner Familie in dem Hause No. 2180 Archer Ave. Wenn er am Abend nach Hause kam, mußte er sich ärgern und zwar meistens der Kinder wegen, weil sie, wie er behauptet, die ihrigen stets den seinigen vorzog. Unter permanentem Zank und Streit vergingen einige Jahre und 1889 verließ sie ihn. — Schintz erhielt die Scheidung bewilligt.

Mit der zuversichtlichsten Miene von der Welt betrat Sadie A. Dickinson, eine hübsche junge Frau, den Zeugenstand, um die gegen ihren Gatten Willis erhobene, auf Untreue lautende Anklage zu bekräftigen. Die Hochzeit fand im Jahre 1886 statt und ein Kind entsproß aus der Verbindung. Willis wandte später seine Gunst anderen Frauen zu und soll gegenwärtig mit einer Frau Mallin in dem Hause No. 84 26. Str. zusammen wohnen. Seine Office befindet sich im Rookery Gebäude. Die Mutter der Klägerin, welche in New York wohnt, war anwesend und erbot sich, das Kind in Pflege zu nehmen, falls der Vater desselben einer von ihm eingegangenen Verpflichtung, monatlich $50 zu zahlen, nachkommt. Die Abgabe der Entscheidung wurde verschoben.

Frau Annie Anderson, welche sich im Jahre 1877 mit einem Anstreicher Namens Benjamin F. Anderson verheirathet hatte, erzählte dem Richter, daß ihr Gatte sich nicht nur jeden Zahltag betrinkt und sie dann schlecht behandelt, sondern sich hin und wieder sogar auf eine Extra-Saustour, die dann mehrere Tage währt, begiebt. Mehrere Zeugen bestätigten die Aussagen der Frau. Ihr Scheidungsgesuch wird wahrscheinlich berücksichtigt werden.

„Mein Name ist Grace E. Lyon," sagte ein junges Frauchen mit einem wahren Kindergesicht, welches von einem runden Strohhütchen beschattet wurde. „Ich wohne No. 1227 Adams Str. und verheirathete mich im Dezember 1885 in Davenport, Iowa, mit De Witt T. Lyon. Mein Gatte gab mir von Anfang an zu verschiedenen Malen Gelegenheit, mich von seiner Untreue zu überzeugen und seit vorigem Jahre wohnt er mit einer anderen Frau in dem Hause No. 44 N. Clark Str. Frau Samuels, eine Zeugin, gab an, daß ihr Lyon selbst mitgetheilt habe, er wohne mit jener Frau zusammen. Der Richter erklärte in diesem Falle, er wolle noch die Aussagen weiterer Zeugen, und zwar solcher, welche 44 N. Clark Str. wohnen, hören.

Frau Clara Dotson bewies durch drei Zeugen, daß ihr Gatte Willie ein arbeitsscheuer Taugenichts sei, welcher seine Gattin nicht nur zwang, für seinen Lebensunterhalt zu sorgen, sondern sie obendrein auch noch mißhandelte. Das gewünschte Dekret wurde bewilligt.

Frau Emma Streit gab an, daß sie No. 3244 State Str. wohne, und daß ihr Gatte, mit dem sie sich im Jahre 1885 verheirathete, ein Trunkenbold sei. Vier Jahre später habe er sie verlassen und sei jetzt als Buchhalter an der Chicago & Alton Bahn angestellt. Der Richter versprach, ihr Scheidungsgesuch in Erwägung ziehen zu wollen.

Aus dem Coronersamt.

Lorenz Eulert versuchte heute Morgen um halb 9 Uhr mit seinem Bäckerwagen an dem Fuße der 69. Str. die Geleise der „Lake Shore" und „Michigan Southern" Bahn zu kreuzen. Plötzlich bemerkte der Mann zu seinem Schrecken einen mit voller Geschwindigkeit auf sich zubrausenden Zug. Er machte verzweifelte Anstrengungen, der schrecklichen Gefahr zu entgehen und versuchte, als er deren Vergeblichkeit einsah, von seinem Sitze abzuspringen. In diesem Moment erfolgte die Collision, der Mann wurde bei Seite geschleudert, der Wagen in tausend Stücke zerschmettert und das Pferd auf der Stelle getödtet.
Die Verletzungen Eulerts erwiesen sich als sehr schwer; neben einem Schädel- und einem Beinbruch hat der Mann innere Störungen erlitten, deren Umfang noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden konnten. Der Bedauernswerthe befindet sich gegenwärtig im County-Hospital, er wohnte im Hause Nr. 328 22. Straße und arbeitete für die Bäckerei No. 2616 Hyde Park Ave.

George Brown ein Weichensteller der „Northwestern" wurde gestern Abend an der Ecke von Oakley Ave. und 14. Straße überfahren und auf der Stelle getödtet.

Die „Abendpost" bemüht sich, für den denkbar niedrigsten Preis ein möglichst gutes Blatt zu liefern. Dies ist von Anfang an ihre einzige Concurrenzwaffe gewesen.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Zimmerleute und Anstreicher am Strike.

Heute Morgen in aller Frühe erschien ein Beamter der Anstreicher-Union an dem „Leiter"-Gebäude an der State Str. und beorderte die dort beschäftigten Union-Anstreicher, die Arbeit niederzulegen. Es geschah dies in Folge eines Strikes der ebenfalls dort beschäftigten Zimmerleute, welcher bereits gestern ausbrach.

Die Ursachen dafür waren die Entlassung dreier Zimmerleute, welche von der Union beauftragt waren, darauf zu sehen, daß die Union-Regeln auch eingehalten würden und zweitens die nicht volle Bezahlung der Sonntagsarbeit. Die Leute hatten nämlich am letzten Sonntag gearbeitet und anstatt des doppelten Lohnes, wie er in solchen Fällen von der Union verlangt wird, hatten sie die Hälfte mehr bekommen, als für einen gewöhnlichen Arbeitstag. Achtzig Zimmerleute stellten gestern in Folge dessen die Arbeit ein und nur die Nicht-Unionleute blieben auf dem Bau zurück.

Die Angelegenheit kam gestern Abend in einer Sitzung des Building Trades Council zur Sprache und es wurde dort beschlossen, sämmtliche in dieser Körperschaft vertretenen Unionleute an den Strike zu beordern, welche am Leiter-Gebäude beschäftigt sind, falls nicht eine Einigung zwischen den Zimmerleuten und dem Contractor William Busby, unter dessen Leitung die Arbeiten ausgeführt werden, zu Stande käme. Die Anstreicher machten heute Morgen mit Ausführung dieses Beschlusses den Anfang.

Contraktor Busby erklärt, daß er jene drei Zimmerleute entlassen habe, weil sie mit den dort beschäftigten Nicht-Unionleuten angebunden und außerdem während der Arbeitszeit Gelder collectirt hätten.

Er ist der Meinung, Leute genug bekommen zu können, um die Streikenden zu ersetzen. Heute Mittag soll es übrigens zwischen den Unionleuten und den „Scabs" zu einer Keilerei gekommen sein, wobei einer der letzteren bedenklich verletzt worden ist.

Das „Carpenters Council" wird morgen Nachmittag eine Spezial-Versammlung abhalten, die Berichte des Strike-Comites entgegen nehmen und weitere Maßnahmen anordnen.

Ein Fall von Wasserscheu?

Heute lief im Gesundheitsamte die Meldung ein, daß am 17. d. M. der 65jährige Wagenschmied John Doyle, No. 452 S. Robey Str., nach dreitägigem Krankenlager an Tollwuth gestorben ist.

Das betreffende Todes-Certificat ist von Dr. Wm. McCarthy, No. 517½ N. Congreß Str., ausgestellt. Seltsamer Weise ist von keiner anderen Seite eine diesbezügliche Meldung eingelaufen, so daß nicht bekannt ist, wann, wo und unter welchen Umständen Doyle von einem wüthenden Hunde gebissen worden sein könnte.

Abgefaßte Einbrecher.

Gustav Salomon und Rudolf Witte, zwei jugendliche Taugenichtse, wurden heute dem Richter Kersten unter der Anklage vorgeführt, am 12. d. M. bei dem Gastwirth Aug. Nitsche, No. 370 Clybourn Ave., eingebrochen zu sein und eine Anzahl Waaren entwendet zu haben. Die Verhandlung wurde bis zum 24. d. M. vertagt und die beiden Missethäter bis dahin unter je $1000 Bürgschaft gestellt.

Bescheidenheit ist eine Zier.

Die hiesigen Häupter der demokratischen Partei sind darin einig, daß sie nicht um die Verlegung der demokratischen National-Convention nach Chicago agitiren wollen. „Chicago," sagen sie, ebenso wie früher ihre republikanischen Collegen, resp. Widersacher, „hat die Weltausstellung ergattert, ergo — seien wir bescheiden!"

Folgenschwere Explosion.

Heute Mittag fand in der Hobelmühle, Ecke der 22. und Throop Str., eine Sägemehl-Explosion statt, wobei zwei Personen schwer verletzt wurden.

Da die „Abendpost" keiner Klasse der Bevölkerung schmeichelt, so wird sie in allen Kreisen gern gelesen.

Kleinigkeiten.

— In unserer Zeit giebt es viel. Sammlungen, aber wenig Sammlung.

— Mädchentrotz ist eine Eintagsfliege.

— Charakter ist ein Schild, der wohl zu ritzen, nicht aber zu durchlöchern ist.

— Mancher Hochmüthige hält sich für vornehm; der Vornehme aber meidet selbst den Schein des Hochmuths.

— Das Moderne bedeutet durchaus nicht das Neue, denn oft ist das Aelteste das Modernste.

— Als Freund überschätzt der Mensch gern den Unbedeutenden, während er ihn als Feind leicht zu gering schätzt.

— Die moderne Gesellschaftssprache läßt an Logik zu wünschen übrig. Die Zeit, wo Alles grünt und blüht, nennt man die „todte Saison."

Ernst Koppel.

— Pech. „Schändlich! Schreib' ich heute meinem Vorstand, daß ich wegen furchtbaren Zahnweh's nicht in's Bureau kommen kann, und jetzt — hab' ich's wirklich!"

Es giebt keinen schöneren Platz als ein

Ein eigenes Heim!

Fred. J. Magerstadt,

237 & 239 S. Halsted Str.,

Das einzige deutsche Möbel-Geschäft,

welches Waaren zu Baarpreisen auf wöchentliche und monatliche Abzahlungen verkauft.

Große Preisherabsetzung in Haushaltungsgegenständen aller Art, Möbel, Teppichen, Steinzeug, Oefen etc.

Eine vorzügliche Gelegenheit für Alle, die nicht gerade das baare Geld vorräthig haben, zum Einkauf ihrer Weihnachts-Geschenke für Verwandte und Freunde, da wir die Zahlungsbedingungen nach den Wünschen unserer Kunden abschließen und die Waaren zu Baarpreisen berechnen. Sämmtliche Gegenstände unseres riesigen Lagers werden während dieses Monats verkauft mit

20 Prozent Rabatt.

4560 noch vorräthige Abendpost-Kalender sowie unser Weihnachts-Kalender frei verabreicht. Wir machen darauf aufmerksam, daß wir noch einige der ursprünglichen Bargains von dem Lager der Firma Morris, Arnold & Co., Philadelphia, übrig sind.

Fred. J. Magerstadt,

237 & 239 S. Halsted Str.

Süd und Nord Halsted Str., Blue Island Ave., Harrison und Van Buren Str. Cars fahren bis vor die Thüre.

Finanzielles.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin ic. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT

92 La Salle Str.

☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa. Collektionen, Postauszahlungen ic. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Household Loan Association,

65 Dearborn Str., Zimmer 202.

— Geld auf Möbel. —

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

☞ Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,

65 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.

J. H. KRÆMER,

93 5. Ave. (Staatsztg.-Geb.)

Erbschaften schnell und sicher collectirt.

Vollmachten consularisch beglaubigt.

Passagescheine nach und von Europa sehr billig.

Postauszahlungen und Wechsel auf Deutschland und die Schweiz.

Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß und wenigen Unkosten.

Hypotheken auf Grundeigenthum ohne Abzug von Provision. 10oclj momisa9

Anleihen gemacht

auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten auf Zinsen.

Bau-Anleihen zu bequemen Bedingungen.

Besondere Facilitäten.

Besondere Privilegien bei Vorausbezahlung.

Peabody, Houghteling & Co.,

59 Dearborn Str. 6jun3mtsadidoll

Geld zu verleihen

in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, [illegible]

94 La Salle Str. Zimmer 35. Telephon 1275.

LIPMAN'S Leih-Office, [illegible]

Geld zu verleihen

in beliebigen Beträgen.

Hypotheken z. Verkauf.

E. C. PAULING,

(Nachfolger der Firma A. Loeb & Bro.)

15 Major Block,

La Salle und Madison Str.

Der Cook County Bau- und Leih-Verein

verborgt Geld auf Grundeigenthum zu 6 Prozent Zinsen. [illegible]

Finanzielles.

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.

CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.,

Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.

Abends offen bis 9 Uhr. bwC

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

☞ Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,

Zimmer 2.

Zwischen Madison und Washington Str.

Central Trust & Savings Bank,

S.-O.-Ecke Washington und 5. Ave.

Capital	$200,000
Weitere Haftbarkeit der Aktionäre	200,000
Total-Summe	$400,000

Zahlt 4 Proz. Zinsen auf Spar-Einlagen.

Keine Kündigung nothwendig behufs Zurückziehung von Depositen. Zur speziellen Accomodation der Depositoren im Spardepartement bleibt die Bank Samstags und Montags bis 9 Uhr Abends geöffnet. 27ok3mt0

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. Ant. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder [illegible]

Chicago Mortgage Loan Co.

86 La Salle Str., [illegible]

$15.00 bis $5,000.00.

Braucht Ihr Geld? [illegible]

J. P. Walter & Co.

182 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Spieldosen.

Eine seltene Gelegenheit zur Erlangung eines dieser entzückendsten aller Weihnachtsgeschenke bietet unser

Großer Festtags-Verkauf

Tausende von Spieldosen aller Art, im Werthe von 45 Cents bis zu den kunstvollsten, die hervorgebracht werden. Unsere Spieldosen werden ausgewählt durch einen erfahrenen Einkäufer von Waaren dieser Spezialität und stehen unerreicht da in Bezug auf Arbeit und Ausstattung. Jedoch die außerordentlich große Menge der von uns importirten Spieldosen ermöglicht es uns, die Preise in Jedermanns Bereich zu bringen.

☞ Jede Spieldose in deutlichen Zahlen markirt.

Hübsche kleine Dosen von	45c bis zu $2.00
Bijou Dosen, selbstspielend	$2.75 bis $6.00
Wunderschöne Dosen, Hebel-Aufzug, in endloser Auswahl	$7.50 bis $18
Kunstvolle Dosen, prachtvolle Sachen	$20 bis $50
Specielle Dosen und Musikschränke, in reicher Ausführung von	$50 bis $1500

Unsere Verkaufsräume für Spieldosen bieten die größten Bequemlichkeiten, um eine Auswahl zu treffen.

Man muß sie sehen und hören, diese Spieldosen, um sie nach Gebühr zu würdigen. Das Publikum ist freundlichst eingeladen, unsere Ausstattung einer kritischen Besichtigung zu unterziehen.

LYON & HEALY, STATE und MONROE ST.

☞ Offen Abends.

Was ist

CASTORIA

Castoria ist Dr. Samuel Pitcher's Medizin für Säuglinge und Kinder. Es ist frei von Opium, Morphium und anderen narkotischen Substanzen. Es ist ein unschädlicher Ersatz für schmerzstillende Tropfen und Syrups, sowie für Castor-Oel. Es ist angenehm. Seine Garantie ist, daß Millionen von Müttern es seit dreißig Jahren anwenden. Castoria vertreibt Würmer und beschwichtigt Fieber. Castoria verhindert Auswurf von sauren Speichel, heilt Diarrhöe und Wind-Kolik. Castoria erleichtert die Schmerzen beim Zahnen, heilt Verstopfung und Blähungen. Castoria fördert die Verdauung, regulirt die Thätigkeit des Magens und Unterleibes, und bewirkt gesunden, natürlichen Schlaf. Castoria ist das Universal-Mittel für Kinder und der Freund der Mütter.

Castoria.

„Castoria ist eine ausgezeichnete Medizin für Kinder. Sehr oft haben uns Mütter von seiner guten Wirkung bei ihren Kindern erzählt."

Dr. G. C. Osgood, Lowell, Mass.

„Castoria ist das beste Mittel für Kinder, das ich kenne. Hoffentlich werden die Mütter bald dazu kommen, das wirkliche Interesse ihrer Kinder einzusehen und Castoria zu gebrauchen, anstatt jener vielen schädlichen Quacksalbereien, wie Opium, Morphium, „stillende" und betäubende Mittel, welche sie ihren Kindern eingeben, um sie einem frühen Grabe zuzuführen."

Dr. J. F. Kincheloe, Conway, Ark.

Castoria.

„Castoria ist für Kinder so geeignet, daß ich es als irgend ein anderes mir bekanntes Mittel empfehle."

H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

„Unsere Aerzte der Kinder-Abtheilung haben in ihrer auswärtigen Praxis mit Erfolg Castoria angewandt, und können dasselbe nicht genug rühmen. Obgleich wir bei uns nur sogenannte reguläre Medizinen anwenden, so gestehen wir doch freimüthig, daß sich Castoria durch seine guten Eigenschaften vollständig unsere Gunst erworben hat.

United Hospital and Dispensary, Boston, Mass.

Allen C. Smith, Präs.

The Centaur Company, 77 Murray Street, New York City.

ROYAL TRUST CO. BANK.

Royal Insurance Building,

167 Jackson Str.

Unter Aufsicht und Jurisdiction des Auditors des Staates Illinois.

Eingezahltes Kapital $500,000.

Bezahlt Zinsen auf Depositen.

Spezielle Zinsenrate, wenn Depositen-Certificate genommen werden.

4 Procent Zinsen für Spareinlagen.

Unser Spar-Einlagen-Departement wird durch den State Bank Examiner untersucht und steht unter der Controlle des Staats-Auditors.

Die schönsten und größten

Sicherheits - Gewölbe,

Storage und Silber Vaults.

☞ Spezielles Departement fuer Damen.

Beamte.

Albert L. Coe	Präsident.
James B. Wilbur	Cassirer.
Charles S. Dickinson	Assistent-Cassirer.

Directoren.

Clarence J. Peck	Kapitalist.
Jerome S. Steever	Commission.
Vice-Präsident der Handelsbörse.	
Albert G. Spalding	von A. G. Spalding Bros.
Albert L. Coe	von Mead & Coe.
Geo. R. Thorne	von Montgomery Ward & Co.
Isaac N. Camp	von Estey & Camp.
Robert Lindblom	Commission.
W. O. Goodman, Schatzm., Sawyer-Goodman Co.	
James B. Wilbur	Cassirer.

Schiffskarten

billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen pünktlich und billig besorgt.

KOPPERAL & HUNSBERGER, General-Agenten

52 Clark Street.

Sichere Geldanlagen.

Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand. [illegible]

Vollmachten! [illegible]

Passage-Scheine [illegible]

Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 E. Randolph Str.

Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Die „Abendpost" [illegible] Deutschthum Chicagos beliebt.

Bank of Commerce,

108 La Salle Str.

Capital : : $500,000.

Unter direkter Aufsicht der Staatsbehörden.

Depositen-Contos.

Die Bank gewährt liberale Accomodationen ihren Depositoren und ist zur Annahme neuer Kundschaft stets bereit.

Sparbank-Departement.

Zinsen auf alle Einlagen von einem Monat und darüber werden am 1. Januar und am 1. Juli berechnet.

Wechsel, Creditbriefe,

Postzahlungen,

Anleihen auf Grundeigenthum.

Herman Felsenthal, Präsident.
Jacob Groß, Vice-Präsident.
Fred. Miller, Cassirer.

25ap1j

SPREE — KAISER WILHELM II — HAVEL

Norddeutscher Lloyd Schnelldampfer-Linie

BREMEN UND NEW YORK

Kurze Reisezeit, Gute Beköstigung, Billige Preise.

OELRICHS & CO.

No. 2 Bowling Green, in New York.

FULDA, WERRA, TRAVE, ELBE, EIDER, LAHN, EMS, SAALE, ALLER

H. Claussenius & Co.,

General-Agenten für den Westen.

80 Fifth Ave., Chicago.

Ueber Baltimore!

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen

Baltimore und Bremen

direct,

durch die neuen und erprobten Schnelldampfer

Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,

[illegible]

2,500,000 Passagiere

[illegible]

A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.

J. Wm. Eschenburg, Chicago, Jlls.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.

[illegible]

Sterling Furniture Co.,

[illegible]

Der geplante Tunnelbau.

Das Straßen-Comite des Stadtraths hielt gestern eine Sitzung ab, zu welcher sich auch eine Anzahl anderer Bürger eingefunden hatte. Der Mayʼsche Plan, die Nord- und Südseite durch einen unterirdischen Weg zu verbinden, gelangte wieder zur Besprechung und wurde Gegenstand einer lebhaften Debatte. Ex-Mayor Cregier sagte, daß der vor sieben oder acht Jahren entworfene Plan noch bis heute der vortheilhafteste sei. Nach diesem Plane solle der Tunnel sich an der Stelle unter dem Fluß, wo der Haupt- und Nebenarm des Flusses zusammenstoßen, theilen und zwar so, daß ein Zweig unter der Market und Fulton Str. nördlich und ein anderer unter der Market Str. südlich führt. Stadt-Ingenieur Clarke wurde beauftragt, bis zur nächsten Sitzung annähernd genaue Kostenanschläge zu unterbreiten.

Ein Advokat in Schwulitäten.

Der Advokat J. M. Beverly, wohnhaft im Hause No. 3132 South Park Ave. wird von der Kleidermacherin Frl. May Brooks, No. 271 Michigan Ave. schlimmer Dinge beschuldigt.

Frl. Brooks behauptet, sie habe den Advokaten vor achtzehn Monaten mit der Einkassirung von $150 beauftragt, ohne daß sie seitdem das Geld, noch die bezüglichen Documente habe zurückerhalten können. Aus diesem Grunde ließ sie sich gestern von Richter Lyon einen Haftbefehl gegen Beverly ausstellen.

Beim Kohlensammeln.

Ein armer, zehnjähriger Junge namens Thomas McDonald, bei seinem Onkel, No. 31 Chatam Pl. wohnhaft, sammelte am gestrigen Tage in der N. Halsted Str., zwischen Division- und Vedder Str. Kohlenstücke ein, um sie mit noch Hause zu bringen. Da raste eine Herrschafts-Kutsche daher, die Pferde stießen den Kleinen zu Boden und die Räder gingen ihm über die Brust. Der bedauernswerthe Knabe hat schwere Verletzungen in der Brust und am rechten Arme erlitten. Der gewissenlose Kutscher entzog sich durch rasches Davonfahren seiner Verhaftung.

Kaffeebohnen und Bleikugeln.

James Krosta und Henry Korbeck versuchten vor Kurzem aus dem Grocer-Geschäfte von J. W. McFarland einen Sack mit Kaffee zu stehlen. Der im Laden anwesende Clerk Charles Cassidy feuerte auf die Diebe zwei Schüsse ab und die Kugeln trafen Korbeck in den Fuß, ohne ihn indeß gefährlich zu verletzen.

Richter Eberhardt sandte gestern die beiden Strolche auf je sechs Monate in's Arbeitshaus.

Acht Jahre Zuchthaus.

Der farbige Einbrecher Charles Johnson wurde gestern im Criminalgericht zu einer achtjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. Johnson war bekanntlich von Frau Dr. E. Thurston, als er damit beschäftigt war, ihre Wohnung, No. 3018 Indiana Ave., auszuräumen, überrascht worden, und es hatte sich zwischen ihm und der Dame ein Kampf entsponnen, der die letztere fast das Leben gekostet hätte.

Wieder in Ordnung.

Chr. F. Koerner, der frühere Finanz-Sekretär der „Enterprise Loge No. 55" des Ordens der „United Endowment Assn." war bekanntlich verhaftet worden, weil in der Kasse, welche er verwaltete, $325 fehlten. Gestern kam der Fall vor Richter Eberhardt zur Verhandlung und wurde niedergeschlagen, da kein Kläger erschienen war. Wie es heißt, hat die Frau Koerners für die fehlende Summe Deckung verschafft.

Oeffentliche Danksagung.

Dem „Wohlthätigkeits-Kegelcomite", welches dem unterzeichneten Vorstand des „Lake Viewer Kindergartens" („Lincoln Turnhalle") $25 für eine Weihnachtsfeier überwiesen hat, sprechen wir hierdurch unseren verbindlichsten Dank aus. Gleichzeitig erlauben wir uns, die freundlichen Geber auf Sonntag Nachmittag 2½ Uhr, d. 27. d. Mts, einzuladen, um Zeugen der Freude zu sein, welche die Bescheerung unter den Kleinen erwecken wird.

Achtungsvoll: Der Vorstand.

Beamtenwahl.

Die Section 21 des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins von Chicago erwählte in ihrer am Donnerstag, den 17. M., abgehaltenen Generalversammlung folgende Beamte:

Präsident, Peter Schmidt.
Vice-Präsident, Nic. Wanderscheidt.
Prot. Secretär, Frank Kreßmann.
Finanz-Secretär, Math. Weber.
Schatzmeister, Ludwig Schmidt.
Delegat, A. Rosenstrunk.

Vom Büchertisch.

Aus der Verlagsbuchhandlung von Louis Lange, St. Louis, Mo., ist uns heute die Weihnachtsnummer der daselbst bereits im 38. Jahrgange allwöchentlich erscheinenden Familien-Zeitschrift „Die Abendschule" zugegangen. Das Heft ist mit vorzüglichen Illustrationen ausgestattet und erhält als Zugabe einen prächtigen Holzschnitt in größerem Format „Die Verkündigung der Geburt Christi" darstellend. Der hauptsächlich für die reifere Jugend berechnete Inhalt ist ebenfalls mit großer Sorgfalt ausgewählt. Abonnements-Bestellungen sind zu richten an Louis Lange, Corner Miami Str. und Texas Avenue, St. Louis, Mo.

Uhlichs Waisenhaus.

Die Weihnachtsfeier in Uhlichs Waisenhaus, wo etwa 100 Kindern der Christbaum angezündet wird, findet Samstag, den 26. Dezember, nachmittags 3 Uhr statt, wozu alle Freunde der Anstalt und der Waisen herzlich eingeladen werden.

Mutter und Sohn im Prozeß.

Frau Mary Doyle suchte gestern im Kreisgericht um die Ungiltigkeitserklärung eines Kauf-Contraktes nach, welchen ihr Sohn John J. Doyle angeblich mit ihrem Gelde abgeschlossen hat. Frau Doyle behauptet, $17,000 besessen zu haben. Davon gab John $15,000 auf zwei Grundstücke in Ravenswood aus, und zwar ohne ihre Erlaubniß, und das übrige legte er in Werthpapieren an. Die Bankfirma Greenebaum & Son soll in den Handel verwickelt sein und ebenfalls verklagt werden.

Finsterniß.

In sämmtlichen Straßen der Nordseite und in denjenigen des östlichen Theiles der Westseite, soweit diese sonst durch electrische Lampen beleuchtet werden, herrschte in der verflossenen Nacht ägyptische Finsterniß. In dem Maschinenhause an der Ecke von Sedgwick Str. und Chicago Ave. waren größere Reparaturen nothwendig geworden und diese hatten bis heute noch nicht bewerkstelligt werden können. Hoffentlich wird es heute Abend besser.

Albert Dahl frei.

Der gedächtnißschwache Herr B. F. Ray, von der „Boston Iron Foundry Co." erklärte, daß er selbst nicht glaube, daß der Hausdiener Albert Dahl den werthvollen Inhalt der beiden Kästchen, welche er mit dem Kehricht in die Gerümpelkammer geworfen hatte, gekannt habe. Dahl wurde darauf hin sofort in Freiheit gesetzt. Die Angelegenheit hat nunmehr ein für alle daran Betheiligten zufriedenstellendes Ende gefunden.

Scheidungsklagen.

Folgende Scheidungsklagen wurden eingereicht: Thomas S. gegen Nannie Moffatt, wegen Verlassens; Clara J. gegen Charles A. Cole, wegen grausamer Behandlung; Louise gegen Max Metzler, wegen Verlassens, Trunksucht und grausamer Behandlung; Henry gegen Anna Taylor, wegen grausamer Behandlung; Christina gegen Frederick Logge, wegen grausamer Behandlung; Alois gegen Barbara Rupinech, wegen grausamer Behandlung; Carrie B. gegen Lezzarda M. Osborn, wegen Ehebruchs; Mattie E. gegen John D. Morel, wegen grausamer Behandlung; Kate gegen John McDonald, wegen Trunksucht und Verlassens; Isabella gegen George W. Trout, wegen Ehebruchs.

Geschieden wurden: Kate von Charles A. Van Allen, wegen Trunksucht; Lulu von August Mitchell, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Christina von Charles Wolter, wegen grausamer Behandlung und Verlassens; Caroline von Andrew John Peterson, wegen Verlassens; Max von Bluma Bachman, wegen Verlassens und Ehebruchs; John von Mary Hersper, wegen Verlassens; Margaret von William Fogerty, wegen Verlassens; Lizzie von George Beale, wegen grausamer Behandlung und Verlassens; Maria von John Wojtischek, wegen Verlassens; Annie von Olof Nelson, wegen Verlassens; Emma L. von James A. McKenzie, wegen Ehebruchs; Johanna von Otto Voracek, wegen grausamer Behandlung und Trunksucht; Mabel M. von John F. Goggin, wegen grausamer Behandlung und Verlassens; Lulie von Joseph J. Bradley, wegen Ehebruchs; Benjamin F. von Lizzie Kern, wegen Verlassens; Carl von Emma Schubbert, wegen Verlassens; Katie J. von Terrence Harvey, wegen Staatsverbrechens; Frances von Gratz Smith, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; James J. von Kezia Miller, wegen Verlassens; Viola E. von George F. West, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Alice D. von Edward T. Mitchell, wegen grausamer Behandlung; Ellen E. von James C. Hunneman, wegen Verlassens.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William Herschel, Lulu Ortwed.
George Hartendorf, Dora Graff.
Theodor Trafes, Maryanna Winkler.
Peter Van Wyk, Minnie Sittsmann.
Joseph M. Cuber, Josephine Komalinka.
Richard Nagel, Adeline Kunkel.
Jacob Blumberg, Jennie Schleß.
John Schumaker, Emma Hahn.
Hugo Waldo, Wilheline F. C. Martins.
Herm. Breitemutter, Mathizda Wendlant.
Albert Rhode, Maria Block.
Frank Brouta, Kate Haslop.
Eurigo Marchl, Louise Cheffi.
Wilhelm F. Teßmer, Gertrude Goldmann.
George Autenbrand, Amelia Petersdorf.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Wilhelmine Wievers, 47 J.
Christian Maßmann, 25 Judson Ave., 53 J.
Martin Jung, 1440 Ashland Ave., 24 J.
Dorothea Perlich, 75 O. 11. Str., 37 J.
Keife Lorenzen, 3006 Butler Str., 54 J.
Caspar Haberkorn, 417 W. Harrison Str.
Katharine Dahnten, 683 Sheffield Ave., 2M.
Jennie Forsberg, 144 O. Chicago Ave., 18 J.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: S. Must, 2stöck. Front-Anbau, No. 4143 Wentworth Ave., $1300; Fred M. Jones, 3stöck. Hotel, an 63. und School Str., $13,000; Frank Toprika, Cottage, No. 1040 Sawyer Str., $1500; Sullivan W. Berrill, 3stöck. Wohnhaus, No. 713 Walnut Str., $5000; C. Young, 3stöck. Wohnhaus, No. 322 Hastings Str., $2500; B. M. Williams, vier 4stöck. Wohnhäuser, $....; Louis C. Meckel, zwei 2stöck. Wohnhäuser, No. 58 und 62 39. Str., $8000.

Markt-Bericht.

Chicago, 18. Dec.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Weiße Rüben $1—$1.25 per Brl.
Rothe Beeten 75c—$1 per Brl.
Radieschen 20c—30c per Dtzd.
Salat 35c—40c per Dtzd.
Kartoffeln 30c—38c per Bu.
Zwiebeln 70c—80c per Bu.
Kohl $2.50—$4 per 100 Stück.

Butter.

Beste Rahmbutter 27c—28c per Pfd.; geringere Sorte variirend von 18c—20c.
Butterine 15c—20c per Pfd.

Käse.

Voll-Rahm Cheddar 11c—11½c per Pfd.

Wild.

Prairie Chicken $5.25—$6 per Dtzd.
Mallard Enten $3.00—$3.50 per Dtzd.
Kleine Enten $1.25—$1.50.
Schnepfen $1.50.

Lebendes Geflügel.

Hühner 6c—7½c per Pfd.
Küken 8c—9c per Pfd.
Truthühner 8c.
Enten 8c.
Gänse 4c—6c.

Eier.

Frische Eier 23c—24c.

Früchte.

Aepfel $1.50—$3 per Brl.
Messina Citronen $4—$5.50 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $2.50—$4 per Kiste.

Hafer.

No. 2, 33c—34c; No. 3, 32c—32½c.

Heu.

No. 1, Timothee $12.50—$13.50.
No. 2, $12—$12.50.

WOLFF'S ACME BLACKING

USED BY MEN, WOMEN AND CHILDREN.

A SHINE LASTS A WEEK.

LEATHER PRESERVER.

A HANDSOME POLISH.

IS WATER-PROOF.

20C. A BOTTLE.

1 cent a □ foot

will pay for changing the appearance of old Furniture so completely that it will look like new.

PIK-RON

IS THE NAME OF THE PAINT THAT DOES IT.

Briefkasten.

R. B. 1) Das Schießen mit Windbüchsen innerhalb der Stadtgrenzen ist auf's Strengste verboten. Wer sich dabei abfassen läßt, wird unnachsichtlich bestraft. Auf die Art also dürfen Sie den Spatzen nicht nachstellen. 2) Ihre zweite Frage lautet zu unbestimmt. Ueberhaupt ist im Briefkasten für Abhandlungen, also auch über Luftschiffahrt, kein Platz.

Adolph Z. Das Beste ist jedenfalls, Sie legen einmal dem hiesigen deutschen Consul Ihre Angelegenheit vor. Es sollte uns wundern, wenn der sich Ihrer nicht wenigstens soweit annehmen sollte, daß er Ihnen auf den richtigen Weg hilft. Möglicher Weise übernimmt derselbe auch die Vermittlung der Angelegenheit ganz und gar. Das deutsche Consulat befindet sich in Zimmer 25 des „Borden Block", Nordwest-Ecke Randolph und Dearborn Str. Kommen Sie dort nicht zum Ziel, so sprechen Sie bei dem Rechtsberather der „Abendpost", Herrn Jens L. Christensen, 163 Randolph Str., Zimmer 41, vor.

R. B. Ihre Anfrage bezüglich des besten Jagdreviers in Illinois kommt eigentlich für diese Saison zu spät. Die Jagd auf Prairie-Hühner ist bereits geschlossen, die auf „Quail" wird es binnen wenigen Tagen sein. Eigentlich kommen überhaupt nur noch die Enten in Frage und für diese ist um diese Jahreszeit das südliche Illinois (Illinois und Mississippi-Fluß) das beste Revier.

Conrad B. Das „Todesthal" (Death Valley, nicht Dead Valley) liegt im Südwesten von Californien, ist aber durchaus nicht unerforscht. Es gedeihen fast gar keine Pflanzengattungen dort, und in der Mitte befindet sich ein tiefer und abflußloser See.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, welche nicht innerhalb zwei Wochen, vom unterstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der „Dead letter office" in Washington gesandt.

Chicago, den 19. Dez. 1891.

1 Ackermann Phillip
2 Adam John
3 Adamski Jozef
4 Almenroth Louis Mr
5 Asam Rifa Mrs
6 Asmus Fred
7 Ast Joseph
8 Bannasch Paul
9 Baumann Albert
10 Beil Michael
11 Bergmann Mary
12 Beyer Carl
13 Beyer Wilhelm
14 Beuhe Louis
15 Binhammer Karl
16 Bor John
17 Bottemann H
18 Bonkowski Albert
19 Borowski Michael
20 Borta Alexander
21 Braatsch W
22 Brantka Josefa Mrs
23 Braun Minnie
24 Bromer Friedr
25 Bruckmann David
26 Bubla Frank
27 Button T R
28 Canar Antine
29 Caplan S
30 Capoch Jozef
31 Cartappi Jozef
32 Catenhusen Mr
33 Chebosky Adolph (2)
34 Cheß S
35 Crotek Franciszek
36 Cohon B
37 Crane Chas R
38 Culbertson Sophie Braun
39 Dercusic Adam
40 Dietz Henry Mr
41 Dreger Franciska Miß
42 Durschmid Josef
43 Dusberger Franz
44 Engelstein T B
45 Engelbrecht Geo
46 Eendel Franz Paul
47 Fabri Jozefa
48 Fabri Madam
49 Filzen Nicolaus
50 Falkenstick Jacob
51 Fehrs C
52 Feinberg R
53 Fischer Ernest
54 Fleiz Fr
55 Flida Jozef
56 Freudenberg Jozef
57 Freund Leopold
58 Freund David
59 Frohberg Paul Mrs
60 Fuchs Josef
61 Gadke Heinrich
62 Gartner Katie
63 Gereiech Jakob
64 Gesell Wilhelm
65 Goderer Marie
66 Goltobertti Luvigia
67 Goldbarg Jofe
68 Gollnau Otto
69 Gorczewski Jan
70 Gotz Jos
71 Grendzieskiemu W
72 Groth Jacob
73 Grzowhowsky Franz
74 Grumbalt Jgan
75 Gubsa Marein
76 Haas Anton
77 Hackner R
78 Hampl Vaslav
79 Hana Henrietta (2)
80 Handler B
81 Hanke Alois
82 Hauff rmann W
83 Haußner Amalia Mrs
84 Heber Adolf (2)
85 Hedrich Philip
86 Helma Kazmir
87 Herschanow J
88 Hieronymus H
89 Hildebrandt Julius
90 Hill Carl
91 Holst C H
92 Honigsberger Arnold
93 Horst Otto
94 Hzsion Thomas
95 Jsel George
96 Jwinski Wajeich
97 Jarosionka Katargua
98 Jelen Wladipion
99 Jelins Anna
100 Jelinek Anna
101 Jordon Wilhelm
102 Jorchel M
103 Juscht Franz
104 Jwitzki Walenty
105 Kaiser August
106 Kalacinski Marcel
107 Katwik Kozmier
108 Kinderstuhl Alois
109 Klima Baclav
110 Kutting Frank
111 Kobus John
112 Kolb Gottlob
113 Kallner Fr
114 Kornowicz Jan
115 Kortzeborn Edward
116 Koier Franz
117 Kosecki Wladislaw
118 Krastesyk Jgnaz
119 Kreikemeyer Henne
120 Krutzfeldt Anna
121 Krzystyniak Pawel
122 Kuchar Johann
123 Kunz Johann
124 Kutczek Jan
125 Ladzillowski Johann
126 Laur Henry
127 Lendieldt B
128 Lewis Jozef
129 Levy Jan
130 Lindenberg Albertine
131 Lewinsky L (2)
132 Lichtinger Geo
133 Liedtke Carl
134 Liman Franz
135 Lindner S Mrs
136 Linhart Tomas
147 Lion John
138 Long Edward
139 Looft T
140 Maassow Emil
141 Mackowiak Jan
142 Manzke Fritz
143 Marquardt Edward
144 Marti Abe
145 Marowitch Abe
146 Marting Conrad
147 Marsmann H
148 Mast Albert
149 Mersch Julie Frl
150 Meyer August
151 Mielke Hr
152 Milenz Albert
153 Millowitsch Nikolaus
154 Natkin A
155 Neierman F
156 Nietsche Wm
157 Nizze Otto
158 Norten Hr
159 Novak Thomas
160 Nowiekt Jozef
161 Olbermann Peter
162 Olender Alexander
163 Opartinj Theodor
164 Oppold T
165 Oppenheimer C
166 Otto Th
167 Ottendorfen Franz
168 Pancer Hedwig Frau
169 Pasik Jan
170 Pfaffenzeller Sofie Fr
171 Pfeiser Eliza
172 Pietsch Ewald
173 Potebinski Lucjan
174 Pokrhwka Adalbert
175 Polaung C
176 Papp Johannes
177 Pappel Ferdinand
178 Pase Adolf
179 Pasi Stanistaw
180 Pozadna Sudwicka
181 Quod August
182 Rachow Emil
183 Radynski Max
184 Radlika Antonie
185 Rocden Johann
186 Rajch Josef
187 Rapepart Julias
188 Roska Meri (2)
189 Rathmann Claus
190 Rauh Geo
191 Raus Thomas
192 Reinhardt Otto
193 Reineck Ed
194 Reinke John
195 Reischel Edmund
196 Rom Johan
197 Romanowiez Vincent
198 Rosen Philipp
199 Rosenfeld Moritz
200 Rothermel John
201 Rotzet Jakob
202 Rubenstein W
203 Rudolf Julias
204 Ruedefeld F O
205 Rulowits Hr
206 Runde T
207 Rusike Anna
208 Rzodiewiez Kozymier
209 Sagert Christian
210 Salzberg Schlome
211 Sand Franzen
212 Sapiry A
213 Scheuller Karl
214 Schildmeier William
215 Scharp Christian
216 Schmidt Christian
217 Schmidt Martha (2)
218 Schmidt W
219 Schindler Cäcilie Frl
220 Schneider Valentin
221 Schoepf Jacob
222 Schonberger Josef
223 Schramowsky Max
224 Schumann T
225 Schulte Lizzie
226 Schulz Minnie
227 Schulz Robert
228 Schumacher Lina Miß
229 Schumacher F
230 Schvartz Bili
231 Schvartz C
232 Segal M J
233 Segeler Peter
234 Seiter Wilhelm
235 Sengpiel Martin
236 Senff Benjamin
237 Seubert G
238 Shrancowsky Lou
239 Selberberg Hr
240 Simongowicz Michael
241 Shulz Ferdinand
242 Sikuta Petty
243 Sisul John
244 Smith H
245 Spal Vaclav
246 Spaingman Jacob
247 Steinbrecher Waldolin
248 Strauß S Frau
249 Stowinski Wofcich
250 Strozman S M
251 Stys Stanistaw
252 Srica Jozan
253 Szcresnick Viktor
254 Svelau Stefan
255 Talaga Franz
256 Tedel Romeo
257 Thoma Fred
257 Tenttlefski Jgnaz
259 Torins Fred
260 Trenner Herman (3)
261 Urelding Maggie Frl
262 Vath Friedrich
263 Valf Josef
264 Vanderbilt Hr
265 Von Kaas Paul
266 Vunow Friedrick
267 Wagner B
268 Wagner Franz
269 Walter John
270 Wanca Weikuta
271 Weston Marie
272 Waskau Jos
273 Weißman Aron
274 Weißman H
275 Wiedenbiek William
276 Woidaw Ludwig
277 Wojciech Wiasaych
278 Zagorske W
279 Zas Jan
280 Zapatowicz John
281 Zielut A
282 Zeimet Peter
283 Zoolanel Emanuel

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage .... 2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich .... 6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Seine erste bescheidene Rede hat der Kaiser Wilhelm gehalten, als ihm die Kunde überbracht wurde, daß die Handelsverträge vom Reichstage mit 243 gegen nur 48 Stimmen angenommen worden seien. Diese glänzende Vollbringung, sagte er, sei einzig und allein dem Kanzler Caprivi zu verdanken, einem einfachen preußischen Edelmann, der sich binnen zwei Jahren in die schwierigsten Fragen hineinarbeitete und sich zu einem Staatsmann ersten Ranges entwickelte. Möglicher Weise mischte sich in das Lob des Kaisers der Triumph über sein eigenes gutes Urtheil und die Schadenfreude über Bismarcks vollständige Niederlage, aber immerhin hat er öffentlich anerkannt, daß nicht Er der Kanzler des Reiches ist, sondern Caprivi. Und das will bei Wilhelm II. schon sehr viel sagen.

Das Lob ist unzweifelhaft ein wohlverdientes, denn es war sicherlich keine leichte Aufgabe, nicht nur die verschiedenen Regierungen von der Nützlichkeit eines Handelsabkommens zu überzeugen, sondern auch im Reichstage eine so überwältigende Mehrheit zu gewinnen. Solange Bismarck Kanzler war, haben niemals alle „Reichsfeinde" geschlossen für einen Regierungsantrag gestimmt. Bismarck pflegte sich deshalb öffentlich über den Mangel an Patriotismus im Reiche zu beklagen und den Ausländern die Deutschen als unverbesserliche Nörgler und Stänkerer zu denunciren. Caprivi aber hat schon beim ersten Anlauf die ganze Opposition für seine Politik gewonnen. Selbst die Socialdemokraten, Polen, Dänen und Elsässer stimmten für seine Vorschläge. Die Einzigen, die sich abseits hielten, waren die selbstsüchtigen Junker, denen die Getreidezölle niemals hoch genug sein können. Es sind das dieselben Herren, die auf alle höheren Stellen im Staatsdienste wie im Heere Beschlag gelegt haben und alle directen Steuern von sich abwälzen; die vom Staate nur Vergünstigungen erwarten und sich bei alledem als die allein zuverlässigen Vaterlandsfreunde aufspielen. Daß Bismarck nur noch auf diese Gesellschaft zählen kann, ist die größte Demüthigung, die ihm hätte widerfahren können. Es ist geradeso, wie wenn ein amerikanischer Staatsmann nur noch bei Jay Gould, Russell Sage, Leland Stanford und Andrew Carnegie in Ansehen stände.

Im Uebrigen hätte jedoch Caprivi trotz seiner diplomatischen Geschicklichkeit solche Erfolge nicht erringen können, wenn die Strömung nicht zu seinen Gunsten eingesetzt hätte. Es ist offenbar, daß die Politik der gegenseitigen Absperrung sich in Europa überlebt hat. Im „Zeitalter des Verkehrs" ist es geradezu widersinnig, dem Handel künstliche Schranken zu ziehen. Man hat doch nicht Tunnels durch die Alpen gestochen, um den Waarenaustausch zwischen Italien und Mittel-Europa zu hemmen, und man sprengt doch nicht das Eiserne Thor, um den Getreide- und Fleischüberfluß der unteren Donauländer aus den übervölkerten Industriestaaten des Nordens und Westens fernzuhalten. Das Natürlichste und Vortheilhafteste wäre ein möglichst vollständiger Freihandel zwischen allen Hauptländern Europas, aber da sich an die sofortige Verwirklichung dieses Ideals nicht denken läßt, so ist das Nächstbeste eine Herabsetzung der Nahrungsmittel-Zölle in den Industriestaaten und der Industriezölle in den Ackerbauländern. Caprivi selbst betrachtet das, was er erreicht hat, nur als Vorstufe zu einem großen Zollverein. Es hat große Mühe gekostet, das Eis zu durchbrechen, aber nun ist doch wenigstens Hoffnung vorhanden, daß der Strom nach und nach ganz eisfrei sein wird.

Mit dem Berichte des Finanzministers Foster stehen die Thatsachen in so schroffem Widerspruche, daß man sich nur über die Dreistigkeit dieses Mannes wundern kann. Er hat für das laufende Rechnungsjahr einen Ueberschuß von $24,000,000 herausgerechnet und die Ausgaben auf $409,000,000 veranschlagt, während bisher allgemein geglaubt wurde, daß sie dicht an eine halbe Milliarde hinanreichen würden. Wie aber hat er dieses Kunststück fertig gebracht? Ganz einfach durch eine rein willkürliche Beschneidung der thatsächlichen Bewilligungen. Dies ergibt sich aus nachfolgender Nebeneinanderstellung der im Rechnungsjahre 1891 wirklich verausgabten Gelder und der nach Fosters Schätzung im Jahre 1892 zu erwartenden Ausgaben:

	1891	1892
Civilausgaben, einschließlich der Bewilligung für öffentliche Bauten	$110,048,167.49	$100,000,000
Militärausgaben, einschließlich Fluß- und Hafen-Verbesserungen	48,720,065.01	46,000,000
Flottenausgaben	26,113,896.46	32,000,000
Indianerdienst	8,527,469.01	12,000,000
Pensionen	124,415,951.40	125,000,000
Zinsen	37,547,135.37	23,000,000
Postdienst	65,931,785.72	71,000,000
	$421,304,470.46	$409,000,000

Mit den Pensionsausgaben allein bleibt somit Foster um $10,000,000 hinter der niedrigsten Schätzung des Pensionscommissärs zurück. Er setzt ferner ohne jeden ersichtlichen Grund die Ausgaben für Civilzwecke um $10,000,000 herunter und bringt für die Zuckerprämien und die Unterstützung der Dampferlinien keinen Cent in Anrechnung. Man darf deshalb ruhig behaupten, daß seine Bilanz vollständig werthlos ist.

Thatsächlich waren bis zum letzten Abrechnungstage, d. h. bis zum vorigen Donnerstag, die Einnahmen der Regierung bereits um $4,041,477 hinter den Ausgaben zurückgeblieben. Dies war der Fall, trotzdem der Finanzminister alle Auszahlungen, die er nicht sofort machen muß, möglichst lange hinausschiebt. Für Pensionen z. B. ist bis jetzt weniger verausgabt worden, als in demselben Zeitraum des Vorjahres, trotzdem der Pensions-Commissär sich damit brüstet, daß er in jedem Monat 3000 neue Pensionsbewerbungen erledigt. Nach Neujahr aber wird Herr Forster mit den längst fälligen Geldern unbedingt herausrücken müssen, und dann wird es sich zeigen, daß er die Goldreserve wird angreifen müssen, um allen Verpflichtungen nachzukommen. Dadurch wird natürlich noch lange nicht der Staatsbankerott herbeigeführt, oder auch nur der Credit der Ver. Staaten geschwächt werden, aber Calico Charley mit seinen Ueberschußprophezeiungen wird der blamirteste Politiker des Landes sein.

Im Mittelpunkt der amerikanischen Intelligenz, nämlich in der Bundeshauptstadt Washington, beschäftigt man sich augenscheinlich nur mit großen Dingen. Es wird u. A. an die hervorragendsten englischen Blätter des Landes telegraphirt, daß die Hundenoth im Weißen Hause ein Ende hat. Der schottische Schäferhund, den Frau Harrison aus Indianapolis mitgebracht hatte und verlor, ist durch einen sechs Wochen alten weißen Hühnerhund mit Leberflecken ersetzt worden. Ein Freund des Präsidenten in Ohio hat den Hund gestiftet, dessen adlige Abkunft durch eine lange Pergamentrolle verbürgt wird. Der Hund erfreut sich aber außerdem des ganz besondern Vorzugs, daß er in Ohio an demselben Tage geboren wurde, an dem der große McKinley seinen Sieg über Campbell erfocht. Zum Andenken an dieses Ereigniß und zu Ehren des größten lebenden Raubzöllners ist der Hund McKinley getauft worden. Wenn also nächstens der Napoleon aus Canton das Weiße Haus besucht und seinen Namen rufen hört, so wird er im Zweifel darüber sein, ob er selbst oder der Hühnerhand der Frau Präsidentin gemeint ist. Um gerecht zu sein, muß man aber den europäischen Hofjournalen das Zugeständniß machen, daß ihr Klatsch noch geradezu geistreich ist im Vergleich mit dem ihrer amerikanischen Colleginnen.

Was die Arbeiterfreundschaft in der amerikanischen Politik ist, das scheint gegenwärtig in England die Fürsorge für den ländlichen Tagelöhner zu sein. Die eirischen Pächter sind aus der Mode gekommen, seitdem die großen eirischen Patrioten sich alle Tage gegenseitig verhauen. Mit den britischen Industriearbeitern aber ist nicht viel anzufangen, denn dieselben wissen zu genau, was sie wollen und lassen sich von Demagogen nichts vorschwätzen. Daher haben zuerst die Liberalen und jetzt auch die Conservativen sich mit wahrem Feuereifer auf „Hodge" geworfen. Die Landarbeiter, die bisher nur als Lastthiere galten und so gut wie gar keine Rechte hatten, sollen plötzlich mit dem Stimmrecht ausgestattet, zu selbstständigen Grundbesitzern gemacht und auf jede nur denkbare Art vom Staate unterstützt werden. Alles das, weil beide Parteien begierig auf ihre Stimmen sind. Augenscheinlich braucht die Politik in Großbritannien nicht mehr „amerikanisirt" zu werden. Man versteht dort den Rummel beinahe noch besser, als bei uns.

Lokalbericht.

County Angelegenheiten.

Gestern Nachmittag fand eine Sitzung des Countyrath-Comite's für öffentlichen Dienst statt. Nach Erledigung der Routine-Geschäfte wurde ein Schreiben eines gewissen Jennings verlesen, welcher sich bitter über die den im County Gefängniß Inhaftirten verabreichte Kost beschwerte. Er selbst habe darin Erfahrungen gemacht und behaupte, daß das Essen dort nicht mehr als 3 Cents täglich werth sei. Contrakte für das nächste Jahr wurden in folgender Weise vergeben:

Papier und Drucksachen, James J. Jones Stationery Printing Co.; Hefe, Fleischmann & Co.; Wegschaffen von Schutt 2c. aus dem Criminalgericht- und sonstigen Countygebäuden, H. Schmelzer, zu einem Preise von $59 per Monat; Kleider, Conyne, Stone & Co. und Clement Bane & Co.; Brod, Brice Backing Co.; Bier, McAvoy Brewing Co.; Milch, E. Z. Peck für das Hospital und Detention Hospital und Henry Winkelmann für das Irren- und Armenhaus.

Die Lieferung von Eis wurde der Firma Griffin & Conelly übertragen und die Vergebung der übrigen Contrakte bis zur nächsten Sitzung verschoben.

Der Finanz-Ausschuß stellte dann die Beamtengehälter in folgender Weise fest: County-Anwalt $4000; Hülfs County-Anwalt $1800; Vorsteher des öffentlichen Dienstes $4000; Geschäftsführer des Irren- und Armenhauses $2500; Ausschuß-Schreiber $1500; Chef-Arzt des Irrenasyls $1800; Chef-Arzt des Armenhauses $1500; Warden County-Hospital $2000; Countyagent $2000; Geschworenen-Schreiber $1200; Electriker für County-Institute $1200; Chef-Maschinist für Dunning-Institute $1200; Hospital-Maschinist $1200.

C. Henning & Son. Ruppiner.

Für deutsche Lehrerinnen.

Am Montag, den 21. December 1891, findet im Schulrathssaale (City Hall, 3. Stock) eine Prüfung für Lehrerinnen der deutschen Sprache an den hiesigen öffentlichen Schulen statt, worauf Dr. Zimmermann, der Superintendent des deutschen Unterrichts, uns aufmerksam zu machen ersucht. Anfang präcis 9 Uhr Vormittags.

* Ein wunder Hals findet baldige Linderung durch Dr. Jaynes Expectorant, das alte Heilmittel für bronchiale und Lungenleiden. 14dwmf

Die Weltausstellung.

Die eingeladenen Gäste kommen an Washingtons Geburtstage.

Unangenehme Enttäuschung.

Die Herren Marshal Field, Potter Palmer, Southgate, Drake und andere, welche durch den Besitz von Aktien an dem Weltausstellungs-Unternehmen ziemlich stark betheiligt sind, waren einigermaßen enttäuscht über eine heute Morgen eingetroffene Depesche aus Washington, welche besagt, daß der Congreß der dringend zu erledigenden Geschäfte wegen die Einladung, während der Weihnachtsferien nach Chicago zu kommen, nicht angenommen hat. Einigen Trost gewährt indessen das der Depesche beigefügte Versprechen, am 22. Februar, dem Geburtstage Washingtons, den gewünschten Besuch abzustatten. Bis dahin werden die dringensten Geschäfte erledigt sein und die Herren Gesetzgeber können mit mehr Muße die Arbeiten im Jackson Park in Augenschein nehmen, als dies jetzt der Fall sein würde.

Die Besitzer der großen Hotels hatten gestern bereits mit den Vorbereitungen für den Empfang der Gäste begonnen und es ist eigentlich bei der Sache noch als glücklicher Umstand zu bezeichnen, daß die Absagungs-Depesche früh genug kam, sonst hätte man im Laufe des heutigen Tages wahrscheinlich alles in Stand gesetzt, was ziemlich Mühe und Kosten verursacht haben würde.

Die heutigen Klagen, welche über die Polizeiwirthschaft im Jackson Park einberufen, haben endlich dahin geführt, daß sich Herr Geraldine mit dem Gedanken befreundet, den berüchtigten Nordrum auszutreiben. Daß ein Mensch wie dieser, nachdem er von der städtischen Polizei fortgejagt worden, im Jackson Park nicht nur aufgenommen, sondern sogar an die Spitze der dortigen Polizei gestellt wurde, kann eben nur in Chicago vorkommen und war eines jener „Schildaer" Stückchen, welche die Verwaltung der Ausstellung nicht nur hier, sondern auch außerhalb in ein eigenthümliches Licht stellen müssen.

Der ebenfalls aus städtischem Dienst entlassene Polizist Munson war dem Beispiel Nordrums gefolgt und hatte im Jackson Park Unterkommen gesucht, wo man ihn nicht nur anstellte, sondern ihn sogar zum Sergeanten beförderte.

Diese beiden „edlen Seelen" konnten sich jedoch nicht vertragen und Munson steht jetzt bekanntlich unter der Anklage, Geld von seinen Kameraden erpreßt zu haben. Er behauptet jedoch, daß die Anklage nichts weiter als ein von Nordrum eingefädelter und schlau durchgeführter Plan ist, ihn zu beseitigen. Außerdem behauptet Munson, von Nordrum mißhandelt worden zu sein und die ganze Angelegenheit soll jetzt gründlich untersucht werden. Hoffentlich wird Nordrum von seinem Posten entfernt und ein Mann an die Stelle gesetzt, dessen Vergangenheit weniger anrüchig ist.

Gute Nachrichten kommen aus New York. Dort haben die Engros-Schnittwaarenhändler am 14. December eine Versammlung abgehalten, in welcher ganz energisch für die Betheiligung an der Weltausstellung Propaganda gemacht wurde. Es wurde darauf hingewiesen, daß Chicago bis jetzt soviel für das Unternehmen gethan hätte, als billiger Weise verlangt werden könne und daß es für New York endlich an der Zeit wäre, aus der bisher beobachteten Reserve herauszutreten und mit Hand anzulegen, das Werk zu vollenden. Die Versammlung war eine sehr enthusiastische. Es wurde eine Gesetzes-Vorlage unterbreitet, laut welcher die Staats-Legislatur erstens $500,000 für Weltausstellungszwecke bewilligen und zweitens eine Behörde für den Staat New York durch den Gouverneur ernennen soll. Diese Vorlage soll sobald als thunlich eingereicht werden und am Tage der Annahme in Kraft treten.

Durch eine einstimmig angenommene Resolution wurde diese Vorlage indossirt und darauf ein Comite ernannt, welches die weiteren Schritte zu thun hat.

In Dunkel gehüllt.

Die Coroners-Untersuchung betreffend das schreckliche Ende des Nachtwächters John Buchen hat bis jetzt nichts Neues ergeben, am allerwenigsten aber auf die Spur des Mörders geführt. Die Theorie, daß der Farbige Wynton, der Schwiegersohn des Ermordeten, die grausige That begangen haben könnte, wurde durch die Zeugenaussagen gänzlich zerstört. Dieser und Buchen hatten sich niemals gesehen, und folglich auch keinen Streit zusammen gehabt, wie anfänglich behauptet wurde. Die Frau des Ermordeten sagte auf dem Zeugenstande aus, daß ihres Wissens nach Buchen keinen Feind gehabt habe, welchem sie die That zutrauen könne. Die Aussagen der übrigen Zeugen enthielten nur das, was in der „Abendpost" bereits berichtet wurde, nämlich die mit dem Auffinden der Leiche verknüpften Umstände. Die Fortsetzung des Inquestes ist bis nächsten Mittwoch verschoben worden. Die Erwartung der Polizei, bis dahin einiges Licht in die Affaire gebracht zu haben, könnte sich nur durch einen Zufall erfüllen, denn Anhaltspunkte sind thatsächlich gar nicht vorhanden. Die einzigen Personen, welche als verdächtig verhaftet worden waren, nämlich die Stieftochter Buchens und der Neger Johnson, wurden bekanntlich schon nach wenigen Stunden wieder entlassen.

Unter den Rädern.

Der Arbeiter E. C. Thompson aus Englewood wurde gestern Abend an der State Str. von einem Zuge der „Eastern Illinois" überfahren und auf der Stelle getödtet.

Der 67jährige George Ingersoll, von No. 747 Warren Ave., gerieth gestern Abend an der Rockwell Str., unter einem Greifwagen der Madison Str. Linie und wurde so schwer verletzt, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. An dem Hinterkopf und dem Rücken hat der Greis sehr schwere Verwundungen erlitten und außerdem wurde ihm das Schulterbein ausgerenkt.

Eine vorwitzige Zeugin.

Georg Valentin von der bekannten Anklage freigesprochen.

Richter Kersten schlug gestern das bekannte von Frau Garity gegen den Collector Geo. B. Valentin eingeleitete Strafverfahren nieder, da das Zeugenverhör klipp und klar ergab, daß der Angeklagte, als er am 30. October die Klägerin überfuhr, sich keiner strafbaren Nachlässigkeit schuldig gemacht hatte. Es war vielmehr ein Zusammentreffen verschiedener unglücklicher Umstände, welches das Malheur herbeiführte. Frau Garity ist bereits 80 Jahre alt, wohnt im Hause No. 293 N. Market Str. und hatte bei dem Ueberfahrenwerden einen doppelten Bruch des linken Armes erlitten.

Die Greisin hatte ihre Schwiegertochter zu ihrer Unterstützung mitgebracht, und diese, welche bereits während der Verhandlung eine unheimliche Zungenfertigkeit an den Tag gelegt hatte, erklärte bei Fällung des freisprechenden Urtheils impertinent:

„Gerade wie wir es erwartet haben. Wir wußten es vorher, daß John M. Smyth hier viel zu sagen hat."

„Wenn ich Sie nicht für eine einfältige Person hielte, würde ich Sie jetzt wegen Mißachtung des Gerichtes bestrafen," schloß Herr Kersten den Fall.

Ein Zusammenstoß.

In dem Gedränge von Fuhrwerken, welches beinahe unaufhörlich an der Washington und State Str. herrscht, collidirten gestern ein schwerbeladener Sandwagen und ein Kabelbahnzug. Der Stoß war so heftig, daß der Kutscher des Sandwagens, Philip Jacobson von seinem Sitz herab und auf das Straßenpflaster geschleudert wurde. Er blieb besinnungslos liegen und, als man ihn aufhob, fand sich eine tiefe Wunde an seinem Kopfe vor, die aber nach Aussage des herbeigerufenen Arztes nicht lebensgefährlich ist. Jacobson ist Wittwer und wohnt Nr. 1341 State Str. Er wurde nach dem „Illinois State Medical und Surgical" Institut gebracht und wird, wenn keine Entzündung der Wunde eintritt, in einigen Tagen wieder hergestellt sein. Verhaftet wurde Niemand.

Eine Diebsbande verhaftet.

Zwei Geheimpolizisten lagen seit einigen Tagen vor dem Hause No. 148 S. Jefferson Str. auf der Lauer und beobachteten dort mehrere Männer, welche allerlei Bündel und Waaren zuschleppten. Gestern zogen die „Geheimen" die Klappe zu und verhafteten sechs Insassen des bezeichneten Hauses. Dieselben heißen: Tony und Robert Donahue, John Rogers, John Murphy, Edward Corbett und Henry Wilson. Bei der Hausdurchsuchung wurde ein Lager der verschiedensten Gegenstände, darunter musikalische Instrumente im Werthe von mehreren hundert Dollars, Kleider, Schmucksachen etc. vorgefunden und es wird sich nun darum handeln, die Eigenthümer dieser Sachen ausfindig zu machen.

Die Verhafteten sehen in einer Zelle der Desplaines Str. Polizeistation ihrem Schicksale entgegen.

Der Gatte entführt.

Die im Hause No. 3022 Portland Ave. wohnhafte Frau Krazikawski behauptet, ihr Schwiegervater Ferdinand Krazikowski, sen., No. 811 W. Lake Str., wohnhaft, habe seinen eigenen Sohn, ihren Gatten, betrunken gemacht und dann in einer Irren-Anstalt untergebracht, um ihn von ihr zu trennen.

Ferdinand Krazikowski, jun., ist in der Nähe der 31. Str. in der Staate Str. als Anstreicher in einer Wagenfabrik beschäftigt. Er ist erst 24 Jahre alt, während seine Gattin der Lenze schon 40 zählt. Wie Frau Krazikowski behauptet, soll in diesem Umstande die Ursache für Vater Krazikowski's Handlungsweise zu suchen sein. Die verlassene Gattin ist nun auf einer Tour durch die verschiedenen Irren-Heilanstalten begriffen, um womöglich den ihr Entführten ausfindig zu machen.

Lebensmüde.

Der 35jährige im Hause No. 544 O. 26. Str. wohnhafte Adam Renner, wurde gestern Abend in seinem Zimmer erhenkt aufgefunden. Man vermuthet, daß der Unglückliche seinem Leben aus Noth ein Ende gemacht habe. Renner hat vor Jahren einen Arm verloren und konnte darum keine Arbeit finden.

Jacob Uehle, ein im Hause No. 11 Florence Ave. wohnhafter Möbeltischler, vergiftete sich gestern mit einer Dosis Rattengift. Uehle war am Vormittag von einem Friedensrichter um $25 bestraft worden, weil er seine Frau mißhandelt hatte, und es scheint, daß Gram über sein unglückliches häusliches Leben ihn in den Tod getrieben hat.

Von der eigenen Mutter verklagt.

Frau Mary Doyle verklagte gestern ihren Sohn John J. Doyle auf Herausgabe von $17,000, welche sie ihm angeblich anvertraut hat. Wie die Klägerin behauptet, habe ihr Sohn kein Recht gehabt, über das ihm anvertraute Geld zu verfügen. Trotzdem habe er um $15,000 zwei Lots in Ravenswood angekauft und das Besitzrecht an denselben einem gewissen Vermont L. Culver abgetreten. Frau Doyle ersucht nun das Kreisgericht, den betreffenden Vertrag für ungültig zu erklären.

Die Lake Shore Route wird eine Feiertags-Rate

von ein und ein Drittel des Fahrgeldes für Hin- und Rückreise machen. Diese Rate ist für jede Station an dieser Bahn gültig. Tickets zu kaufen am 24., 25., 31. Dezember und am 1. Januar. Die Tickets haben für die Rückreise nach dem 4. Januar keine Giltigkeit mehr. F. M. Byron, Stadt-Passagier- und Ticket-Agent, 66 S. Clark Str.; C. K. Wilber, Passagier-Agent für den Westen, Chicago. 12,15,17,19dg

Bis zum 1. Januar

Die große Zufriedenheit, welche ihre $5 Rate gewährt hat und die überwältigenden Beweise, daß das Publikum ihre medizinische Sorgfalt und Geschicklichkeit anerkennt, welche sie allen ermöglicht, hat die Doctoren McCoy & Wildman veranlaßt, dieselbe für alle Patienten und für alle Krankheiten bis zum 1. Januar beizubehalten. **Dies ist das letzte Mal, daß sie alle Krankheiten für $5 per Monat behandeln werden.** Alle Patienten, die sich vor dem 1. Jan. zur Behandlung melden, werden für $5 per Monat behandelt und alle Medizin frei geliefert, jede Monats-Behandlung, inclusive Medizin, kostet $5 bis kurirt.

Gefahr-Signale.

Der gegenwärtige Winter der schlimmste in der Geschichte Chicagos.

Die Wetterkundigen behaupten, daß der kommende Winter der härteste sein wird, den Chicagos Geschichte kennt. Wenn Ihr an Rheumatismus, schwacher Lunge, Catarrh oder irgend einer anderen Krankheit leidet, die durch unser giftiges Seeklima bedingt wird, so ist es das sicherste Mittel, zu den Doctoren McCoy u. Wildman zu gehen, um geheilt zu werden. Herr Koch, ein wohlbekannter Maschinist, wohnhaft 448 N. Hoyne Ave., sagt:

J. Koch, 448 N. Hoyne Ave.

„In der That, ein Chicago Winter ist etwas Schreckliches für Leute mit schwachen Lungen oder Catarrh behaftet, aber bei der Leichtigkeit und Sicherheit einer Heilung durch die Doctoren McCoy und Wildman erscheint es seltsam, daß irgend Jemand dauernd leiden sollte. Ich hatte Catarrh und wunden Hals jahrelang. Meine Nasenlöcher waren fast stets verstopft, so daß ich nur durch den Mund athmen konnte und Tag und Nacht zu räuspern und zu spucken hatte, um meinen Hals vom Schleim zu reinigen, welcher von der Nase nach rückwärts herunter tropfte. Nach und nach wurde mein ganzes System von der Krankheit angegriffen. Mein Magen war gleichsam vergiftet. Ich litt beständig an Schwindel und fühlte heftige Schmerzen und ein wundes Gefühl im Kopfe, manchmals in solcher Weise, daß es mich bettlägerig machte. Ich war immer ruhelos. Ich konnte nur in abgebrochenen Pausen schlafen und erhob mich ebenso matt, als ich mich niedergelegt hatte. Ich wünschte nicht, in solcher Lage einem anderen Winter entgegenzugehen, da ich bereits sehr geschwächt war, und begab mich deshalb während des verflossenen Sommers in die Behandlung der Doctoren McCoy und Wildman, welche mich in kurzer Zeit wiederherstellten. Seitdem hat mir auch nicht das Geringste gefehlt."

Die Doctoren
McCoy & Wildman,
Office: 224 State Str.,
Ecke Quincy Str., Chicago.
Alle chronischen Krankheiten eine Specialität.
Katarrh wird geheilt.
Kranke, die auswärts wohnen, werden brieflich mit Erfolg behandelt. Man lasse sich Formulare für Angabe der Symptome schicken.
Sprechstunden: 9.30 Morg. bis 12.30 Nachm., 2 bis 4 Nachm., 6.30 bis 8 Abends; Sonntags nur von 9.30 Uhr Morgens bis 12.30 Mittags.

Der Orden Germania
hat nun bereits
in allen Stadttheilen Zweiglogen
errichtet und nimmt
bis zum 1. Januar 1892
Männer und Frauen von 18—50 Jahren
für blos $2 auf.
Niedrige Beiträge. Keine Ceremonien. Keine geheime Gesellschaft. Verhandlungen deutsch. Oeffentliche Verwaltung. Ungeheurer Zuwachs. Freie ärztliche Behandlung. Arbeitsermittelung für Mitglieder. $30,000 Reservekapital. Krankengeld $6 per Woche. Sterbegeld $250—$1000. 7000 Mitglieder. Gechartert 10. November 1870.
Wegen Beitritt oder näherer Auskunft sendet Adresse nach 171 und 173 E. Randolph Str., Room 23. 23nolm3

Oeffentliche Versammlung
der Chicago Loge No. 1, O.d.H.S.
Obige Loge hält am Sonntag, den 27. Dez., Nachmittags 2 Uhr, in der Logenhalle der Hermannssöhne, 106 Randolph Str., eine öffentliche Versammlung ab, zu der alle deutschen Männer, welche geneigt sind, dem neuorganisirten Orden der Hermannssöhne für nur
$1.00 Aufnahmegebühren
beizutreten, hiermit freundlichst eingeladen werden.
19,26dec9 Das Comite.

Deutscher Spiritualistenverein
von Chicago.
Oeffentliche Versammlung
Sonntag, 20. Dez., 2½ Uhr Nachm.
in 116 Fifth Ave.
Vortrag, Proben von Medien usw.
Eintritt 10 Cents.

Große öffentliche
Beamten-Installirung,
verbunden mit Concert und Ball,
arrangirt von
COURT GERMANIA No. 13, I. O. F.,
in der
VORWAERTS TURNHALLE,
12. Str., nahe Halsted Str.,
am Sonntag, den 20. Dezember 1891.
Anfang 3 Uhr Nachmittags. Das Comite.

ORDEN GERMANIA.
Montag, den 21. Decbr., Abends 8 Uhr,
Installirung der Fortuna Loge No. 12,
in 130 Willow Str. Jedermann ist eingeladen. bofamo4

Achtung, Schiefer- und Ziegeldecker!
Die nächste regelmäßige Versammlung der obigen Union findet am Montag, den 21. Dec., punkt 8 Uhr Abends, in der Dania Halle, Ecke von Desplaines und Milwaukee Ave., statt. Jeder Schiefer- und Ziegeldecker ist freundlichst eingeladen. Geschäfte: Wahl der Beamten. Der Sekretär.

Zither-Unterricht
wird in
RAHN'S Zither-Academie,
93 Fullerton Ave.,
in Verbindung mit deren Zweig-Schule,
1038 Belmont Ave.
sowohl in theoretischer als in praktischer Hinsicht von den allerersten Anfangsgründen bis zur höchst vollendeten Ausbildung nach streng wissenschaftlicher Methode ertheilt. Die Academie hat unter Durchführung dieser Grundsätze die denkbar größten Erfolge erzielt, so daß dieselbe sich in kürzester Zeit zur größten Anstalt dieser Art auf unserem Continent emporgeschwungen hat und mit über hundert Schüler den Unterricht in der Anstalt genießen.
In der Zither-Academie kosten 3 bis 5 Unterrichts-Stunden in der Woche zusammen nur 50 Cents.
Anfängern wird eine Zither für die ersten Unterrichts-Monate unentgeltlich geliehen.
Interessirende und Zitherfreunde überhaupt werden zu den an den Sonntagen Nachmittags 3 Uhr von den Zither-Academie-Schülern gegebenen Frei-Concerten eingeladen.
7 Carl Rahn, Director der Zither-Academie.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175–181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 292 5. Ave. bwlf

I. O. F.
Große öffentliche
Installirung, Concert und Ball,
arrangirt vom
Court Germania No. 13,
I. O. F.,
in der
Vorwärts Turn-Halle,
W. 12. Str.,
am
Sonntag, den 20. December 1890
Anfang Nachmittags 3 Uhr.
Eintritt frei.

Aurora Turn-Verein.
Weihnachtsfest,
verbunden mit
Schauturnen, Concert und Ball nebst Bescheerung der Schüler,
Freitag, den 25. Dezember, 1891,
in seiner Halle,
Milwaukee Ave. und Huron Str.
Tickets 25c @ Person. Abends an der Kasse 50c. fbi

Großer Preis-Masken-Ball,
veranstaltet vom
Karl Marx Hain No. 72,
V. A. O. D.
am
Samstag Abend, 2. Januar 1892,
in
Yondorfs Halle,
Ecke North Ave. und Halsted Str.
Tickets 25 Cents @ Person. 19,26,31dg3

Großer Jahres-Ball!
der
Alexander Loge No. 8,
Orden der Hermannssöhne,
Samstag, den 19. Dec. 1891
in der
Arbeiter-Halle.
Ecke 12. und Wallace Str.
Tickets 25 Cents @ Person. frsa

Weihnachtsfeier
des
Turn-Vereins Lincoln,
Schauturnen, musikalische Vorträge, lebende Bilder und Ball,
Freitag, den 25. December 1891, in der
Lincoln Turnhalle,
an Diversey Str., nahe der Sheffield Ave.
Eintritt 25c @ Person. Mitglieder frei.

Großes Concert und Ball,
veranstaltet vom
Freien Sängerbund,
in Schoenhofens Halle,
Ecke Milwaukee und Ashland Ave.
(Zur Eröffnungs-Feier der neuen Schönhofens Halle.)
Samstag, 26. December '91,
Anfang ½8 Uhr. Tickets 25 Cents @ Person. fbo0

Thüringer Verein.
Sonntag, den 24. Januar:
13. Stiftungs-Fest,
in Yondorfs Halle.

Tyroler Concert
Sonntag, den 20. Dezember 1891,
in der Wiener-Bierhalle, 230 Clybourn Ave.

Notiz.
Großer Ball und Wiedereröffnung
von
Schoenhofen's Neuen Hallen,
Ecke Milwaukee und Ashland Ave.
Samstag Abend, den 19. Dezember 1891.
Neben ausgedehnten Änderungen der genannten Hallen errichteten wir ein erster Klasse
RESTAURANT,
in Verbindung mit einem
SAMPLE ROOM. frsa8

Hier hett en Uhl set'n.
"GRAND OPENING"
bei Eduard Dunklau,
96 Clybourn Ave., Henry Uhls alter Platz,
am Sonnabend, den 19., Sonntag, den 20., und Montag, den 21. Dec. 1891.
Außer guten Getränken und einem hochfeinen Lunch stehen meinen Gästen zwei Kegelbahnen und Pooltische zur Verfügung. Alle Freunde und Bekannte ladet ergebenst ein Eduard Dunklau,
frsa 96 Clybourn Ave.

Umzug.
C.F. Schumacher jr.
hat sein
Land-, Geld- und Passage-Geschäft
nach der
Apollo-Halle, 12,19,26b
256 Blue Island Ave., verlegt.

A. OPALLA,
312 E. 24. ST.
Real Estate u. General Brokers,
LOANS, ETC., NOTARY PUBLIC.
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.
19de3fa6 A. OPALLA, 312 E. 24. Str.

Zitherspielern und Zitherfreunden
zur Nachricht, daß noch eine Anzahl vorzüglicher Zithern billig zu verkaufen sind in No. 1205 N. Halsted Str. Eignen sich vorzüglich für Weihnachtsgeschenke. 5

Danksagung.
Den Prof. J. Malok im Deutschen Colleg, 512 Noble Str. an Milwaukee Ave., empfehle ich dankend allen Patienten, welche an langwierigen Krankheiten leiden, da derselbe mich und meine Frau schnell von langjährigen Leiden befreit hat. Derselbe ertheilt über viele Aerzte zurückgewiesene Kranke gerne nähere Auskunft zu ertheilen.
Adolph Bergens, 31 Elizabeth Str.

A Meeting of the Stockholders of the
German-American Homœopathic Medical College
will be held in the College Building, 512 Noble st., December 30th, 1891, for the purpose of enlarging of objects.

Studirende für Medizin oder Geburtshülfe werden angenommen. 12,19,26dgo

Chicago College of Midwifery
(Deutsche Hebeammen-Schule.)
Incorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois.
Eröffnet das 15. regelmäßige Semester am zweiten Mittwoch des Monats Januar 1892. Hierzu Reguläre, bereits seit Jahren praktizirte Aerzte ertheilen den Unterricht.
Nähere Auskunft ertheilt
Dr. Scheuermann,
81oc10fa 191 North Ave., Chicago.

Die Germania
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
von
New York.
Organisirt 1860.
Haupt-Office: 20-26 Nassau Str., New York.
Europäische Zweig-Office: 12 Leipziger Platz, Berlin, Deutschland.
Alle Policen sind: Unverfallbar, Unanfechtbar, Unbeschränkt,
Beim Tode sofort und ohne Abzug zahlbar.

Seit ihrer Organisation bis zum 1. Oktober 1891 zahlte die Germania Lebens-Versicherungs-Gesellschaft:

Für Todesfälle	$14,227,040
Bei Lebzeiten der Versicherten für fällige Policen, Renten, Dividenden und zurückgekaufte Policen	11,531,344
Zusammen	$25,758,384
und hatte am 1. Oktober 1891 ein Vermögen von	$16,411,383
Bei einem Versicherungsbestande von	$60,344,524

Starkel & Schilling,
218 La Salle Str. Managers.

Neben verschiedenen Brauereien, welche in Chicago das Licht der Welt erblickt haben, befindet sich in erster Linie die von
C. Henning & Son
von Mendota, Jll., welche ihre Branch-Niederlage an
Ecke Loomis und 16. Str.
errichtet haben.
C. Henning & Son haben soeben ein neues Bier, welches seit 10 Monaten in den Kellerräumen in Mendota gelagert hat, in den Markt gebracht, welches in seiner Vorzüglichkeit irgend ein Bier, und sei es importirtes, in den Schatten stellt. Das Bier geht unter dem Namen
Ruppiner.
Louis Bartels, welcher dem Publikum gewiß vortheilhaft bekannt sein wird, ist der General-Agent für die Firma und ist bereit, seine Kunden und Auftraggeber in seiner Office, Loomis und 16. Str., zu begrüßen. Kein Wirth wird es bereuen, wenn er dies Bier in seinem Geschäft zum Verkauf bringt, und können wir nur diese Brauerei in Bezug auf Reellität und Güte des edlen Gerstensaftes auf's Beste empfehlen. fa5

Central-Turnhalle,
1105–1115 Milwaukee Ave.
Weihnachts-Fest,
Schauturnen und Bescheerung
sämmtlicher Turnschüler und Ball des
Central Turn-Vereins,
am Freitag, den 25. Dec. 1891.
Tickets 25 Cents @ Person, an der Kasse 50 Cents.
Anfang 8 Uhr Abends. samil2

Große Weihnachtsfeier und Ball,
verbunden mit
Geschenk-Vertheilung
an alle Turnschüler und Schülerinnen des
Turn-Vereins Einigkeit
in seiner Halle, 710 bis 714 Blue Island Ave.,
am Freitag, den 25. Dezember 1891.
Tickets 25c @ Person. — Anfang 8 Uhr.
Turner der Vorzeigen ihrer Kontrol-Karte freien Eintritt. 5,12,19dsg4

Nordseite Turnhalle.
Sonntag,
Nachmittag 3 Uhr
CONCERT
unter den Auspicien des
Chicago Turngemeinde.
Orchester, 45 Musiker; Dirigent,
Prof. Rosenbecker. Eintritt 25 Cents.

Deutsches Theater
in HOOLEY'S.
Sonntag, den 20. Dezember 1891:
12. Abonnements-Vorstellung:
Letztes Gastspiel von Josef Kainz,
Königl. bayrischer Hofschauspieler:
Clavigo.
Trauerspiel in 5 Akten von Goethe. bafa8
Sitze an der Casse von Hooley's.

CRITERION THEATER,
Sedgwick Str., Ecke Division.
Jeden Abend dieser Woche: Der ausgezeichnete Schauspieler Fredric Renolds in seinem sichern romantischen Drama: THE AUSTRALIAN, original, interessant und gefällig.
Nächste Woche: A BARREL OF MONEY.

Deutsche Volkstheater.

Deutsches Theater Sociale Turnhalle,
(THEATER-VEREIN „OLYMPIA")
Sonntag, den 20. Dezember 1891:
Das Mädchen vom Dorfe.
Charakterbild mit Gesang in 3 Abtheilungen und 5 Akten von J. Krüger. Musik von G. Stiegmann.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Eintritt 25c, reservirter Sitz 35c.
Nach der Vorstellung BALL.

Ashland Halle, 4650–4652 Ashland Ave.
Direction: Jean Wormser.
Morgen Abend:
Isaak Stern oder
Einer von uns're Leut'.

Deutsches Stadt-Theater
Freibergs Opernhaus,
State Str. und 22. Str.
Sonntag: Unter Regie von Director Moritz Hahn:
Werkstatt und Kaserne oder
Berliner Kinder.

Aurora Turnhalle. Sonntag:
Der Lumpenkönig. Große Posse mit Gesang.

Müllers Halle.
Der Graf von Monte Christo. frsa

Apollo Theater.
Die junge Frau.

Hoerbers Halle.
Sonntag, den 20. Dezember 1891:
Der Verschwender.
Zauberposse von Ferd. Raimund.

Arbeiter-Halle.
Sonntag, den 20. Dezember 1891:
Preußische Farben
oder Weiß und Schwarz.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House — Sinbad.
Grand Opera House—Roland Reed.
McVickers — The Country Circus.
Columbia—Shenandoah.
Windsor — McCarthys Mishaps.
Haymarket — Boston Athenäum Company.
Alhambra — „The Spider and the Fly".
Casino — Variety.
Havlins — „Our Irish Visitors".
Lyceum — Variety.
Clark Str. Theater — „The Ivy Leaf".
Criterion — „The Australian".
Hooleys — Mr. and Mrs. Kendal.
People's — „The Bay Ranger".
Park Theater — Variety.

Carmen.

Von E. M. Vacano.

In Madrid lebte eine gefeierte Tänzerin.

Sie war schön, wie nur eine Andalusierin sein kann — und reich wie Krösus. Sie ging auf Sammetteppichen und speiste auf Gold. Sie hatte einen Namen, welcher klingt wie ein ganzes Gedicht, duftet wie ein Blumenstrauß und berauscht wie Champagner — sie hieß Carmen.

In derselben Stadt war auch ein Student, schön, jung, poetisch und leidenschaftlich wie die Helden des Dekameron. — Er hieß Gomez und war in Carmen verliebt. Er versäumte keine Vorstellung und hungerte, um sie zu sehen. Eines Tages, als sie eben aus der Probe kam, trat er ihr entgegen und sagte: „Sennora, ich liebe Euch und ich bin arm. Soll ich mich todtschießen oder darf ich Euch besuchen?"

Carmen lachte und schritt weiter, ohne ihm zu antworten.

Am nächsten Abende saß Gomez allein in seinem Stübchen, weinte und machte Sonette auf den Namen Carmen. Da trat plötzlich eine weibliche Gestalt in sein Zimmer, deren Gesicht hinter den Spitzen ihrer Mantille verborgen war. "Ma dios!" sagte sie mit einem Seufzer, „ich bin eine Närrin, daß ich zu Euch komme." — Dann warf sie ihre Mantille ab und sank in Gomez' Arme. Es war Carmen. Beim Weggehen ließ sie ihren Strauß weißer Orangenblüthen zurück, den Gomez in ein eisernes Kästchen verschloß wie ein Heiligthum.

Bald waren Carmen und Gomez ein erklärtes Liebespaar. Er besuchte sie täglich und wich nicht mehr von ihrer Seite. Sie hatte allen ihren Liebhabern den Abschied gegeben und lebte nur für ihren Gomez.

Es ist so schön, jung sein und sich lieb haben — und doppelt schön, wenn man dies in Madrid, in Cadix, in Lissabon thun kann, unter den Blüthen der Magnolienbäume, an den Ufern des blauen Tajo, auf den sonnigen Sierren, unter dem Geklapper der Kastagnetten und den Klängen des Bolero, unter dem ewig blauen Himmel Andalusiens und Biscajas.

Drei Monate hindurch liebten sich also diese Beiden wie die Narren oder wie die Götter. Sie sandten sich Briefe, Blumen, Handschuhe, kurz, spielten den ganzen Roman der Liebe vom ersten bis zum letzten Kapitel durch.

Nach und nach wurde Carmen kälter.

Eines Tages, als Gomez durch die Straße Ancha ging, begegnete er einer Nähterin, einem armen, hübschen Mädchen, welches früher seine Geliebte war und die er um Carmens willen verlassen hatte. Sie hieß Manuelita und liebte Gomez trotz seiner Treulosigkeit noch immer.

Manuelita hielt ihn an und sagte ihm, Carmen sei die Geliebte des Sennor Tarancon—die ganze Stadt wisse es.

Gomez wurde bleich und schritt hastig vorüber, ohne sich umzusehen.

Abends ging er wie gewöhnlich zu Carmen und fand dieselbe kälter als je. Als er sich zum Fortgehen anschickte, rief ihm Carmen nach: „Morgen Abend werde ich Dich besuchen, Gomez, ich habe Dir etwas zu sagen."

Das Herz des Studenten zog sich zusammen, aber er fragte nicht weiter, sondern ging.

Am andern Tage, als die Abenddämmerung bereits ihre Schatten über die Straßen breitete, saß Gomez in seiner kleinen Stube. Neben ihm stand das eiserne Kästchen mit Liebesschätzen. Darunter lag eine Pistole.

Carmen, ebenso tief verhüllt wie das erste Mal, stand vor ihm.

„Gomez," — sagte sie — „ich liebe Dich nicht mehr und kam, um Dir dies zu sagen.

Gomez unterdrückte einen Schrei der Verzweiflung und sagte mit zitternder Stimme: „Ich weiß es, Carmen, ich weiß es. Du liebst einen Andern."

Carmen sah erleichtert auf. „Ich sehe, Du bist unterrichtet. Der Sennor Tarancon wird mich heirathen. Er ist jung und reich."

„Carmen", — sagte Gomez mit unterdrücktem Schluchzen — „ich weiß, daß es unnütz wäre, Dich anzuflehen. Du liebst mich nicht mehr und damit ist Alles aus. Was kannst Du dafür? Tarancon wird Dich heirathen und Du wirst glücklich sein. Aber ich sage Dir nur, daß ich Dich liebe wie mein Leben und daß ich sterben werde, wenn Du mich verläßt."

Carmen zuckte die Achseln. „Ich bin gekommen, um meine Briefe, meine Blumen und alle jene Dummheiten von Dir zurückzufordern."

Gomez fuhr zitternd auf und bedeckte die Kassette mit seinen Armen.

„Carmen! Carmen," murmelte er, — „laß mir diese Kleinigkeiten — es ist das Einzige, was mir von dieser Liebe bleibt, die mich glücklich, ach, so glücklich gemacht hat."

„Du bist ein Thor", rief die Tänzerin mit einer Bewegung der Ungeduld, „gieb mir die Sachen, ich will es."

„Carmen!" — flehte der Student mit dem Schluchzen eines Kindes, indem er die Hände faltete. — „Laß mir Deine lieben Briefe, laß mir die armen Blumen, sie können Dich nicht verrathen; wenn Du nicht mehr da bist, siehst Du, werde ich sie küssen und über ihnen weinen können — und werde doch etwas von Dir in meiner Nähe haben. Du hast mich ja doch einmal lieb gehabt?"—

Die Tänzerin stampfte mit dem Fuße. „Ich will die Briefe haben, Gomez — und die Blumen und Alles. Ich will!"

Gomez erhob sich bleich und ruhig, und öffnete die Kassette. Dann nahm er die Pistole in die Hand und stellte sich vor Carmen. „Hier in dieser Kassette sind Deine Briefe. Carmen. Du kannst sie nehmen, ohne daß ich Dich hindern werde. Aber ich schwöre Dir, daß ich mir in dem Augenblicke, wo Du Dich mit ihnen entfernst, diese Kugel durch den Kopf jage!" —

Carmen lachte. „Das sind große Worte," — sagte sie — „man tödtet sich nicht so leicht." — Dann schreitet sie auf den Tisch zu und nimmt die kleine Kassette auf.

Gomez blickt ihr keuchend, wankend nach, wie sie ruhig und stolz auf die Thüre zuschreitet.

„Carmen! Laß mir einen Brief — eine Blume!"

Aber sie schreitet zur Thüre hinaus, ohne sich umzuwenden.

Plötzlich schallt ein Schuß. Carmen bleibt entsetzt stehen und blickt nach rückwärts — Gomez liegt mit zerschmettertem Kopf am Boden.

* * *

Am Tage nach dem Begräbnisse des Studenten, als Carmen aus ihrem Hause trat, um sich ins Theater zu begeben, stürzte plötzlich ein Mädchen mit wilden Geberden auf sie zu, schüttet ihr den Inhalt eines Fläschchens in's Gesicht und verschwindet im Dunkel des Abends, ehe die Bedienten und Umstehenden sich noch bewußt werden, was eigentlich geschehen ist.

Carmen war mit einem fürchterlichen Schrei und mit verbranntem Gesichte zu Boden gestürzt.

Manuelita hatte Gomez gerächt und der Tänzerin Vitriol ins Gesicht geschleudert.

Carmen war für immer entstellt, und keiner ihrer früheren Anbeter wollte sie mehr kennen, kein Theater sie mehr auftreten lassen.

Jetzt treibt sie sich mit einer elenden Seiltänzerbande in den Pyrenäen und in Frankreich herum. Sie nimmt an der Kasse das Geld ein und hat täglich einen Branntweinrausch.

Die Berechtigung der Fremdwörter.

Kanzler v. Rümelin in Tübingen, der bekannte schwäbische Gelehrte, äußerte sich in einem akademischen Vortrage über die zur Mode gewordene Fremdwörterhatz in so vorurtheilsfreier und beherzigenswerther Weise, daß wir in Kürze mittheilen wollen, was der berühmte Statistiker sagte. Zunächst erläuterte er, daß diese Frage nicht gelöst werden könne von den Gesichtspunkten aus, welche von den „Sprachreinigern" gewöhnlich in's Auge gefaßt werden; insbesondere wird die nationale Ehre damit nicht befleckt, daß man einmal ein Fremdwort, das sich Heimathrecht bei uns erworben, anwendet. Es sind etwa 500 Fremdwörter, deren ein gebildeter Deutscher auch außerhalb fachwissenschaftlicher Erörterungen sich gelegentlich bedient und die sich nicht genau decken mit irgend einem deutschen Wort. Mit Zugrundelegung der bis jetzt vollendeten Theile des Grimm'schen Wörterbuchs läßt sich der gesammte Schatz unserer Sprache auf etwa 216,000 Wörter berechnen; das Französische hat nach dem ziemlich erschöpfenden Littré'schen Wörterbuch nur etwa halb so viel Wörter. Doch, sieht man genauer zu, so ist der Reichthum des Deutschen eben in der unendlichen Fülle von Zusammensetzungen begründet. Auf das Wort Land z. B. folgen bei Grimm 730 Komposita, auf Krieg 630. Sieht man von diesen Zusammensetzungen ab, welche andere Sprachen, wenn auch nicht ganz so bequem, so doch zum Vortheil der Deutlichkeit durch Verbindung von Wörtern mittels Präpositionen ersetzen, so erscheint unsere Sprache thatsächlich arm: Wurzelworte hat sie nur in ungenügender Zahl, nämlich nur etwa 3000 gegenüber 4500 französischen und einer noch viel größeren Menge englischer. Wir sind sehr häufig in der Lage, ein einfaches Ding, das andere Sprachen mit einem Wurzelwort bezeichnen, durch ein Kompositum bezeichnen zu müssen. Dies ist schon an sich nicht entsprechend, besonders aber wird es dadurch unbequem, daß die schwerfälligen Komposita nur wenig Weiterbildungen zulassen. Redner führte des näheren aus, warum es eigentlich unsinnig sei, eine Art patriotischer Entrüstung an den Tag zu legen, wenn Jemand ein Fremdwort gebrauche. Die Verwendung eines solchen brauche das Gewissen nicht stärker zu belasten als der Gebrauch ausländischer Genußmittel, arabischen Kaffees und chinesischen Thees. Zu Gunsten mäßigen Gebrauchs von Fremdwörtern führte er auch den Wohlklang an. Unsere deutsche Sprache sei ja in dieser Beziehung besonders wegen ihrer zahlreichen E den romanischen Sprachen gegenüber im Nachtheil; wer Fremdwörter peinlich vermeide, dessen Sätze würden schon darum geradezu eintönig und langweilig. Schließlich empfiehlt Redner noch zwei Regeln: Wo ein Fremdwort und ein deutsches Wort ihrer begrifflichen Bedeutung nach sich verhalten wie zwei einander schneidende Kreise, da soll man für den ganzen gemeinsamen Abschnitt nur das deutsche Wort gebrauchen; wo das deutsche zum Fremdwort sich verhält wie ein umschließender Kreis und es sich um den engeren Begriff handelt, da mag man nach Umgrenzung desselben mittels des Fremdworts das deutsche zur Abwechslung anwenden.

Alle Leute kann Niemand befriedigen. Mit der „Abendpost" scheint aber die überwiegende Mehrzahl der Chicagoer Deutschen zufrieden zu sein.

Aus dem Nachlassenschaftsgericht.

Am gestrigen Tage wurde im Nachlassenschaftsgericht das Testament des kürzlich verstorbenen Matthew Hayne eröffnet und bestätigt.

Der Verstorbene hinterläßt ein Vermögen von $27,000, über welches er folgende Bestimmungen getroffen hat:

Seine Tochter, die No. 6617 Stewart Ave. wohnende Rose M. Hayne, wird zur Testamentsvollstreckerin ernannt. Mary Corieran, eine Schwester, und Joseph Hayne, ein Bruder des Verstorbenen, erhalten je $500.

Die Anstalt: „Little Sisters of the Poor" erhält $100; das St. Vincents Waisenhaus $100; das Maternity Hospital eine gleiche Summe; Frau Catharina McNally und Ellen Wall je $4000 und den Rest des Geldes, sowie das zur Erbschaft gehörige Grundeigenthum erhält die oben erwähnte Rose Hayne.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Der Abendpost-Kalender für 1892,

100 Seiten großes Buchformat, sehr reichhaltig, mit vielen Illustrationen und einem farbigen Titelbild.

Zu beziehen durch sämmtliche Buchhändler, Zeitungsträger und Zeitschriften-Agenturen für

25 Cents.

Auch wird derselbe an irgend eine Adresse in Amerika oder Europa nach Empfang des Preises portofrei versandt.

Expedition der „Abendpost", 181 Washington Str.

frsa

Kurz und Neu.

* Die Bäckermeister Chicagos haben in einer Massenversammlung einstimmig beschlossen, ihren Kunden keine Weihnachtsgeschenke zu machen.

* Ein junger Mann Namens W. Mahr sollte sich gestern vor Richter Lyon auf die Anklage hin verantworten, den Namen von Nikolaus Michaels, dessen Office sich im „Chamber of Commerce"-Gebäude befindet, auf einer Bankanweisung gefälscht zu haben. Auf Antrag des städtischen Anwaltes wurde das Verhör bis zum 20. d. M. verschoben und Mahr unter $1000 Bürgschaft gestellt.

* Auf dem Neubau No. 133 Milwaukee Ave. verunglückte gestern der Arbeiter Charles Norsch dadurch, daß er in Folge eines Fehltrittes in den Fahrstuhl-Schacht stürzte. Norsch, welcher schwere innerliche Verletzungen erlitten hat, wurde mittelst Polizei-Ambulanzwagens in seine Wohnung No. 46 Superior Str. gebracht.

* Das Finanz-Comite des County-Rathes beschloß gestern die Rechnungen des Coroners zu bezahlen, trotzdem er noch $2,390 an rückständigen Gebühren ausstehen hat. Zuvor war die Rede davon gewesen, daß die Kosten des Coroners-Amtes aus diesen Gebühren bestritten werden sollten, doch ließ man diesen Plan schließlich fallen.

* Ein junger Barbier Namens Emil Bibansky, in Lake View wohnhaft, wurde gestern durch Richter Lyon um $25 bestraft, weil er sich vorgestern Abend in der Nähe der Wells Str. Brücke zwei jungen Mädchen gegenüber unanständig betragen hatte.

Der Stockfisch der die Erkältung heilen hilft

Der widerliche Geschmack des Leberthranes ist verschwunden in

SCOTT'S EMULSION

aus reinem Leberthran mit Hypophosphaten aus Kalk und Soda.

Der Patient der an Schwindsucht, Bronchiten, Husten, Erkältung oder zehrender Krankheit leidet, kann dieses Heilmittel mit derselben Zufriedenheit einnehmen, als nähme er Milch zu sich. Aerzte verschreiben es überall. Es ist ein perfekter Kühltrank und ein wunderbarer Fleisch-Erzeuger. Nehmet kein andres.

Todes-Anzeige.

Gestorben nach kurzem schwerem Leiden unsere innigst geliebte Gattin, Mutter und Tante **Wilhelmine** am Donnerstag Abend um 6 Uhr im Alter von 47 Jahren und 13 Tagen. Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 12½ Uhr vom Trauerhause aus nach Waldheim statt.

N. J. Wiebers, Gatte.
Lizzie und Alex, Kinder.
John Wolters, Neffe.
Louise Wolters, Nichte.

Altemont, Deuel Co., So. Dakota, und Portland, Oregon, Zeitungen sind ersucht, zu copieren.

Todes-Anzeige.

Chicago Loge No. 18, U. O. R. M.

Den Häuptlingen und Kriegern zur traurigen Nachricht, daß Krieger **Chr. Maßmann** verstorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 20. Dezember, früh ½9 Uhr nach Waldheim statt. Die Krieger sind ersucht, sich um 8 Uhr in der Logenhalle einzufinden.

Franz Braun, Prophet.
Max Haenel, Kanzler.

9

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebter Gatte **Martin Jung** am Freitag, den 18. Dezember, nach langem Leiden im Alter von 24 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet am Sonntag, den 20. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, No. 1440 Ashland Ave., aus nach Rosehill statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Emma Jung, Gattin.
Gottfried und **Barbara Noler**, Eltern.
Ernst und **Caroline Kleman**, Schwiegereltern. **Johann** und **Friederike Lemcke**, Großeltern. 11

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater **Fred. Sell Sr.** im Alter von 64 Jahren am 18. Dec., 8 Uhr Abends, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Montag Morgen um 11 Uhr vom Trauerhause, 2734 Bonfield Str., aus nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten:

Gustav, Fritz, Joseph, Söhne.
Anna, Tochter. 0

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Frau nach kurzem schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag um 10 Uhr Morgens vom Trauerhause, 4401 S. Halsted Str., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bittet

7 **John Roß** nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Gross-Stamm des Staates Illinois U. O. R. M.

Den Beamten und Past Chiefs die traurige Nachricht vom Tode des Bruders P. Ch. **Chr. Maßmann** vom achtb. Tecumseh Stamm No. 109. Die Beamten versammeln sich am Sonntag Morgen 8 Uhr 15 Minuten beim Groß-Ober-Chief Ernst Krehn, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Gustav Wahle, Groß-Schriftführer.

Todes-Anzeige.

Am 17. Dezember, Abends 10 Uhr 25 Minuten, ist unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter **Meike Lorenzen**, geb. Bohn, im Alter von 54 Jahren sanft und ruhig entschlafen. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 20. d. M., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3006 Butler Str., aus nach Oakwoods statt. Tiefbetrauert von den Hinterbliebenen.

9 **Lorenz Lorenzen**, nebst Familie.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. Abfrlj17

Todes-Anzeige.

Tecumseh Stamm No. 109, U. O. R. M.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht vom Tode des Bruders **Chr. Maßmann**. Die Beerdigung nach Waldheim findet am Sonntag früh 8.30 statt. Die Beamten und Brüder versammeln sich Morgens in der Logenhalle, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Otto Fichtner, Ober-Chief.
9 **W. Franke**, Schriftführer.

Todes-Anzeige.

Vereinigungs-Loge 376 D. O. H.

Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder **Caspar Haberkorn** gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, sich am Sonntag, den 20. Dezember, punkt 12 Uhr, in der Logenhalle einzufinden.

Geo. E. Melzer, O. B.
John Neumeister, Sekr.

Gestorben: **Minna Tietz** am 17. Dec., im Alter von 18 Jahren und 10 Tagen. Beerdigung am Sonntag, den 20. December, vom Trauerhause, 3020 Haynes St. nach Concordia. 7

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir für die liebevolle Theilnahme und besonders dem Frauen-Verein vom Deutschen Kriegerverein für die schönen Blumenspenden zum Begräbnisse unseres lieben Sohnes **H. Kallsen** unseren herzlichsten Dank.

0 **F. Kallsen** und Frau.

Marlitt, Zweite Frau, 2 Bde. Geheimniß d. alten Mamsell, 2 Bde.
Werner, Gebannt u. erlöst, 2 Bde.
Scheffel, Ekkehard, 1 Bd.
Ebers, Schwestern, 1 Bd.
Spielhagen, Hammer und Amboß, 2 Bde.

Jeder Band elegant gebunden 50c.

Kœlling & Klappenbach, 48 Dearborn Str.
Telephone 2116.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein Waiter und ein Koch im Restaurant. 402 S. Clark Str. frsa4

Verlangt: Eisenbahn- und Kohlenminen-Arbeiter für Black Hills, Wyoming. 100 für Michigan, 100 für Regierungs-Levees in Mississippi. Winterarbeit. Roß' Arbeits-Agentur, 2 S. Market Str. 14dzlw8

Verlangt: Leute für den Verkauf eines gangbaren Artikels 262 W. 12. Str. Restaurant. 25nobw13

Verlangt: Einige gute Leute, um Kalender zu verkaufen, hoher Rabatt. 76 5. Ave., Room 1. 2no2m0

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann, um für ein etablirtes Finanzgeschäft zu arbeiten. Einer, der beschäftigt ist, aber des Abends und Sonntags frei hat, wird vorgezogen. F. Cleveland, Zimmer 17, 184 Dearborn Str. 25novmisa—1jan5

Verlangt: Ein guter Mann um Röcke zu bügeln. Guter Lohn. 836 W. Nord Ave. 4

Verlangt: Ein guter Blackschmidt. Nachzufragen 767 Armitage Ave. neben dem Shop. 5

Verlangt: Blacksmithhelfer; einer der finishen kann. 140 N. Robey Str. 4

Verlangt: Eine 3. Hand an Brod. 396 W. Division Str. 4

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen und junge Töchter zum Nähen an Kleidern, Jackets und Plüschgarments sowie zum Erlernen des Zuschneidens, Designen, Draperiren und Fertigmachen, direkt nach Maaß, ohne Anprobe oder Aenderungen. 212 S. Halsted Str. 30novlm7

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen zu nähen und ein Mann zum Abbügeln. 1297 W. 17. Str. 17declw5

Geschickte Frauen und Mädchen verlangt für leichte angenehme Beschäftigung gegen guten Verdienst. Sendet Eure Adresse W. P., „Abendpost." misa6

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen und Basters an Westen. 145 W. Division Str. 4

Hausarbeit.

Verlangt: 100 Mädchen für alle Hausarbeiten. Herrschaften werden gut bedient. Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 14dezlw5

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 351 Dayton Str. frsa4

Verlangt: Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 720 Belmont Ave. frsamo8

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn wird bezahlt. 342 W. 12. Str. frsa5

Verlangt: Ein Mädchen von 15—17 Jahren für leichte Hausarbeit. 339 Orchard Str., unten. frsa5

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen 448 Milwaukee Ave. 14dzlw4

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 535 Winchester Ave. dofrsa8

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 1101 Jackson Blvd. dfsa4

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. dfsa4

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3015 Wentworth Ave., im Store. dofrsa5

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 10novd3m12

Verlangt: Ein Kindermädchen, 12—15 Jahre alt, im Restaurant, 1459 State Str. 4

Verlangt: Eine Frau für Wöchnerin aufzuwarten. 11 Twomey nahe Sedwick Str., im Hinterhaus. 4

Verlangt: Ein Mädchen, 14 oder 15 Jahre alt, für Hausarbeit in einer Familie von Zwei. Muß Empfehlungen haben. Weber & Pfeffer, 4430 State Str.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren. Zu erfragen 478 Lewis Str., nahe Diversey. famo5

Verlangt: Eine ältliche alleinstehende Frau kann eine gute Heimath finden bei zwei alten Leuten. Plattdeutsche vorgezogen. 3302 Yorktown Str. 5

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 904 Clybourn Ave. 4

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 851 Belmont Ave. 4

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 16—17 Jahren in einer Familie von 2 Personen. Muß zu Hause schlafen. 60 W. Huron Str. 5

Verlangt: Sogleich, gute Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Kohn, 64 25. Str., Ecke Cottage Grove Ave. 5

Verlangt: Junges deutsches Mädchen zur Aushülfe in der Haushaltung. 697 Wells Str., Hinterhaus. 5

Verlangt: Gutes Mädchen um am Tisch aufzuwarten. Restaurant. 279 E. Division Str., Ecke Milton. 5

Verlangt: Eine ältere Person, Wöchnerin zu pflegen. 254 N. Carpenter Str., 3. Floor. 4

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Handmädchen, Maschinenmädchen und Presser. 1087 N. Dudley Str. dijsa8

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger Deutscher, 26 Jahre alt, 8 Jahre im Lande, vollständig im Englischen und im hiesigen Geschäftswesen bewandert, augenblicklich beschäftigt in einem großen Grocerygeschäft, sucht Stelle bis zum 1. Januar oder früher als Collector oder Verkäufer in einem Wholesale Grocery, oder irgend einem anderen Engros- oder Retailgeschäft. Beste Empfehlungen gegeben. Pferd, Wagen oder Buggy können gestellt werden. Bitte gefl. Offerten unter A. F., 924 Southport Ave., Lake View. misal

Gesucht: Guter deutscher Wurstmacher sucht dauernde Stellung. Adresse M. 59, Abendpost. 4

Gesucht: Ein intelligenter junger Mann, der deutschen, englischen und böhmischen Sprache vollkommen mächtig, wünscht angemessene Stellung. Solider Charakter und beste Referenzen. Gefl. Anträge sub. M. 74, „Abendpost." famodi6

Gesucht: Ein junger kräftiger Mann sucht eine Stellung als Collektor, als Reisender zc., oder sonstige Arbeit in einem Geschäft. Adr. bitte an W. W., 45 Crossing Str., Clybourn Junction. 19dezlw6

Gesucht: Ein junger Mann wünscht Stellung als Helfer an Brod und Cakes. Adresse M. 39, „Abendpost". 5

Stellegesuch: Ein erfahrener erster Klasse Cakebäcker und Ornamenter wünscht angemessene Stellung. Adr. V. Ollier, 336 W. 12. Str., Ecke Browne. 6

Arbeit gesucht. An Chosen Friends! Ein Freund von New York, ohne Hilfe und Arbeit, bittet um das Letztere. F. Weber, 189 Hudson Ave. frsamo7

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht als dritte Hand an Brod Arbeit. Schlichting, 44 Burling Str. dofrsa6

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine sehr gute Lunchköchin sucht Stelle. Nur erste Klasse brauchen sich zu melden. 1046 Milwaukee Ave. frsa5

Gesucht: Eine Heimath für eine Frau, die außer dem Hause beschäftigt ist, und 2 kleine Mädchen. Adresse L. 48, Abendpost. 4

Gesucht: Eine deutsche, katholische Wittwe sucht Stellung zur Führung eines Haushaltes. Mrs. Beck, 1004 Belmont Ave. famo6

Gesucht: Eine gute Waschfrau sucht Waschplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 228 Vine Str., unten, nahe North Ave. famo6

Gesucht: 2 Mädchen von Hinter-Pommern suchen Stellen zum Geschirrwaschen. A. Miedling, 587 Larrabee Str. famo5

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze. Lina Bleil, 440 Larrabee Str. fmo4

Eine Frau wünscht Wäsche in's Haus zu bekommen. Adresse Mrs. A. Knabe, 119 N. Green Str. fmo4

Gesucht: Tüchtiges Mädchen von Frankfurt am Main sucht Platz im Boardinghaus zum Kochen, Waschen und Bügeln. 587 Larrabee Str. famo5

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen, welches das Kleidermachen versteht, sucht Stelle bei einer guten Kleidermacherin, wo es auch in Board kann sein. Nachzufragen No. 477 26. Str. dij4

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Zu erfragen Mrs. Mees, 243 Washburne Ave. dofrsa4

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. 373 W. 14. Str. ffmo4

Zwei Leute erhalten Board und Rooms in Privatfamilie ohne Kinder; vier Dollars die Woche. 3131 Portland Ave., unten, Seiten-Thüre. ffa4

Zu vermiethen: Ein junger Mann kann extra gutes Board und Zimmer bekommen in Privatfamilie. 2304 Wentworth Ave., oben. frsa4

Ein schönes Frontzimmer billig zu vermiethen. 6140 Peoria Str. 19dzlw4

Zu vermiethen: Große schön eingerichtete Halle. Mrs. Rogers, 3001 Archer Ave. 4

Wiener Familie sucht einen Boarder bei Wiener Küche. No. 193 Orchard Str., Schmid. 4

Kinderlose Leute erhalten eine freundliche Wohnung für zwei Dollars per Monat, und gegen Reinhaltung zwei Zimmer, Wäsche und Heizung bei einem einzelnen Herrn. Muffat Str., nahe Western Ave., zwei Blocks von Milwaukee Ave. 9

Zu vermiethen: Cottage mit oder ohne Stall. 881 Southport Ave. 8

Zu vermiethen: Schönes 6 Zimmer Flat (2. Stock) mit Badezimmer, Gas, Waschtuche zc. in einem eleganten neuen Hause. Näheres 614 Larrabee Str., Hinterhaus. fadi8

Zu vermiethen: Ein schönes Zimmer mit oder ohne Beköstigung für einen oder zwei Herren. Gutes Heim für den richtigen Mann. 192 W. Congreß Str., zwischen Peoria und Sangamon Str. 6

Zu vermiethen: Ein Flat, 4 Zimmer. 27 Fullerton Ave., gegenüber Deering Reaper Works. famodi6

Zu vermiethen: Dreistöckiges Brickhaus, 10 Zimmer und Badezimmer billig. 521 S. Robey Str., nächst 12. Str., Boulevard. 6

Zu vermiethen: Ein Store, passend für ein Schuhgeschäft. 213 Lincoln Ave. famo5

Verlangt: Boarders bei einer alleinstehenden Frau. 157 Larrabee Str. 5

Zu vermiethen: Schlafzimmer für einen Mann. 320 W. Chicago Ave., im Hinterhaus. 4

Zu vermiethen: 3 geheizte einzelne Zimmer mit oder ohne Kost an anständigen Herrn. 34 Star Str. fa5

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 328 S. Halsted Str., 3. Flur. 17dz, dofadidofa8

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 25 Vedder Str. frsa5

Zu vermiethen: Zwei Stores an Belmont Ave., neben der Ecke von Western und Clybourn Ave. Guter Platz für Apotheke und Sattler-Geschäft. Ecke Belmont und Western Ave. frsamo9

Zu vermiethen: Billig, ein kleiner Store neben einem Saloon als Barbershop, ebenso ein feiner neuer Store, passend für Grocery oder Hardware. Nachzufragen 345 E. Fullerton Ave. frsa7

Zu vermiethen: 4 und 5 Zimmer. 3212 Wallace Str. Zu erfragen 2. Floor. 16delw7

Zu vermiethen: Ein Front-Schlafzimmer an einen anständigen jungen Mann, mit oder ohne Kost. Nachzufragen 133 Mohawk Str., Top Floor. 8dz2w4

Zu vermiethen: 4 Zimmer und 1 Stall für Pferde. 108 Bissell Str. 14dzlw4

Persönliches.

Fräulein Agnes v. Kaminsky wird höflichst gebeten um die richtige Adresse. Schultz. 557 Noble Str. famodi5

Aufforderung! Paul Krüger soll sich bei seinem Bruder Bernhard melden. 4811 Loomis Str. 7

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16malil

International Bau-Verein. Sicher zum Sparen oder Borgen, 75 Cents die Aktie pro Monat spart $100 in 72 Monaten; wer $100 borgt, bezahlt $1.58 pro Monat für Kapital und Zinsen. Deponirtes Geld bringt 6 Procent Zinsen. Aktien sind zu verkaufen in der Office, 445 W. Chicago Ave. Office-Stunden 8—8. Sonntags geschlossen. Henry C. Peo, Special-Agent.

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 bis 78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Morgens. Schneidet dies aus. 17zlw4

Verlangt: Damen und Herren einer neuen deutschen Loge der Auserwählten Freunde „Chosen Friends" als Charter Members beizutreten. Günstige Gelegenheit. Südseite. Günstige Gelegenheit. Südseite. Näheres bei Henry Plenz, 3113 Halsted Str. 9dezmifrsamo2w12

Retoucheur-Akademie. Retouchiren erlernt in 25 Lectionen. Beste Empfehlungen. Nordwestseite-Postgebäude, 519 Milwaukee Ave., Zimmer 7 und 8. Louis Bauch, Artist und Retoucheur. Office-Stunden: 9—12 und 2—5. 10oktsamomi6mt0

Bangsschneiden oder Locken, neueste Façon, 10c, Shampoing und Frisiren langes Haar, 50c. Haarketten und alle Haararbeiten kunstvoll gefertigt. Prof. Uhl, 380 E. North Ave. 16dezlw12

Damen und Herren, welche Beschäftigung suchen, werden ersucht bei dem Unterzeichneten sofort vorzusprechen, da hunderte von Arbeitern und Arbeiterinnen bei mir gleich Arbeit nachgewiesen erhalten können. Martin Waldner, 5 Mohawk Str. momisa3m6

Edw. A. King, Anwalt, 134 Washington Str., Zimmer 1119. Abstracte geprüft $5 und darüber. Mäßige Preise für Processe. Rath gratis. 20dzlmt4

Ihr braucht Eure Haus oder sonstige Arbeit nicht vernachlässigen und könnt doch einen guten Nebenverdienst machen. Schreibt mir Eure Adresse W. P., „Abendpost." misa6

John Georg Schüßler, Calsominer, Whitewascher, Plasterer, Schornstein-Reparirer. 208 Blue Island Ave. 4bzlmfrsal

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 18dzlw

Sehr guten Nebenverdienst zu machen für geschickte Leute. Sendet Eure Adresse unter P. W., „Abendpost." misa6

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw17

Geschäftsgelegenheiten.

Bargains in Saloons, Restaurants, Boarding und Lodging Häusern, eine ganze Menge, die billig weggehen, wenn gekauft vor Neujahr.
Feinen Saloon und Restaurant an Clark Str.
Sehr feinen Saloon und Restaurant an Washington Str.
Saloon und Restaurant an Dearborn Str.
Ausgezeichnet guter Platz an Nordseite, alt und gut bekannt.
Saloon mit Halle an Ogden Ave., großer Bargain, und noch hochfeine andere Geschäfts-Gelegenheiten zu den billigsten Preisen in allen Stadttheilen.
Schwartz & Rehfeld,
162 Washington Str., Zimmer 41—43. 7

Zu verkaufen: No. 85 W. 13. Str., Meat-Market mit feinen Fixtures, Pferd und Wagen. Rent $20.00, mit 4 Zimmer, hinten; Baar-Einnahme durchschnittlich $30 per Tag. frsa4

Zu verkaufen: Eine kleine Apotheke mit Praxis, billig zu verkaufen. Dr. Julius Bernauer, 829 W. 21. Str. misa11

Zu vermiethen: Ein seit 5 Jahren sich gut rentirender Blacksmithshop. 843 Elston Ave. misa5

Zu kaufen gesucht: Ein junger Mann wünscht ein gut gehendes Grocery-Geschäft zu kaufen oder einen gut gelegenen Store zu miethen. Adresse B. 58, „Abendpost". 5

Zu verkaufen: Englische Abend- und Sonntag Morgen-Route, mit vielen Zeitschriften und gutem Pferd für $300 baar. Egloff, 467 Southport Ave. famodi6

Zu verkaufen: Meatmarket mit Pferd und Wagen. Billig wegen Abreise. 2422 Wentworth Ave. 19declw5

Zu verkaufen: Meine gute Bäckerei, Hauptstraße, belegen in City, 18 Jahre bestehend, verkaufe billig. Lange Lease, gehe nach Deutschland. Backstube ist nicht im Keller. Adr. M. 64, „Abendpost." 6

Zu verkaufen: Fisch und Oyster-Store und Jumpseat-Buggy. Billig. Nachzufragen 418 Johnson Str.

Zu verkaufen: Guter Shop, 3 Pferde, 3—4 Truckwagen. Stetige Arbeit an Nordseite. Nachzufragen 43 Cornelia Str. 4

Zu verkaufen: Ein Meat-Market. Guter Platz für einen der scandinavisch spricht. 198 W. Erie Str. 4

Zu verkaufen: Butchershop in guter Gegend; auch 4 Lotten. 282 Milwaukee Ave. fmo4

$550 kaufen einen vollständigen Grocerystore mit Pferd und Wagen, werth $900; Rente mit Wohnung $16; deutsche Nachbarschaft; muß unbedingt verkauft werden. Nachzufragen Sonntag von 10 bis 2 Uhr 321 Clybourn Ave. 12

Zu verkaufen: Saloon an N. Halsted Str. Billige Rente. Muß verkauft werden bis 1. Januar 1892. Schwartz & Rehfeld, 162 E. Washington Str., Room 41—43. 7

Zu verkaufen: $1200 kaufen ein elegant eingerichtetes, $3000 werthes Masken-Garderobe Millinery-Geschäft. Bücher beweisen $900 Profit in 8 Wochen. Adr. G. 55, „Abendpost". mosa5

Zu verkaufen: Billig, eine Lot mit vorzüglichem Horseshoe-Shop an Milwaukee Ave. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 18dzlmt4

Zu verkaufen: Meat-Market, Baar-Geschäft. Umstände halber. 175 Samuel Str., Klewer. frsa5

Zu verkaufen: Eine 4 Kannen Milchroute. 6816 Morgan Str., Englewood. frsamo5

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein Saloon und Boardinghaus. Adr. O. 75, Abendpost. 17dzlw4

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus mit neuer License am Heumarkt, sehr gutes Geschäft. Adresse R. 157 Abendpost. 16dzlw11

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Ein Partner mit $250—$300 Einlage für Architekt, Iron and Braßworks. Zu adressiren 32 Pleasant Str. F. Hertz. 5

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel zc.

Zu verkaufen: Ein gutes Pony. 3310 Wallace Str. frsamo4

Zu verkaufen: Texas Pony an Emerald Ave. und 81. Str. famo5

Zu verkaufen: Pferd $40, guter Renner, oder zu vertauschen für 3 Springwagen. 157 Samuel Str., Butchershop. frsa6

Zu verkaufen: Sofort, sehr billig, Popwagen $25, passend für jedes Geschäft; 1 Pferd $90, ein Pferd $20, ein Pferd $15, ein Pferdegeschirr $3. Die Pferde sind gesund und ich übernehme jede Garantie. 925 Milwaukee Ave. Auch Sonntag den ganzen Tag. 0

Zu verkaufen: Eine Ziege, Wagen und Geschirr. 770 W. Division Str., Ecke Rockwell. 5

Zu verkaufen: Zahme Turtel-Tauben, fein singende Canarienvögel, Andreasberger, billig. 213 Wells Str., oben, hinten. famo6

Importeur von Singvögeln, Futter und Käfige. J. Harlett, 337 W. North Ave. fmdi4

Zu verkaufen: Andreasberger Canarienvögel. 521 W. Superior Str., nahe Ashland und Chicago Ave. dofrsa4

Eine neue Sendung Andreasberger Roller, Harzer Sänger in vorzüglichem Gesange. AlleSorten Stamm- und Zucht-Weibchen. Große Auswahl. Sprechende Papageien. Billige Preise. 104 Blue Island Ave. Sonntags offen. 9dezlm12

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein Mann in den mittleren Jahren mit stetigem Verdienst, drei Kindern im Alter von 3, 4 und 10 Jahren wünscht sich zu verheirathen. Aelteres Mädchen oder Wittwe. Adresse: 5233 S. Ashland Ave. famo9

Heirathsgesuch: Ein junger Mann, der ein Geschäft anzufangen wünscht, möchte die Bekanntschaft eines arbeitsamen Mädchens mit etwas Geld machen. Adr. L. 28, „Abendpost." famodi6

Geld.

Zu verkaufen: Erste $1500 Hypotheke. 253 Woodside Ave., C. Deiger. 4

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen zc., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co., Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle. bw2

Ehrliche Leute können Geld auf Möbel leihen und sie im Hause behalten. Verleihe mein eigenes Geld. Ich mache die meisten Darlehen beim geringsten Anzeigen. Das zeigt, wie ich Kunden behandle. Wer ehrliche Behandlung will, spreche vor bei S. Richardson, 128 LaSalle Str., Zimmer 4. 2lnolm1

Jedermann kann von uns Geld auf Möbel borgen, ohne zu uns zu kommen. Schreibt uns und wir werden zu Euch kommen und Euch Geld strikt verschwiegen und zu den billigsten Zinsen leihen. 10dzlmt4
Peoples Mortgage Loan Co.,
125 Dearborn Str., Zimmer 10, ebener Erde.

Irgend eine Summe — irgend welche Sicherheit — Möbel, 2. Hypothek, Warrants; billige Zinsen. Kommt Alle, ihr werdet sofort Geld auf Werthgegenstände bekommen. Fuller, Zimmer 30, 92 LaSalle Str., gegenüber City Hall. ddsa21no4wl

Warum Gefahr laufen die Sachen zu verlieren? Ich leihe Geld auf Möbel, Piano, etc., nur der Zinsen wegen, billigst — rückzahlbar nach Umständen. Geldbedürftige, ehrliche Leute sollten zu mir kommen. L. French, Zimmer 1, 128 La Salle Str. 3dez4do4sa4di4

Große und kleine Summen verliehen. Niedrige Raten an Lagerhausscheine, Diamanten oder sonstige übertragbare Sicherheiten. Kibbey, 155 Washington Str., Zimmer 3. 17dzlw4

Geld! Confidentielle Darleihen auf Diamanten und Jewelry. Z. 22, 142 Dearborn Str. 16dezlm9

$500 und aufwärts zu verleihen auf Grundeigenthum zu den billigsten Raten. Haake Bros., 45 La Salle Str. 16dezlw9

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. K. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Procent Zinsen. Beste Sicherheit. K. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Verschiedenes.

Geschickte Leute können guten Verdienst machen. Schickt mir Eure Adresse unter P. W., „Abendpost." misa6

Verlaufen: Ein noch junger Hund (weißer Pudel). Ueberbringer oder Auskunftgeber erhält Belohnung. 1225 Belmont Ave. 6

Frei-Tickets für Müllers Halle bei Marcuse, 349 Ost North Ave. 15dezlw9

Unterricht.

Gründlichen englischen und deutschen Unterricht, nach neuer, leicht faßlicher Methode, ertheilt ein erfahrener Lehrer Herren und Damen. Privatstunden 50 Cents, Klassenunterricht 25 Cents. Moeller, 614 Larrabee Str., zweiter Stock. ddofa4

Eine junge Dame, im Wiener Conservatorium ausgebildet, kürzlich herübergekommen, ertheilt billig Unterricht in Piano, Deutsch und Französisch. Auch in Gesang, wenn gewünscht. Mäßiges Honorar. Feinste hiesige Referenzen hinsichtlich Leistungsfähigkeit. 321 Webster Ave. 16novlm5

Grundeigenthum und Häuser.

Seht unser Eigenthum in Cuyler, bevor Ihr kauft. Baustellen $600 und darüber. Häuser $1650 bis $3000 zu euren eigenen Bedingungen. 2 Straßenbahnen und die C. & N. W. Ry. 19 Minuten vom Centrum der Stadt. Hutchinson, Wilmot & Blum. Zimmer 76 und 77, 115 Dearborn Str. Zweigoffice Ashland und Graceland Aves.

Zu verkaufen: Eine neue Frame-Cottage, für zwei Familien, 8 Zimmer, Sewer und Wasser im Haus, Lot 25x125 Fuß, an guter Straße, deutsche Nachbarschaft, nahe der Milwaukee Ave. und Western Ave. und Cable Car in zwei Blocks, ist Umstände halber billig für Cash oder an leichte Abbezahlung zu verkaufen. Zu erfragen bei P. C. Peters, 1569 Milwaukee, nahe Western Ave. 9

Zu verkaufen: Ein schönes, neues, zweistöckiges Haus, 11 Zimmer enthaltend, drei Blocks von North Ave. Cars, an gepflasterter Straße, wird für den billigen Preis von $2225 verkauft werden. $200 Anzahlung. Nachzufragen 843 W. North Ave. 9

40 Acker Farm zu vermiethen, nahe Chicago; näheres 254½ Wells Str. 4

Zu verkaufen: Neues 2stöckiges 12 Zimmer Brickhaus, Closet und Badezimmer in jedem Stock. $3300, 4816 Butterfield Str. 5

Zu verkaufen: 84 Acker Farm, Wisconsin, 1 Pferd, 2 Ochsen, 2 Kühen, 4 Schweine, Hühnern, Farmgeräthen, Futter, Vorräthe und alle Hauseinrichtungen, $1200. Hälfte Anzahlung. 282 Milwaukee Ave. 6

Zu verkaufen: 257 Acker Farm, Wisconsin, Farmhaus, in Town, nahe Depot, guter Weizenboden, $4000.00. Hälfte Anzahlung, billig. 282 Milwaukee Ave. 6

Zu verkaufen oder vertauschen: 93 Acker, 4 Meilen südlich von Kankakee. Fließendes Wasser, gutes Gebäude. $35 per Acker. 282 Milwaukee Ave. 6

Zu verkaufen: 98 Acker Farm. Alles in Cultur Gute Gebäude. Guter Boden. $2500. 50 Meilen von Chicago. Münzberg, 282 Milwaukee Ave 5

Zu verkaufen: 160 Acker Farm, 2 Meilen von der Stadt und 50 Meilen von Chicago. Guter Boden. Preis $30.00 per Acker. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 6

Zu verkaufen: 160 Acker Farm, Emmet Co., Jll., $3000; auch Tausch auf Property. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 4

$10 für eine Baulot, 25x100 in Chicago, Spring Bluff Addition. Keine weitere Auslagen. 1700 Lots verkauft. J. A. Webb, 151 Clark Str. Office offen bis 7 Uhr Abends. 17dezbw4

Zu verkaufen: Nur noch 1 Lot an der Lincoln Ave., für den billigen Preis von $1650 ⅓ oder ½ baar, Rest auf Zeit. Kommt sofort. Chas. L. Rasoth, S. O. Ecke Ashland und Noble Ave. frsa4

$250 kaufen ein Haus, Candystore mit Waarenvorrath, in einem Städtchen, 25 Meilen von Chicago. Wegen näherer Auskunft adressire O. 65, „Abendpost". frsa5

Zu vertauschen: 160 Acker Farm in Garfield Co., Nebraska, 40 Acker verbessert, guter Brunnen, gegen Chicagoer Eigenthum, Geo. O. Larson, 153 E. Randolph Str., Room 1. frsa12

Zu verkaufen: Haus und Lot, $950. 407 Ferdinand Str., nahe Noble und Indiana Str. dofrsa5

Zu verkaufen: 80 Acres, 40 unter Pflug, Wiese und Wald. 60 Meilen von Chicago. Zinke, 1058 N. Western Ave. mido9

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 10 Acker nahe Lincoln Ave., ferner 50x125 mit Haus, nehme Lot als Anzahlung, ebenso verschiedene andere Bargains bei Charles L. Rasoth, Südostecke Ashland & Noble Ave. misa5

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. L. M. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agbwl7

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: 1 ganz neuer silberner Eiswasserkrug, sehr billig, sowie 4 Flügel prachtvolle gehäkelte Gardinen, Handarbeit, geeignet zu einem hocheleganten Weihnachtsgeschenk. 243 Sheffield Ave., im neuen Hintergebäude. 12delw7

Großer Bargain: Counter $4.50; Showcase $5; drei elegante Parlor Stühle. Muß verkaufen. 108 West Adams Str. frsa4

Zu verkaufen: Pyramiden, welche sich von der Hitze des Lichts drehen, werden verfertigt 382 Noble Str., nahe Chicago Ave. ffamo4

Zu kaufen gesucht: Eine Cabinetmacher-Bank. Vorzusprechen bei Cas. Koerstein. 369 Wabash Ave. famo5

Zu verkaufen: Gutes Piano, $50 baar. 295 Centre Str., 1 Stiege hoch, nahe Larrabee Str. 5

Zu verkaufen: Musikbox und Küchenuhr. 55 Fremont Str. 4

Zu verkaufen: Muß sofort einige Tausend sehr gute Cigarren wegen Mangel an baarem Gelde, für nur $14 das Tausend verkaufen. Adr. L. 38, „Abendpost."

Zu verkaufen: Billig, Küchenofen mit Küchengeräthe, ein Bureau, Waschtisch und Bett. Alles fast neu. 305 Armitage Ave., nahe Robey. 6

Zu verkaufen: Echte goldene Uhr, Kette und echter Brillantring wegen Abreise billig zu verkaufen. Adresse Joh. Tuzeck, 504 W. 20. Str. famo7

Zu verkaufen: Verschiedene Stücke Möbel, Geschirr, Kochofen u. s. w. 374 N. State Str., 1. Flat. famo6

Gelegenheit. Fast neuer Heizofen, $6; Kochofen, $5.50; schönes Foldingbett, $10; Brüssel Carpet. 106 West Adams Str. fsa4

Zu kaufen gesucht: 2 gute Apfelschimmel von 11 bis 12 Hundert Pfd. schwer, 6—8 Jahre. Zu vertauschen für zwei gute braune Pferde in gutem Zustand, und ein guter Expreßwagen zu kaufen gesucht. 4829 S. Ashland Str. frsa4

Zu verkaufen: Schönes Ebenholz Upright mit gutem Klang für $140. Chas. Schaub, 312 W. 12. Str. dofa4

Zu kaufen gesucht: Eine Safe, zwischen 600—1000 Pf. schwer, billig. Adresse mit Preisangabe O. 50, Abendpost. fa4

Zu verkaufen: Gänsefett, ungesalzen $1.00 und gesalzen 75c per Quart. 386 E. North Ave., Restaurant. dofrsa6

Zu verkaufen: Elegantes Rosewood-Piano. Nur $55.00. Leichte Abzahlung. 89 Schiller Str., nahe Sedgwick Str. 15dzlw6

Zu verkaufen: Eine Masse Show-Cases. 110 Sigel Str., Nordseite. 21sp3mt4

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Goutevenier & Sperbel. 15declj0

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauen- und Kinderkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj7

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. 8jp3ml

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mzlj7

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers 112 Wells Str., nahe Ohio. 3nob3ml2

Dr. Emmy Hellwig, Frauenarzt, behandelt alle Frauenkrankheiten mit sicherem Erfolge ohne Operationen. Vertrauliche Consultationen frei. 168 Lincoln Ave., Ecke Garfield. Sprechstunden: 9—11 und 2—4. 25novlmt4

Heim für Damen, vor und während der Entbindung; Rath und schnelle Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Babys adoptirt; Preise sehr bescheiden. Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Bara, 497 W. Monroe Str. 10dezlmt4

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 2.

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten, vor und während der Entbindung. Gewissenhafte Pflege; Annahmen von Babies werden vermittelt. Behandlung aller Frauen-Krankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Preise zufriedenstellend. Mrs. Drs. Hampel, 399 Division Str. 8olj7

Privat-Heim für Damen, die Niederkunft erwarten. Zur Behandlung aller Frauenkrankheiten wende man sich im vollsten Vertrauen an Frau Dr. Schulz, 60 Clybourn Ave. 19agiml

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw17

Medizin. — Behandlung von Hunden eine Spezialität. 139 a La Salle Ave. Sonntags offen. 21nob5sa12

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Ein junges Ehepaar wünscht ein möblirtes Zimmer auf einige Wochen zu miethen. Adr. M. 29, „Abendpost." famo6

Zu miethen gesucht: Ein Zimmer mit Besorgung der Wäsche, nahe Schönhofens Halle. Adr. erbeten M. 49, „Abendpost". 7

Zu miethen gesucht: Freundliche Wohnung mit 3-4 Zimmern an der Nordseite für kinderlose Leute. Adr. Z. 1000, „Abendpost." frsa4

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht ein kleines Logis. Adr. mit Preisangabe. 545 W. 20. Str., im Vorderbasement.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

Henrichs, 56 Clybourn Av.
John Dobler, 144 Clybourn Ave.
G. C. Putman, 249 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
G. A. M. McComb, 635 N. Clark Str.
H. Heine, 590½ N. Clark Str.
Reifenberger, 212 Center Str.
Es. Trostensen, 278 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
Paul Valy, 467 E. Division Str.
A. W. Triedlund, 282 E. Division Str.
A. Zimmer, 256 E. Division Str.
H. Koll, 116 Eugenie Str., Ecke Franklin.
Viernow, 790 N. Halsted Str.
Fred Beisswanger, 149 Illinois Str.
H. Hoyer, 362 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
W. Earnst, 523 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
Frau Keller, 316 N. Market Str., Ecke Wendel.
K. Schuster, 156½ E. North Ave.
H. Schimpfky, 276 E. North Ave.
Frau Petry, 356 E. North Ave.
Peterson, 415 E. North Ave.
Frau E. Glasser, 282 Sedgwick Str.
Frau Walting, 294 Sedgwick Str.
W. J. Meisler, 587 Sedgwick Str.
Miller, 29 Willow Str.
J. Verhaag, Ecke Willow und Larrabee Str.
John Beck, 141 Wells Str.
Sutherland Bros., 149 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
J. Buckly, 211 Wells Str.
J. F. Holzapfel, 280 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau A. Becker, 660 Wells Str.
C. Taubert, 667 Wells Str.
C. Giese, 344 Wells Str.

Nordwestseite.

Henry Brasch, 391 N. Ashland Ave.
C. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
Fred. Decker 412 N. Ashland Ave.
John Asmussen, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. F. Dittberner, 518 W. Division Str.
Frau Kgay, 290 W. Indiana Str.
E. N. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
F. C. Browers, 455 W. Indiana Str.
Suphus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
Martin Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
C. J. Hilgers, 542 Milwaukee Ave.
Jakob Kurtz, 821 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1030 Milwaukee Ave.
Frau Miller, 1050 Milwaukee Ave.
Ch. F. Miller, 1184 Milwaukee Ave.
Peter Cair, 329 Noble Str.

Südwestseite.

Brenner, 1½ Blue Island Ave.
Math. Krollens, 137 Blue Island Ave.
Todtmemm, 198 Blue Island Ave.
Ch. Stark, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
A. Brunner, 38 Canalport Ave.
Newsstore, 55 Canalport Ave.
J. Buechsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Rottburg, 104 Canalport Ave.
Frau J. Eberts, 162 Canalport Ave.
Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
Rosenburg, 242 S. Halsted Str.
Aug. Schulz, 287 S. Halsted Str.
J. Newmen, 354 S. Halsted Str.
J. Mueller, 550 S. Halsted Str.
A. Nickols, 654 S. Halsted Str.
Newsstore, 776 S. Halsted Str.
Frau Bruhn, 851 S. Halsted Str.
Frau M. C. Laughlim, 144 W. Harrison Str.
W. L. Covell, 166 W. Harrison Str.
L. P. Ballin, 33 W. Lake Str.
Aldworth, 54 W. Lake Str.
Perry, 193 W. Lake Str.
O'Connor, 251 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
J. L. Kosure, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
Peterson, 758 W. Lake Str.
Leo. Schuck, 1118 W. Lake Str.
Newsstore, 1152 W. Lake Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
Chamberlain, 256 W. Madison Str.
Georg Holt, 367½ W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Smith, 10 S. Paulina Str.
Salomon, 275 W. Polk Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
Neutel, 630 W. 12. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Lassahn, 151 W. 18. Str.

Südseite.

Jaeger, 2143 Archer Ave.
Fred Bomer, 412 S. Clark Str.
Hoer, 2916 Cottage Grove Ave.
Dodey & Collins, 3165 Cottage Grove Ave.
Simms, 3916 Cottage Grove Ave.
Edelstein, 4020 Cottage Grove Ave.
Farley, 4302 Cottage Grove Ave.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
Jos. Pietschmann, 3150 S. Halsted Str.
A. C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3837 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 Hanover Str.
Schacher, 2131 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
Thomas G. Virchler, 2724 S. State Str.
G. Kass, 2808 Southpark Ave.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
Metz, 3950 S. State Str.
Frank Wienold, 2254 Wentworth Ave.
S. C. Smith, 2339 Wentworth Ave.
Frank Stroh, 2116 Wentworth Ave.
John Doyle, 2559 Wentworth Ave.
Johann Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
Henry Ringe, 116 E. 18. Str.
Simms, 123 E. 22. Str.
Bulton, 233 E. 22. Str.
Sapf, 334 E. 22. Str.
Bernhard Horn, 159 25. Place.

Lake View.

J. Valentin, 1313 Ashland Ave.
C. W. Coobrane, 886 Clybourn Ave.
P. C. Rolada, 485 Lincoln Ave.
D. A. Parkhurst, 549 Lincoln Ave.
J. B. Wehmhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
A. Klinker, 789 Lincoln Ave.
G. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
A. S. Egloff, 464 Southport Ave.

Town of Lake.

H. Rhein, 5234 Justine Str.
Kilroy, 601 Root Str.
Ch. Birk, 4410 S. State Str.
Geo Hunneshagen, 4704 Wentworth Ave.
E. Gross, 4056 Wright Str.

Vorstädte.

Arlington Heights, John Behling.
Auburn Park, Sam. Chudleigh.
Aurora, Wm., Wolf, 10 N. Broadway.
Austin, Emil Frase.
Avondale, Geo. Hodel, Warsaw Ave., nahe Belmont Ave.
Blue Island, Wm. Vanderob.
Colehour, F. R. Miller, Avenue K, zwischen 104. und 105. Str.
Davenport, Ia., Herm. Haak, 1025 W. 7. Str.
Desplaines, Louis Fritz.
Elgin, Louis Mengeler, 104 Dundee Ave.
Elmhurst, Wm. Meier.
Geneseo, B. Lacher.
Central Park, E. J. Horder.
Grand Crossing, Peter Preiss.
Hammond, J. A. Hartman.
Irving Park, H. W. Bussey.
Itasca, H. Arlenstorf.
Jefferson Park, W. Bernhard, Ecke Milwaukee und Lawrence Ave.
Kensington, Chas. Wohlfahrt.
Lombard, John P. Weihler.
Maywood, Gust. Dettmering.
Morris, R. H. Hauk.
Oak Park, C. Zimmermann, Wm. Wese.
Palatine, Bentler Bros.
Park Ridge, David Mueller.
Parkside, Oscar Eckland.
Pullman, T. P. Strubsacker.
Racine, Wis., Wm. Groenke, 1257 Mound Ave.
Ravenswood, C. W. Clark.
Riverdale, F. Ebert.
Rockhill, Theo. Weber; W. H. Terwilliger.
South Chicago, F. Milbrath.
Summerdale, Lebkuechner.
Tolleston, Ch. A. Bormann.
Turner, C. Neltnor.
Washington Heights, A. B. Wiemdin.
Wheaton, M. E. Jones.
Winfield, Fehrmann und Sohn.

Das große Publikum läßt sich über die Verbreitung eines Blattes nicht täuschen. Es bringt seine Anzeigen denjenigen Zeitungen, welche thatsächlich einen großen Leserkreis haben. Daraus erklärt es sich, daß die „Abendpost“ mehr kleine Anzeigen hat, als alle anderen deutschen Zeitungen Chicagos zusammen.

Zurückgerufen.

Roman von Hugh Conway.

(35. Fortsetzung.)

Wie konnte ich jetzt sprechen? Die Antwort war gegeben, bevor die Frage gestellt wurde. Sie sah mich auf ihre kleine weiße Hand blicken, aber sie senkte einfach die Augen und sagte nichts. Ohne Zweifel wollte sie mir den Schmerz einer Erklärung ersparen. Wenn ich mich dazu entschließen konnte, war es vielleicht das Beste, sie sobald wie möglich zu verlassen, zu verlassen, um nie mehr zurückzukehren.

So kleinmüthig ich mich auch nach dieser Entdeckung fühlte, währte es doch nicht lange, daß ich in Paulinens Wesen eine große Veränderung bemerkte. Sie war nicht mehr dieselbe. Etwas war zwischen uns getreten, etwas, was unseren alten freundlichen Verkehr störte und ihn in wenig mehr als konventionelle Höflichkeit verwandelte. Scheu und Zurückhaltung machten sich bei ihr in jedem Worte und in jeder Bewegung geltend — und bei mir vielleicht ebenfalls. Wir verbrachten den Tag wie gewöhnlich miteinander, aber das Beisammensein muß für uns beide drückend gewesen sein, so sehr hatte sich unsere gegenseitige Stellung verschlimmert. Ich ging diese Nacht verzweifelt zu Bette. Der Preis, um den ich gerungen, schien mir eben jetzt, wo ich ihn zu gewinnen gehofft hatte, zu entschwinden.

So vergingen mehrere Tage. Pauline gab mir kein Zeichen oder wenigstens keines, das ich mir günstig auslegen konnte. Dieser Stand der Dinge war nicht länger zu ertragen. Priscilla, deren scharfe Augen sahen, daß etwas quer ging, schalt mich auf unerträgliche Weise und sagte mir ihre Meinung so gerade heraus, daß ich sie im Verdacht zu haben begann, sie habe ihre Drohung, Paulinen alles zu sagen, ausgeführt, und war geneigt, meine Niederlage der Voreiligkeit zuzuschreiben, mit welcher die Alte alles verrathen habe. Es wäre vielleicht alles gewonnen gewesen, wenn ich noch eine Woche oder vierzehn Tage Zeit gehabt hätte, das Herz meiner Gattin zu erringen. Ich begann zu glauben, daß sie anfange, sich unglücklich zu fühlen, und daß meine Gegenwart ihr lästig sei. Nicht daß sie irgendwie die Absicht zeigte, mir auszuweichen, nein, sie folgte vielmehr jedem Wink von mir so willig, daß ich dadurch an ihren Gehorsam in jenen Tagen erinnert wurde, an die zurückzudenken mir jetzt höchst peinlich war. Aber ich fühlte, daß ihr meine Abwesenheit eine Erleichterung sein würde, und beschloß daher abzureisen.

Da ich wußte, daß die Kraft, meinen Entschluß auszuführen, nicht lange vorhalten würde, so wollte ich ihn schon am nächsten Tage verwirklichen. Ich machte mich daher reisefertig und bestellte meinen Platz im Postwagen. Ich hatte am Morgen noch drei Stunden Zeit, Priscilla meine letzten Instruktionen zu geben und von meiner Gattin für immer Abschied zu nehmen.

Doch konnte ich sie nicht verlassen, ohne ihr einiges zu erklären. Ich brauchte sie nicht damit zu quälen, indem ich auf unser gegenseitiges Verhältniß anspielte; aber ich mußte sie davon benachrichtigen, daß sie nicht die reiche Erbin sei, wie sie glaubte. Ich mußte ihr beibringen, daß sie genug zum Leben habe, ohne zu verrathen, daß ich, ihr Gatte, es bestreite. Wenn das noch geordnet war, dann lebewohl für immer!

Sobald ich von meinem kaum berührten Frühstück aufgestanden war, begab ich mich zu Pauline.

Noch wußte sie nichts von meinem Entschlusse. Ich hielt ihre Hand länger als sonst in der meinigen und brachte endlich mit verzweifelter Anstrengung die Worte hervor:

„Ich bin gekommen, um Abschied zu nehmen. Ich gehe heute nach London.“

Sie entgegnete kein Wort, aber ich fühlte, wie ihre Hand in der meinigen zitterte. Ihre Augen konnte ich nicht sehen.

„Ja, ich bin jetzt lange genug müßig gegangen“, fuhr ich fort, indem ich gleichgültig zu sprechen versuchte. „Ich habe in der Stadt viel zu thun.“

Pauline sah heute morgen nicht allzu wohl aus und war blässer, als sie seit meiner Ankunft gewesen war. Sie schien angegriffen und niedergeschlagen. Ohne Zweifel hatte sie meine Gegenwart bedrückt. Armes Mädchen! Sie sollte bald davon befreit sein.

Da sie sah, daß ich schwieg, um sie reden zu lassen, fand sie ihre Sprache wieder, aber selbst diese schien an Frische und Klang verloren zu haben.

„Wann gehen Sie fort?“ war alles, was sie sagte. Nicht ein Wort über meine Wiederkehr!

„Mit der Mittagspost. Wir können noch einige Stunden zusammenbleiben. Da es zum letztenmal ist, wollen wir noch einmal nach der Waldlichtung gehen?“

„Liegt Ihnen etwas hieran?“

„Wenn Sie es wünschen. Uebrigens habe ich mit Ihnen über Sie selber zu reden — von Geschäftsangelegenheiten,“ fügte ich hinzu, um anzudeuten, daß sie das Zusammensein nicht zu fürchten habe.

„Ich gehe mit,“ sagte sie, indem sie rasch das Zimmer verließ.

Ich wartete. Da erschien Priscilla und warf mir zornige Blicke zu, als ob sie mich mit denselben erdolchen wolle, was ich wenigstens von ihr nicht verdient hatte. Ihre Stimme war barsch und schnarrend wie einst, wenn ich als Kind irgend ein kindliches Verbrechen begangen hatte, welches sie zum Zorne gereizt.

„Miß Pauline läßt Sie bitten, Sie möchten vorausgehen und sie bei der Waldlichtung erwarten.“

Ich nahm meinen Hut und schickte mich an, das Verlangen zu erfüllen. Priscilla hatte nichts gesagt, was verrathen hätte, daß sie etwas von meiner bevorstehenden Abreise wisse, aber als ich aus dem Hause treten wollte, sagte sie mit zornbebender Stimme:

„Master Gilbert, Sie sind ein noch größerer Narr, als ich dachte.“

Eine solche Bemerkung konnte ich doch selbst von einer alten Dienerin nicht ruhig hinnehmen, und ich wandte mich um, dagegen zu protestiren. Priscilla aber schlug mir einfach die Hausthüre vor der Nase zu.

Ich ging fort; der Vorfall war im Vergleich mit allem anderen Kummer, der mir bevorstand, nicht der Rede werth, und ich konnte eigentlich von Priscilla nicht erwarten, daß sie auf meine Gefühle einzugehen und die zarte Beschaffenheit meiner Stellung zu würdigen vermöge. Uebrigens wollte ich vor meiner Abreise noch eine lange Unterredung mit ihr haben.

Die Lichtung, wie wir es nannten, war eine Stelle der nahen Hügeltruppe, die wir auf unseren Spaziergängen fast zufällig entdeckt hatten. Ein selten betretener Pfad führte durch den Wald an eine Stelle, wo die Bäume und das Gesträuch ausgerodet waren und von wo man eine entzückende Aussicht auf die gegenüberliegenden Hügel und den sich durch das Thal schlängelnden Strom hatte. Es war mein Lieblingsplätzchen. Hier war ich stundenlang im Gespräch mit Pauline gesessen und hier hatte ich in meinen Träumen die Liebesworte ausgesprochen, welche ich ihr zu sagen verlangte, — und hier sollte ich ihr nun Lebewohl sagen für immer!

Ich war in trübster Stimmung, als ich die Lichtung erreichte, warf mich auf den ansteigenden Boden nieder und richtete meine Augen auf den Pfad, den sie kommen mußte, während ein umgestürzter Stamm hinter mir ein Lager für mein Haupt bildete. Die Bäume rundum rauschten in dem sanften Wind, das eintönige Plätschern des Stromes unter mir tönte beruhigend und einschläfernd und ein paar weiße Wolken zogen langsam am Himmel hin. Es war ein stiller, träumerischer, schöner Morgen. Ich hatte in den letzten Nächten fast nicht geschlafen. Was Wunder, daß meine Augen sich schlossen und für ein Weilchen aller Kummer und alle Enttäuschung durch den Schlummer, dessen ich so sehr bedurfte, verscheucht wurden?

War es ein Schlummer? Ja, denn man kann nur im Schlafe träumen. Ach, wäre dieser Traum Wirklichkeit, wie schön wäre das Leben! Ich träumte, daß meine Gattin an meiner Seite sei, daß sie meine Hand ergriff und leidenschaftlich an ihre Lippen drückte, daß ihre Wange fast die meinige berührte, daß ich ihren sanften, süßen Athem fühlen konnte. So greifbar und deutlich erschien das Ganze, daß ich mich auf meinem harten ländlichen Lager dem Traume zuwandte, und da war er natürlich verschwunden.

Ich öffnete meine Augen. Vor mir stand Pauline und ihre großen dunklen Augen waren nicht länger unter den Lidern verborgen, sondern blickten offen in die meinigen. Ich sah dieselben nur einen Augenblick, aber das genügte, daß mir der Blick, den ich erhascht hatte, das Blut in den Adern wallen machte, daß er mich aufspringen ließ und mich ermuthigte, sie jählings in meine Arme zu schließen, ihr süßes Antlitz mit Küssen zu bedecken und die einzigen Worte zu rufen, die man in solchen Augenblicken finden kann: „Ich liebe dich! Ich liebe dich! Ich liebe dich!“

Denn noch kein Mann hat in einem Frauenauge den Blick gesehen, den ich in Paulinens Auge sah, wenn sie ihn nicht liebt — liebt über alles in der Welt.

Keine Worte vermögen die Seligkeit dieses Augenblicks, den Umschwung und Aufruhr meiner Gefühle zu schildern. Sie war mein, mein eigen für immer. Ich wußte es, ich konnte es fühlen, so oft meine Lippen die ihrigen berührten. Die rosige Fluth, welche sich von ihren Wangen bis zum Halse hinab ergoß, verkündete es, daß sie meine leidenschaftlichen Zärtlichkeiten widerstandslos duldete, bestätigte es; ich mußte es aber auch von diesen süßen Lippen hören!

„Pauline, Pauline,“ rief ich, „liebst du mich?“

Ein Schauer — der Freude, das wußte ich — überlief sie.

„Ob ich dich liebe! Dich liebe!“ sagte sie und barg ihr erröthendes Gesicht an meiner Schulter. Die Worte, die Bewegung genügten schon; aber dann erhob sie das Haupt und drückte ihre Lippen an die meinigen. „Ich liebe dich — ja, ich liebe dich, mein Gemahl!“

„Seit wann weißt du es? Wann hast du dich daran erinnert?“

Sie antwortete nicht gleich, sondern machte sich von mir los; dann öffnete sie ihr Kleid am Hals und zog ein blaues Band hervor, welches um ihren Nacken hing und woran die beiden Ringe geknüpft waren, die in der hellen Sonne vor Freude zu funkeln schien. Sie machte dieselben los und hielt sie mir entgegen.

„Gilbert, mein Geliebter, mein Gemahl wenn du willst, daß ich dein Weib sein soll, wenn du mich dessen für würdig hältst, nimm sie und thue sie an den Ort, wo sie hingehören!“

Und dann steckte ich von neuem mit vielen Küssen und Gelübden die Ringe an ihren Finger und wußte, daß mein Leiden zu Ende seien.

„Aber seit wann wußtest du es? Wann erinnertest du dich daran?“

„Theuerster,“ flüsterte sie und ihre Stimme klang wie Musik, „ich wußte es schon, als ich dich am Ufer des Flusses stehen sah. Es kam mir sogleich alles in's Gedächtniß. Bis dahin war alles dunkel gewesen, doch als ich dein Antlitz sah, wußte ich alles.“

„Warum hast du mir's nicht gesagt?“

Sie ließ das Haupt sinken. „Ich wollte erst wissen, ob du mich liebtest. Weshalb hättest Du mich lieben sollen? Thatest du es nicht, dann konnten wir uns trennen, und ich wollte Dich freigeben, wenn ich konnte. Aber jetzt nicht mehr, Gilbert; du wirst mich jetzt nie wieder los werden.“

Ihre Gedanken waren den meinigen gleich gewesen und es war kein Wunder, daß ich sie mißverstanden hatte; denn die Idee, daß sie wartete, um zu sehen, ob ich sie liebe, wäre mir nie in den Sinn gekommen.

(Fortsetzung folgt.)

Wer eine kleine Anzeige in die „Abendpost“ einrücken läßt, braucht nicht gleich ein Vermögen auf's Spiel zu setzen.

Moderne Märtyrer.

Sie waren jung und hatten sich lieb; er war ein strebsamer junger Mann, sie ein braves fleißiges Mädchen. Sie wollten sich heirathen. Er verdiente nicht viel, sie waren beide arm und wagten den Schritt auf gut Glück mit einander. Es ging ihnen auch ziemlich gut — er verdiente bald mehr; dann hatte er das Glück, sich ein eigenes Geschäft zu gründen und ihr Wohlstand mehrte sich. Sie hatte Alles mit ihm getheilt, Arbeit und Sorge. Nach und nach hatte sie ihm eine stattliche Anzahl Kinder geboren, sie war sparsam, fleißig, häuslich und treu. Ihre Kinder wuchsen heran, sie blühten und gediehen, kurz, man hätte glauben sollen, daß nichts zu ihrem Glück gefehlt hätte. Dem war aber nicht so.

Mit dem Zunehmen des Wohlstandes kamen dem Manne gewisse Passionen, denn nicht alle Menschen können Wohlstand vertragen. Er wurde anspruchsvoll, sein einfacher Tisch genügte ihm nicht mehr, seine einfache Frau auch nicht. Er kam durch die Ausdehnung seines Geschäfts in größere Kreise, wo auf Damast und Silber gespeist wurde; er verlangte von seiner Frau, die er nie in diese Kreise mitgenommen, daß sie ihren Tisch auch so herrichten solle, wie er es bei Leuten gesehen, die vielleicht zwei bis drei Dienstboten hielten, oder wie er es auf seinen Reisen gesehen hatte, auf die er seine Frau auch nicht mitgenommen. Er offerirte ihr aber nicht mehr Wirthschaftsgeld oder Hilfe, sondern verlangte blos mehr Luxus. Die Kinder sollten stets sauber daher kommen, die Wohnung wurde vergrößert, die Frau sollte immer nett gekleidet sein und stets für ihren lieben Mann Zeit haben, um Fatime zu spielen, trotzdem die ganze Last des Hauswesens auf ihren Schultern lag, denn durch das knappe Zumessen ihres Wirthschaftsgeldes konnte sie nur ein Mädchen halten und mußte froh sein, wenn sie eines behalten konnte, denn die Mädchen bleiben nicht gerne in Plätzen, wo viele Kinder sind. Die Frau mußte daher den Löwenantheil ihrer Arbeit selbst thun; das that sie nun auch Abends.

Wenn der Herr Gemahl unter dem Vorwande, Geschäfte und sich bekannt zu machen, sich in den Versammlungslokalen aufhielt und ihre Kinder zu Bett waren, setzte sich die Frau an ihre Nähmaschine und fertigte Kinderkleider an, um das Geld für den Näherlohn zu sparen. Am frühen Morgen machte sie ihre Einkäufe, um ihrem Männchen etwas Gutes zum Frühstück hinstellen zu können; kein Weg war ihr zu weit, wenn sie einige Cents sparen konnte, nichts beanspruchte sie für sich, sie war zufrieden, wenn sie ihn zufrieden stellen konnte. Die Folgen konnten nicht ausbleiben; je mehr sie sich abmühte, um so mehr verlangte er. Bald konnte sie gar nichts mehr haben, keine Erholung, keinen Besuch, er kam nur noch zu seinen Mahlzeiten nach Hause. Bald merkte die Frau, daß ihm andere Frauen gefielen und daß sie nicht mehr so schön sei, wie früher. Sie fing an, sich zu putzen, um ihm zu gefallen. Dazu brauchte sie aber Geld und mehr Geld zu verlangen, hatte sie nicht den Muth. Sie nahm den Kindern ihr Sparkassengeld, natürlich nur leihweise, schließlich faßte sie sich ein Herz und verlangte mehr Geld. Da hätte Einer den Skandal sehen sollen, den der Mann anfing. Sie sei eine Verschwenderin, er verdiene das Geld und sie werfe es zum Fenster hinaus; je mehr er ihr gebe, je mehr brauche sie, es sei, als thue er sein Geld in ein Sieb u. s. w. Sie weinte und theidigte sich, schließlich versöhnten sie sich wieder, um bei der nächsten Gelegenheit wieder dieselbe Geschichte durchzumachen — und so ging es fort durch ihr ganzes Leben. Jetzt ist der Mann sehr wohlhabend, er könnte, wenn er wollte, seiner Familie ein schönes Heim bereiten. Statt dessen arbeitet sie sich noch immer ab, zählt jeden Penny, und wenn ihre Zeit um ist, so legt sie die müden Glieder in das Grab. Eine zweite Frau macht sich's dann in dem Wohlstand bequem, der aus der ersten herausgeschunden worden ist.

(Longisländer.)

Resultate des Impfzwangs.

Der Kampf gegen den gesetzlichen Impfzwang in Deutschland ist so alt, wie das Gesetz selbst. Ja, schon zwei Jahre vor Erlaß desselben, also 1872, wurde eine Anzahl von Bittschriften gegen den Impfzwang an den Reichstag gerichtet. Seit der Zeit schwillt die Masse der Gesuche um Abschaffung jener Maßregel von Jahr zu Jahr stärker an. Gegenwärtig haben dieselben die Ziffer von 2951 mit über 90,000 Unterschriften erreicht. Die weitaus größte Zahl verlangt die Aufhebung des Impfgesetzes bezw. die Beseitigung des Impfzwanges. Einige wünschen ein Impfverbot. Andere wollen das Militär von der Impfung verschont wissen.

Die Impfgegner verwerfen dies Gesetz aus drei Gründen: sie behaupten, es sei unnütz, es sei schädlich, und es verstoße endlich gegen Moral und Religion. Alle diese Gründe sind schon bei den verschiedenen Impfdebatten zurückgewiesen worden. Allein die steigende Zahl der Unterschriften, welche die Impfgegner aufzubringen vermocht haben, beweist zum Mindesten, daß es ihnen gelungen ist, eine große Beunruhigung in weite Volkskreise hineinzutragen.

Dieser unermüdlich fortgesetzten Agitation muß das gesicherte Ergebniß einwandsfreier staatlicher Ermittelungen über den Einfluß der Schutzpockenimpfung auf die Sterblichkeit entgegen gehalten werden.

Es starben in Schweden vor der Einführung der Impfung auf je 100,000 Einwohner über 165 an Pocken. Nach Einführung der fakultativen Impfung sank diese Ziffer auf 55 und nach Einführung der obligatorischen auf 18! In Preußen fielen in der zehnjährigen Periode nach der Einführung der Zwangs-Impfung und der Wiederimpfung etwas über zwei Todesfälle auf je 100.000 Einwohner, während England, das die Wiederimpfung nicht eingeführt hat, eine dreifache und Oesterreich, das überhaupt keinen Impfzwang kennt, eine siebenundzwanzigfach höhere Pockensterblichkeit aufweist! Baiern zeigt in derselben Periode eine Pockensterblichkeit von 1,11 auf je 100,000 Einwohner, während Belgien, das keinen Impfzwang angeordnet hat, über 44 Todesfälle auf die gleiche Einwohnerzahl zu verzeichnen hat.

In ganz Deutschland sind 1886 nur 193 Menschen an Pocken gestorben; also 0,4 auf je 100,000 Einwohner, im darauffolgenden Jahre gar nur 160, während allein in der Stadt Paris in den genannten Jahren 218, bezw. 389 gestorben sind. Aus den Erhebungen des Reichsgesundheitsamtes geht ferner hervor, daß Kinder im Alter von 1 bis 2 Jahren eine viel größere Pockensterblichkeit aufweisen, als ältere, weil sie entweder noch nicht oder zu spät geimpft waren; ferner daß Geimpfte nur in ganz leichtem Grade erkranken, und daß keiner von ihnen der Krankheit erlag; daß ferner die Ansteckung in allen von den Pocken heimgesuchten Orten nur eine sehr geringe war.

Was nun die Schädlichkeiten anbelangt, welche möglicherweise durch die Impfung hervorgerufen werden könnten, so hat sich auf das Unzweideutigste herausgestellt, daß seit der Einführung der thierischen Lymphe die Gefahren auf das Aeußerste vermindert wurden. Namentlich schützt die von Kalb auf Kalb übertragene Thierlymphe mit unbedingter Sicherheit gegen Einimpfung von Syphilis und von Tuberkulose.

Von welch einer großen nationalökonomischen Bedeutung diese Pockenkrankheit ist, das zeigt am besten Frankreich. Der bekannte Hygieniker Blochard schätzt die seinem Vaterlande durch die Pocken zugefügten Einbußen auf 9 — 10 Millionen Frcs. jährlich. Welche bösen Erfahrungen einzelne Landstriche mit der abgeschafften Zwangsimpfung gemacht haben, das beweist schlagend der Kanton Zürich. Dort brach 1884, also ein Jahr nach Aufhebung des Impfzwanges, eine Pockenepidemie aus, und von 719 Erkrankten starben 129, darunter 70 Kinder unter 10 Jahren, die niemals geimpft waren.

— „Mutter Moor“ in Schillers Räubern. Aus einem Städtchen in Oesterreich-Schlesien erzählt ein Besucher des dortigen „Theaters“ Folgendes: Die Direktion hatte entschieden etwas von Gesammtgastspielen oder „Ensembleausflügen“ gehört, denn auf dem Zettel wurde die Truppe angekündigt als „Gesammtwanderensemble“ des Direktors A. H. Gespielt wird auf einem Brettergerüste vor dem Gasthaus. Alle Personen kommen durch die Thür links und gehen durch die Thür rechts ab. Der Zuschauerraum ist durch einige mächtige Flaggenstangen begrenzt, die vermittels Bindfaden den „geschlossenen Raum“ darstellen. Man sieht aber auch ganz gut außerhalb des Bindfadens, darum ist der „äußere Platz“, der nichts kostet, immer besser besucht, als der „innere“. Eröffnet wurde die Reihe der Vorstellungen mit Schillers „Räuber“. Auf dem Zettel stand nichts als der Titel des Stücks. Das hatte seine guten Gründe. Die Truppe bestand aus sieben Personen, darunter zwei Damen: Frau Direktorin H. und Fräulein H., die Tochter. Wie viele Rollen jeder Einzelne spielte, wird nie ermittelt werden können, aber Schiller selbst, er, der dem freiwaltenden Genie huldigte, hätte seine Freude an der Umwandlung gehabt, die an dem Vater Moor vollzogen wurde. Kurz und gut, aus dem Vater Moor wurde eine Mutter Moor! Der Vorhang ging auseinander, ich konnte mich vor Lachen kaum halten, als ich die Frau Direktorin als „Mama“ betrübt dasitzen sehe und Franz sie fragt: „Bist Du auch wohl, meine Mutter?“ Dergleichen hatte ich nie für möglich gehalten. In keiner Posse habe ich je so viele Thränen gelacht, wie in diesem Schillerschen Trauerspiel. Nach der Vorstellung trat der Direktor, der an meiner „ungeheuren Heiterkeit“ merken mußte, daß mir der alte Moor schon irgend wo anders vorgestellt worden war, an mich heran und sagte, sich gleichsam entschuldigend: „Es ist nicht nach der Mannheimer Bearbeitung, sondern nach einer bisher wenig gekannten Bühneneinrichtung — meiner eigenen nämlich.“

Hier ist eine Patent-Medicin, welche doch keine Patent-Medicin ist — so parador wie es klingen mag. Sie ist eine Entdeckung! Die goldene Entdeckung medicinischer Wissenschaft! Dieselbe ist die Medicin für euch — ihr müden, niedergeschlagenen, erschöpften, nervenschwachen Männer und Frauen; für euch, die ihr an Haut- oder Kopfhautkrankheiten, die ihr an der Leber und an den Lungen leidet — die Chance ist für Jeden, die Zeit ist immer da, weil sie dazu beiträgt, die Lebensquelle — das Blut — aus welchem alle derartigen Krankheiten entstehen, zu reinigen.

Die Medicin ist Dr. Pierce's Golden Medical Discovery.

Die Fabrikanten derselben besitzen genügend Vertrauen darin, um sie auf Probe zu verkaufen.

Das heißt — du kannst sie von jedem Apotheker erhalten, und im Falle sie nicht erfüllt, was sie versprochen, so wirst du dein Geld zurückerhalten, jeden einzelnen Cent.

Die Hersteller nennen dies einfach „das Risiko ihrer eigenen Worte laufen.“

Kleine, niedliche, zuckerübergossene Körnchen sind Dr. Pierce's Pleasant Pellets. Die besten Leber-Pillen, die je erfunden; thätig, jedoch mild im Wirken; sie heilen gastrisches und biliöses Kopfweh. Eine zur Dosis.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltseich, Room 1, 183 Clark Str., Ecke Madison.

Kopfweh,

eine der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen Krankheiten, ist — falls nicht die Folge eines Schlages oder örtlichen Gehirnleidens — stets in Verbindung mit Leberträgheit, Verstopfung oder Verdauungsstörung zu finden; besonders gilt das von der Art, welche unter dem Namen "sick headache" bekannt ist.

Man kennt eine ganze Anzahl von Beruhigungsmitteln, welche den Schmerz besänftigen, doch die einzig einfache, vom gesunden Menschenverstand gegebene Weise, sowohl zu heilen, als auch einen Rückfall zu verhüten, besteht darin, die Ursache zu beseitigen, und das haben die erfahrenen alten Mönche mit St. Bernard Kräuterpillen stets gethan. Jene alten Aerzte des Mittelalters wußten ebenso gut, wie unsere heutigen Doktoren, daß Leberträgheit und Verdauungsstörung gleichbedeutend sind mit einer allgemeinen Verwirrung und unregelmäßigen Verrichtung aller körperlichen Funktionen, wovon das empfindliche Gehirn und die ebenso gearteten Nerven zuerst das Alarmsignal drohender Gefahr geben würden. Und ihre genaue Bekanntschaft mit den medicinischen Kräutern der Alpen setzte sie in Stand, die Sache in Ordnung zu bringen, indem sie die Ursache beseitigten. Kein Mittel ist seitdem von so schneller, sicherer und großer Wirksamkeit befunden worden, wie „St. Bernard Kräuterpillen. Zu haben in allen Apotheken für 25 Cents per Schachtel. 3

Dr. Ernst Pfennig,
praktischer Zahnarzt,
13 Clybourn Ave.

Empfiehlt sich zur Anfertigung der feinsten Gebisse in Gold, Platina, Silber, Aluminium, Celluloid und Kautschuk.

Gold-, Porzellan-Kronen und Zähne ohne Platten nach meiner verbesserten Methode.

Feine Füllungen zu mäßigen Preisen.

Zähne werden vollständig ohne Schmerzen und Gefahr ausgezogen, mittelst Anwendung schlafbewirkender Luft; das neueste und sicherste Schlafmittel im Gebrauch.

☞ Die vollständigste Zahnarzt-Office in Chicago. 1nvjeb2.fabmt4

Dr. C. SCHROEDER,
Zahnarzt,
413 Milwaukee Ave.,
Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c u. aufwärts. Beste Arbeit garantirt. Sonntags offen.

DR. GOODMAN,
Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. C. WELCKER,
Augen- und Ohrenarzt,
Vorm.: 70 State Str., Room 500.
Nachm.: 449 E. North Ave. 1bzbidofa3m6

Dr. LOUISE HAGENOW, Frauenarzt.
Tumor, Cancer und Unregelmäßigkeiten eine Specialität. Zwanzigjährige Praxis. 221 W. Division Str., nahe Ashland und Milwaukee Ave., Privat-Hospital an Nebraska Ave. 21jplj4

Hunderte suchen sie auf.

Behandlung drei Monate gratis.

Ein Syndikat hervorragender ausländischer Aerzte hat ein medizinisches und wundärztliches Institut in 1255 Wabash Ave., Ecke 13. Str., eröffnet. Alle Diejenigen, welche die Aerzte vor dem 2. Januar 1892 besuchen, werden deren Dienste gratis empfangen. Alle chronischen Krankheiten und Verkrüppelungen behandelt. Falls dieselben unheilbar sind, wird Ihnen sofort die Wahrheit gesagt werden. Während der letzten elf Wochen wurden die Doctoren von 2170 Kranken besucht, von denen 896 als unheilbar zurückgewiesen wurden. Englisch, französisch, deutsch, spanisch und italienisch gesprochen. Geht früh, da die Offices von Morgens bis Abends überfüllt sind. Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. fabw0

Dr. Clarke

Consultirt den alten Arzt — 40 Jahre Praxis in Chicago.

186 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Etablirt seit 1851.
Der alte und bewährte
Arzt und Wundarzt,
behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 8 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.

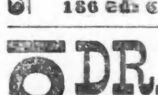
F. D. CLARKE, M. D.,
Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.
186 Süd Clark Str., Chicago, Jll.

DR. DANIS,

166 W. Madison St., Chicago, Ill.,
der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist,
kurirt alle Krankheiten des Blutes, der Haut, des Gehirns, der Augen und Ohren, des Halses und der Lunge, Katarrh, Herz- und Leber-Beschwerden, sowie alle Krankheiten des Nerven-Systems, Gedächtnißschwäche und Energielosigkeit, Zurückgezogenheit und alle empfindlichen, ernsten und hartnäckigen Leiden werden schnell und dauernd geheilt.

Consultation auf brieflichem Wege oder in der Office frei. Schickt 10 Cts. in Briefmarken ein für den Gesundheits-Wegweiser. Officestunden von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.

☞ Deutsch gesprochen und geschrieben.



Corpulenz kurirt.
Nach 3monatlicher Behandlung bin ich 49 Pfund leichter. Ich wog 275 Pfd. und war mir selbst eine Last. Jetzt bin ich glücklich und vollkommen gesund. Ich kann Ihre Behandlung als einen Erfolg bestens empfehlen. — Frau Sarah Barner, Leavenworth, Kansas.

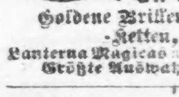
Patienten brieflich behandelt.

Kein Hungern, harmlos, keine böse Folgen. Für Circulare und Zeugnisse adr. man mit Einschluß von 6c in Postmarken, Dr. O. W. F. SNYDER, McVicker's Theatre, Chicago

Fallsucht, heilbar!
durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei 1laglj4
Frau Dr. Louise Goertz, 3631 Wabash Ave.

OPTICAL INSTITUTE 99 RANDOLPH ST. WATRY — **Opern-Gläser,**
Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, bwjdb2
Laterna Magicas u. Bilder-Mikroskopen rc.
Größte Auswahl. — Billigste Preise.

ON 30 DAYS' TRIAL THIS NEW ELASTIC TRUSS



Has a Pad different from all others, is cup shape, with Self adjusting Ball in center, adapts itself to all positions of the body, while the ball in the cup presses back the intestines just as a person does with the finger. With light pressure the Hernia is held securely day and night, and a radical cure certain. It is easy, durable and cheap. Sent by mail. Circulars free. EGGLESTON TRUSS CO., Chicago, Ill.

Augenkrankheiten

erfolgreich behandelt.

In Folge seiner besseren Kenntniß in der Behandlung der verschiedenen entzündeten Zustände des Auges ist Dr. Deal im Stande, in vielen Fällen Heilung zu bringen, wo nicht einmal Erleichterung erwartet werden konnte. Das beistehende Bild ist das einer Dame, die neun Jahre an schweren Krankheiten auf beiden Augen litt und schließlich von Dr. Deal kurirt wurde, nachdem sie alle Hoffnung aufgegeben hatte, jemals wieder zu sehen.

Frl. Mary Bohaffette, 768 W. 18. Str.

„Ja“, sagte Frl. Bohaffette, „ich wurde seit neun Jahren ärztlich behandelt, meistens in der Ill. Charitable Eye Infirmary, ohne irgend welche dauernde Besserung. Vor etwas über einem Jahr wendete ich mich an Dr. Deal und er kurirte meine Augen in sehr kurzer Zeit und heilte ebenso den Catarrh, woran ich schwer zu leiden hatte.“

Nachstehend sind die Namen einiger Personen aufgeführt, welche vom Dr. Deal curirt wurden:
Mrs. Nick. Scheitter, 751 Fulton Str.
Mrs. Mary Swisheimer, 51 Barber Str.
Miß Mary Sluter, 674 N. Paulina Str.
Miß Carrie Erick, 404 S. Morgan Str.
Außer diesen können Hunderte von sonstigen Adressen auf der Office vorgelegt werden.

DOCTOR DEAL,
Office McVicker-Theater-Gebäude,
84 Ost Madison Str., Zimmer 44.
Nehmt Haupteingang-Elevator.
Behandlung aller Krankheiten des Kopfes, der Nase und des Halses.
Anpassen von Brillen eine Specialität.
☞ Catarrh curirt.
Consultation frei.
Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
☞ Dr. Deal behandelt Augenkrankheiten in Chicago seit August 1865. 12bj5fa6

Zu was husten?

wenn ein Husten geheilt werden kann durch den Gebrauch von Sieben Kräuter Husten-Balsam.

Ein Husten, welcher zuerst nur unbedeutend ist, wird oft vernachlässigt, da viele denken, daß ein Husten auch ohne Medizin besser wird, obgleich er leider nur zu oft in Schwindsucht ausartet.

Sieben Kräuter Husten-Balsam

ist der Natur eigenstes Mittel nur aus Kräutern verfertigt, und ohne Zweifel das beste bekannte Mittel gegen Husten, Erkältungen, Hals- und Lungenleiden, heilend, wo andere Mittel nicht geholfen. Versäumt es nicht, sondern holt eine Flasche von Sieben Kräuter Husten-Balsam von eurem Apotheker und vermeidet jede Gefahr.

Preis 25 Cents.
5nodofadismt18

—Ein—
Dankbarer Patient
(Kein Arzt konnte ihm helfen)
der seinen Namen nicht genannt haben will und der seine vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden einer, in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch beschreibt ausführlich alle Krankheiten in klarer verständlicher Weise und giebt Jung und Alt beiderlei Geschlechts schätzenswerthe Aufschlüsse über Alles, was sie interessiren könnte, außerdem enthält dasselbe eine reiche Anzahl der besten Recepte, welche in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Eure Adresse mit Briefmarke an:
Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11 Str., New York, N. Y.

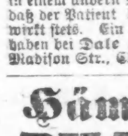
„Der Jugendfreund“ ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., zu haben.

Männer und Jünglinge!
Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wiederherzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker“. 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Trunkenheit
und Gewohnheits-Trinken.
In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:
Dr. Haines' Golden Specific.
Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Jlls. 2

Hämorrhoiden.
PILES — „ANAKESIS“ ist ein unfehlbares Mittel zur Heilung von Hämorrhoiden. Die Anakesis ist in Apotheken zu haben; wird auch nach Empfang des Preises, $1, kostenfrei zugesandt. Proben umsonst von P. Neustaedter & Co. P. O. Box 2416, New York



Keine Kur, Keine Zahlung. **DR. KEAN**
Spezialist.
Etablirt 1804. 5blj0
169 S. Clark St., ...Chicago.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reschardt, 83 W. Kinzie St.
Man achte genau auf die Hausnummer.

Prüfet Alles u. das Beste behaltet!
Das Lungen-Buch.
Die Lungen-Krankheiten und ihre schnelle, sichere und gründliche Heilung! Ein Mahnwort für Brustschwache, ein Wegweiser für Jeden, der Heilung sucht. Herausgegeben von der „Deutschen Heilanstalt“; zu beziehen gegen Einsendung von 25 Cents oder deren Werth in Postmarken. Man adressire:
German Medical Institute, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Pastor König's Nerven-Stärker.

Ein vollständiger Erfolg. V.

Es schreibt der Herr Pastor A. Antoine aus Refugio, Texas, ist Pastor König's Nerven-Stärker gegen solch' Nervosität, wie sie mich geplagt hat. Seitdem ich dieses Mittel nahm, fühle ich wieder menschlich.

Jerseyville, Ill., Mai 1890.
Meine 9-jährige Tochter hatte Veitstanz ungefähr ein Jahr lang; es ist nun schon ein Jahr seit sie zwei Flaschen „Pastor König's Nerven-Stärker" nahm, und seitdem hat sich auch keine Spur der Krankheit gezeigt. Ich glaube darum, daß das Mittel das ist, wofür es empfohlen wird.
Ed. McDermott.

Joliet, Ill., Nov. '88.
Ich litt seit vier Jahren an beständiger Aengstlichkeit und Herzklopfen, so daß ich im Monat März das Bett nicht mehr verlassen konnte; als ich aber drei Flaschen von „Pastor König's Nerven-Stärker" genommen hatte, konnte ich meine Hausarbeit wieder thun.
Frau Doll.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.
Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für
$1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00;
große $1.75, 6 für $9.00.

LOTTEN in ALMIRA.

Kleine LOTTEN weiter entfernt zu
$300 bis $400,
sind nicht so vorzüglich als die großen Lotten von 25x177 Fuß in
Winkelmanns Subdivision zu
$500.

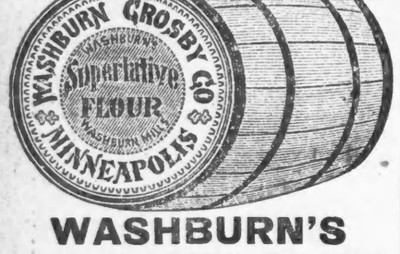
Diese sind unbedingt die besten, größten und billigsten Bauplätze in Chicago, liegen hoch und trocken in der unmittelbaren Nähe von Humboldt Park und haben 1300 Quadratfuß mehr Flächeninhalt, als andere Lotten. Dieser Stadttheil hat gute Verbindungen mit dem Centrum der Stadt. Die Nachbarschaft ist angenehm, gesund, meistentheils deutsch und bietet dem Käufer eine bessere Gelegenheit, ein Heim zu gründen, als irgend eine andere, in welcher Lotten zum selben Preise zu haben sind; auch sind die Zahlungs-Bedingungen sehr günstig. Näheres beim Eigenthümer.

F. A. Winkelmann,
No. 166 Randolph Str., Zimmer 1.
Sonntag von 2—5 Uhr in der Zweig-Office.
Ecke Simons Str. und Bloomington Ave.

Schön Elmhurst

An der Galena Division der Chicago und Northwestern Eisenbahn, 35 Minuten Fahrt von der Stadt. Unübertreffliche Fahr-Gelegenheit.
Lotten $150 bis $200,
$1.00 per Woche, keine Zinsen berechnet.
Freie tägliche Excursionen um 10 Uhr Vorm. und 2 Uhr Nachm.
Sprecht vor in unserer Office wegen Freitickets.
DELANY & SALZMAN,
115 Dearborn Str., Zimmer 34 und 35.

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so find keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer
MEYER BALLIN, 6
166 Randolph Str., nahe La Salle Str.



WASHBURN'S
SUPERLATIVE FLOUR
ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. — Alle Grocers verkaufen es. — Jedes Faß oder jeder Sack Mehl wird in den berühmten Washburn-Mühlen in Minneapolis hergestellt und trägt den Namen von 24jaljsadido2
WASHBURN CROSBY CO.
Alles andere ist nicht echt.

Allen B. Wrisley's
WHITE
BORAX
SOAP
Absolutely Pure. Full Weight.
ASK YOUR GROCER FOR IT.

CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
180—182 O. Randolph Str., 30jndibofl
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

Brauereien.

WACKER & BIRK
BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15auglj

THE McAVOY BREWING CO.,
Brauer von
echtem Malz Lager-Bier.
Office und Brauerei:
2349 South Park Ave.. Chicago.

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,
— Advokaten. —
No. 36 LASALLE STR.,
Suite 408. 13äglj4

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 508, Chamber of Commerce Building.
140 Washington Str.
Telephon 5238. 24ocsadibolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte, 4jalj8
Zimmer 39&41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Porters Mörder in Haft.

Murphy und Ray stellen sich freiwillig der Polizei.

Behaupten in Selbstvertheidigung gehandelt zu haben.

Gestern Abend erschienen die von der Polizei mit so vielem Eifer gesuchten John W. Murphy und William J. Ray, in Gesellschaft von Charles Wesley, der an der Ecke von Desplaines und Monroe Str. eine Wirthschaft betreibt, und ein Schwager Murphys ist, in der Desplaines Str.-Polizeistation und lieferten sich dem Capitän Mahoney aus.

Murphy und Ray erzählten dieselbe Geschichte, doch geht aus derselben nicht hervor, wer von ihnen Porter getödtet habe.

Murphy gab an, er sei von Porter, der stark angetrunken und daher streitsüchtig war, im Locale No. 75 S. Halsted Str. zu Boden geschlagen und mißhandelt worden, weil Murphy sich in einen Streit, der zwischen zwei, zu ihrer Gesellschaft gehörigen Frauenzimmern entstanden war, gemengt hat.

Murphy habe sich dann aus dem Locale entfernt, sei aber wieder zurückgekehrt, um seinen Hut zu holen, den er dort zurückgelassen. Darauf haben sich alle Anwesenden in das benachbarte Local, No. 77 S. Halsted Str. begeben, wo Porter Murphy und Ray zwingen wollte, mit ihm zu trinken. Beide verweigerten dies und Porter zog nun seinen Revolver und drohte zu schießen, wenn seiner Einladung nicht nachgekommen würde. Daraufhin zogen auch Murphy und Ray ihre Waffen. Ersterer gab zwei, letzterer nur einen Schuß ab. Beide behaupten, in Selbstvertheidigung gehandelt zu haben, als sie Feuer gaben.

Nach der Schießerei verließen Beide das Local und wendeten sich auf verschiedenen Wegen nach dem Bahnhofe der Illinois-Central-Bahn an der 51. Straße und fuhren nach Kesington, von wo sie am Donnerstag Nachmittag nach Champaign, Ill., gingen. Murphy's Schwager, Charles Wesley, holte sie gestern dort ab und veranlaßte sie, sich der Polizei zu stellen.

Die polizeiliche Untersuchung wird wohl feststellen, was von den Aussagen Murphy's und Ray's wahr ist, und vor Allem, wessen Kugel das Herz Porter's durchbohrt hat.

Feste und Vergnügungen.

Deutscher Preßclub.

Das Vergnügungs-Comite des deutschen Preßclubs hat für den 22. Dezember eine Weihnachtsfeier vorbereitet, die eine außerordentlich anregende zu werden verspricht. Außer einem humoristischen Vortrage, den Herr Hans Balatka angemeldet hat, wird College W. Hense über das Thema: „Friedrich Theodor Vischer als Dichter und Humorist" sprechen. Den musikalischen Theil haben die Herren Lellmann (Tenor) und Ortengren (Baß) übernommen, auch haben einige Mitglieder des unter der Leitung von Theodor Thomas stehenden „Chicago Orchester" ihre Mitwirkung zugesagt. Um die musikalische Stimmung zu erhöhen, wird ein Christbaum brennen, unter welchem im Laufe des Abends die Verloosung von Geschenken stattfindet. Die Feier gilt als officieller Herren-Abend. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Aurora Turn-Verein.

Der „Aurora Turn-Verein" wird am Freitag, den 25. Dezember, sein Weihnachtsfest in feierlichster Weise begehen. Das entworfene Programm ist außerordentlich reichhaltig und umfaßt Schauturnen, Conzert, Ball und eine Bescheerung der Schüler. Allem Anschein nach wird das Fest, wie alle früheren von dem „Aurora" veranstalteten, einen glänzenden Erfolg erzielen.

Alexander Loge No. 8, O. d. H. S.

Die Alexander Loge No. 8 des Ordens der Hermannssöhne veranstaltet heute Abend in der Arbeiter-Halle einen Jahresball. Die Vorbereitungen sind mit größter Umsicht und Sorgfalt getroffen und lassen einen wirklich schönen und genußreichen Abend erwarten.

Court Goethe No. 66, J. O. F.

Heute Abend giebt die Court Goethe No. 66 des Unabhängigen Ordens der Förster in der Aurora Turnhalle ihren Mitgliedern und Freunden ein großartiges Ballfest. Das rührige Arrangements-Comite bietet Alles auf, um seinen Gästen einige wirklich gemüthliche und vergnügte Stunden zu bereiten.

Eine schlimme Rauferei.

John Hayes wirft einem anderen Jungen einen Stein an den Kopf.

Zwei junge Burschen Namens John Hayes und Thomas Egan hatten gestern Abend gegen 8 Uhr an der Ecke der Archer Ave. und Keeley Str. eine Keilerei. Hayes hob endlich einen Stein auf und warf ihn seinem Gegner an den Kopf, womit der Schlacht ein Ende gemacht war, da Egan bewußtlos zu Boden stürzte. Ein Polizeiwagen brachte ihn nach der Wohnung seiner Mutter, No. 2943 Lyman Str. Es wird befürchtet, daß der Junge einen Schädelbruch erlitten hat und daß demnach sein Zustand ein gefährlicher ist.

Hayes, der nach der Affaire das Hasenpanier ergriffen hatte, wurde noch am selben Abende in der Wohnung seiner Eltern, No. 2819 Keeley Str. verhaftet und in die Deering Str. Polizeistation eingeliefert.

Deutsches Theater in Hooley's.

Herr Joseph Kainz, der gefeierte Gast unserer deutschen Theatergesellschaft, wird morgen Abend unwiderruflich zum letzten Male vor dem hiesigen Publikum auftreten. Er hat für diesen Abend eine seiner glänzendsten Rollen, die des Beaumarchies in Goethes „Clavigo" gewählt. Die übrigen Rollen sind durch bewährte Kräfte unseres ständigen Theaters auf's Allerbeste besetzt.

Tägliche Auflage der „Abendpost" 35,000.

WILLOUGHBY & ROBIE
haben die größte Auswahl von
Spielsachen, Festtagsgaben und nützlichen
Weihnachts-Geschenken
auf der Westseite.

Bitte, lesen Sie jedes Item.

5 Cents kaufen:
Trompeten, Mundharmonikas, schöne Nickel-Spieluhren, Soldaten zu Pferde, alle Arten Thiere, schöne Haar-Ornamente, Waschseife, Geldbörsen, Taschentücher u. s. w.

10 Cents kaufen:
einen Gummiball, eiserne Sparbüchse, schöne Puppe, Jack in der Box, Parfümflasche, Plüsch-Streichholzbehälter, Plüsch-Spiegel, Märchenbuch, Spitzen-Taschentuch, schönes Portemonaie, wollene Handschuhe für Kinder, Kinderstrümpfe, Spitzenkragen u. s. w.

25 Cents kaufen:
eine Gummipuppe, Eisenbahn von Blech, blechernes Pferd auf Rädern, Noahs Arche, Singvögel, bellende Hunde, heulende Katzen, Trompeten, eiserne Geldschränke, Fischteich, A B C-Blöcke, Werkzeugs-Kasten, Tisch-Service, blech. Küche, Castor mit 4 Gefäßen, Trommel, Waschzuber, mit Brett und Wringer, musikmachende Kreisel, Muschelzierrath, Kartenbehälter, Scrapbücher, Märchenbücher, Autographen-Album, seidene Taschentücher für Herren und Damen, Damen seidene Binden, Herren-Hosenträger, schöne Stuhldecke, Spitzenkragen für Damen und Kinder, Parfümflaschen, Kinderleibchen in Falten, Knaben-Winterkappen, Hausschuhe, lederne Eßtasche, Handschuhe, Herren-Halsbinde, Herren-Taschentuch mit Initialen.

50 Cents kaufen:
eisernes Pferd und Wagen, Musik-Instrumente, große Trommeln, eisernen Bahnzug, blechernes Küchengeräth, Piano, magische Laterne, Koffer und Möbel zum Spielen, Gummi- und Bisque-Puppen, Porzellantassen, Arbeitskörbe, Scrapbücher, Kegel, Block und Säge, Chatelene-Beutel, Taschentuch-Behälter, Weihnachtskarten in Kästchen, Damen-Seiden-Fichus, Baby-Goldohrringe, Kinder-Plüschmützen, Schulter-Shawls, Herren-Hemden, Hosenträger, seidene Taschentücher für Damen und Herren, Knaben-Kniehosen, wollene Kinderleibchen, Knaben Jean-Hosen, Damen-Hausschuhe, Herren- und Knaben-Winterkappen, lederne Handschuhe, schöne Halsbinden für Herren u. s. w.

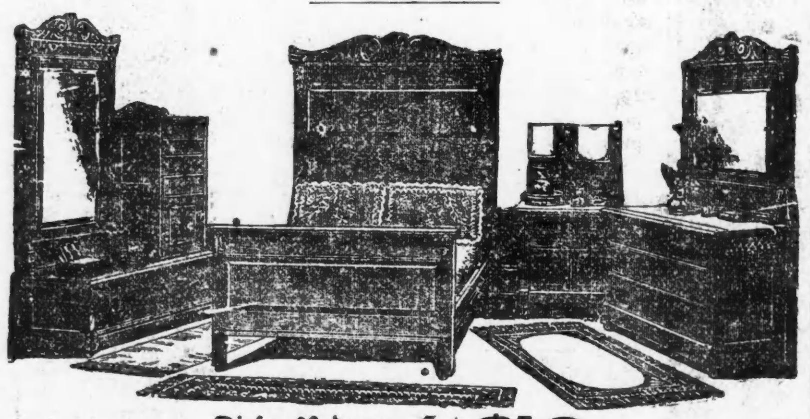
75 Cents kaufen:
schön geputzte Puppen, Trommeln, Plüsch-Nähkästchen, Schreib-Utensilien, gläsernen Obstkorb, Rauch-Utensilien, Porzellan-Zierrath, schöne Glasvasen, Plüsch-Taschentuchkasten, schöne Parfümflaschen, weiße Bettdecken, Tischtücher, Damen-Filzunterrock, Damen Westen, Glace-Handschuhe, Spitzen-Halsbinden, Herren-Hosenträger in hübschem Kästchen, seidene Halstücher, wollene Knabenleibchen, Knaben-Kniehosen, Knabenschuhe, gestickte Hausschuhe für Herren und Damen, pelzverbrämte Glace-Handschuhe, seidene Schirme mit Goldgriff, leinene Busenhemden u. s. w.

Ein Dollar kauft:
eisernes Pferd mit Wagen, eisernen Straßenbahnwagen, Piano, feingekleidete Puppe mit natürlichem Haar, eisernen Frachtwagen, große Werkzeugkasten, feine Vasen, Plüsch-Toiletkästchen, Nähkästchen, Plüschkragen- und Manchettenkästchen, Plüsch-Spiegel, Autograph-Album, seid. Damen- und Kinderhandschuhe, feine Chatelaine-Taschen, feine Plüschmützen für Kinder, gefütterte Glace-Handschuhe für Damen und Herren, wollene Damen-Skirts, gestrickte Damenjacken, "THE SILVER" weißes Busenhemd, seidene Halstücher, Damen-Hausschuhe, silberbeknopften Alpaca-Regenschirm mit silbernem Griff u. s. w.

Und außerdem tausend andere Sachen, wie: Hübsche Damenhüte, Kopfputz, Mäntel und Jacken, Kindermäntel, Knabenanzüge und Ueberröcke. Elegante Stühle und Schaukelstühle, feinste Zimmer- und Kammermöbel, Matten und „Rugs". Herren-Ueberröcke und Gesellschafts-Anzüge, alle zu geringeren Preisen garantirt, als man sie irgendwo auf der Südseite kaufen kann.

WILLOUGHBY & ROBIE,
416—424 Milwaukee Ave., nahe Carpenter Str.

Sterling Furniture Co.,
90 & 92 W. Madison Str.,
nahe Jefferson Str.
Chicagos größtes Bargain-Haus.



Dieses Bedroom Set $10.

Bedroom Sets	$8	aufwärts.	Feine Stühle	25c	aufwärts.
Parlor Sets	$20	aufwärts.	Buffet	$8	aufwärts.
Lounges	$4	aufwärts.	Brüssel Teppich, Neueste Muster	50c	aufwärts.
Folding Betten	$20	aufwärts.	Ingrain	25c	aufwärts.
Schaukelstühle	$2.50	aufwärts.	Rugs, neueste Muster	75c	aufwärts.

und Tausende anderer Bargains.
Kochöfen $8 aufwärts. Parlor-Oefen zu allen Preisen.

Alle Haushaltungs-Gegenstände für Baar oder auf Abzahlung.
$5 baar und $5 monatlich kaufen $50 Möbel, Teppiche &c. zu Baarpreisen.

Sterling Furniture Co.,
90 & 92 W. Madison Str.,
nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntags Vormittags.

Kibby's Mäntel-Emporium.
Wir erhalten täglich neue und frische Sendungen von Seal Plüsch Sacques und Jackets, glatt und mit Pelz besetzt. Neueste Moden in Capes, Jackets, Ulsters &c. Sämmtliche Neuheiten in feinen Kleider-Mustern von Kameelshaar Plaids, Bedford Cord, Henriettas, Seide &c. Kleider für Herren, junge Männer und Knaben. Vollständiges Lager von Kleidern für beide Geschlechter auf Credit zu Baarpreisen. Wir laden Euch freundlichst ein, unsere Waaren zu besichtige, bevor ihr sonstwo kauft. 2n2m2
KIBBY BROS.,
Lakeside Building, Zimmer 13 u. 14. Nehmt Elevator.
130 Adams Str. 214 Clark Str.

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

1000 Bett Comfortables, 33c aufwärts bis $3.50, werth das Doppelte. $5000 werth Spiel- und Festtagswaaren zu ungefähr halben Preisen. Reste von Calico Dienstags und Donnerstags; 2¼c die Yard.
frsabw7 GEO. E. CAVE,
3829 und 3831 State Str.
Offen bis 9 Uhr Abends; elektrisches Licht.

JOHN YORK,
777, 779 & 781 S. HALSTED STR.
Was ist ein schöneres Geschenk für Weihnachten, als eine gute
Uhr
Für Damen oder Herren.
Wir verkaufen dieselben um 25 Prozent und noch billiger, als irgend ein anderes Geschäft.

Herren-Uhr, Silveroid, Elgin oder Waltham Movement
$4.98

Herren-Uhr, 14 Kar. Gold filled, Elgin oder Waltham Movement, Stem Wind,
$20.98

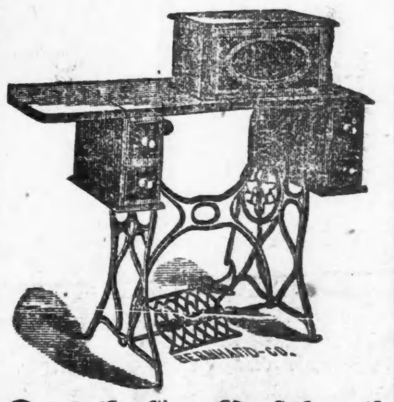
Herren-Uhr, solid 3 Ounce Silber Case, Gold genietet, Elgin oder Waltham Movement, Stem Wind.
$13.75

Damen-Uhr, echt 14 Kar. Gold, Elgin oder Waltham Movement, Stem Wind,
$24.48

Herren-Uhr, Gold filled Hunting Case, Elgin oder Waltham Movement, Stem Wind,
$13.98

Damen-Uhr, Gold filled Case, Elgin oder Waltham Movement, Stem Wind,
$13.50

PIANOS
In größter Auswahl,
Zu allen Preisen,
Unter günstigsten Bedingungen.
Ein gutes Piano wird stets ein willkommenes Weihnachts-Geschenk sein. In unserem riesigen Lager wird Jeder ein seinen Wünschen entsprechendes Instrument finden.
Parlor-Orgeln in großer Auswahl.
Sparet Geld, indem Ihr direkt von den Fabrikanten kauft.
Special-Notiz: ☞ Von Montag, den 14. bis zum 23. Dezember incl. werden wir Abends bis 9 Uhr offen halten. dfrsa8
JULIUS BAUER & CO.,
156—158 Wabash Ave.,
Fabrik: 87—97 Ost Indiana Str.



Das beste Geschenk
für Weihnachten ist eine gute Nähmaschine. Man findet eine große Auswahl, zu herabgesetzten Preisen, in dem bewährten Nähmaschinengeschäft von F. A. Kling, 355 Milwaukee Ave., Etablirt 1867.
Ebenfalls ein großes Assortment von Messerwaaren, Tranchirbestecken, Rasirmessern, Taschenmessern und Scheeren.
Alle Maschinen-Reparatur prompt und billig ausgeführt. 5dzsadidolmt13

HAYMARKET
Crockery House,
191 W. Randolph Str.
Großes Lager von
Weihnachts-Geschenken,
Thee-Sets, Dinner-Sets,
Steh- und Hänge-Lampen,
Feine Tassen,
Wein- u. Wasser-Sets u. s. w.
zu den billigsten Preisen.
Kommt und seht Euch unser Lager an.
Aug. Hanke, Manager.
27jsmsadido4

☞ Weihnachten kommt! ☜
Bargains gegen Credit „und leichte Abzahlungen" zu Baarpreisen. Ein feines Lager von Mänteln, Jackets, Wrappers und Kleiderstoffen in den neuesten Moden und Schattirungen. Herrenanzüge und Winterröcke in großer Auswahl, dauerhaft und billig. Uhren, Jewelry, Rogers Silberwaaren, Toilet Sets &c. Feines Lager von Vorhängen. Sehr billig. Jeder Artikel garantirt. Waaren bei erster Zahlung abgeliefert. Kommt und untersucht unsere Waaren, bevor Ihr anderswo kauft. 5dz1m0
THE MANUFACTURERS' DEPOT,
Zimmer 43, 175 LaSalle Str.—Nehmt den Elevator.

Weihnachts-Geschenke umsonst!
Jeder Käufer erhält beim Einkauf von
Schuhen, Stiefeln oder Slippers
in meinem Geschäft vom 15. Dezember bis Weihnachten
Ein schönes Weihnachts-Geschenk ☞ umsonst.
Robinsons Schuh-Geschäft,
330 E. North Ave.,
Gegenüber der Michaels-Schule. momifrsamodt

California Wine Vault,
A. J. NEUBERGER, Manager.
Reine California Weine und Brandies,
157 Fifth Ave.
Wir verkaufen zu den kommenden Feiertagen unsern beliebten
California-Wein
☞ Zu $1.00 per Gallone ☜
und aufwärts, frei in's Haus geliefert. Alle mündlichen Aufträge, sowie per Postal Card, werden reell ausgeführt.
misa—1ja8 A. J. Neuberger, Manager.

Weihnachtsgeschenke
von bleibendem Werth empfiehlt das
alte und zuverläßige Geschäft
— von —
KEIL & HETTICH,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
65 Washington St.,
zwischen State und Dearborn.
Abends offen. 9—31dec9

Spart Geld, indem Ihr Eure
Weihnachts-Geschenke
direkt beim Fabrikanten kauft.

Broches,
Ohrringe,
Ringe,
Uhren,
Ketten,
Diamanten,
zu den niedrigsten Preisen.
11dez½mt11 F. C. Spies, 269 Dearborn Str.

Passend für Weihnachtsgeschenke
Ich empfehle meine selbst verfertigten Zithern in allen Sorten, bester Construction, Ton garantirt; auch ertheile ich gründlichen Zither-Unterricht in und außer dem Hause. Reparaturen von Zithern, Guitarren, Violinen und Pianos werden bestens besorgt. Bestellungen von Zithern, Baar und Abzahlung.
M. HOPPHAN,
Zither-Manufacturer und Zither-Lehrer.
258 Lincoln Ave., 1. Floor. 5dz3fa4

Hedwig Schuette,
195 North Ave., 2 Treppen.
In Folge Ausverkaufs meines Geschäftes an State Str. werde ich alle zurückgebliebenen Waaren, wie Taschenuhren, Juwelen, Brillen, Augengläser &c., unterm Kostenpreis verkaufen. Das geehrte Publikum ist zur Besichtigung freundlichst eingeladen. 7d1-1ja8

FRED. J. MAGERSTADT,
237 u. 239 S. Halsted Str.
Deutsches Möbelgeschäft.
Oefen und Haushaltungsgegenstände aller Art zu Baarpreisen, auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen. 16n9lm3